

St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren
im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.



Juli 2014
Ausgabe Nr. 168
42. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €



Aus dem Inhalt

KFV Lk OL hielt Rückschau auf 2013	3
RBM Schnittjer neuer Vors. des OFV – Gerd Junker Ehrenvorsitzende	4
Stützpunktfeuerwehr Schweiburg gründete einen Förderverein	5
Ehrungen	6
Ehrentafel	7
Kreisfeuerwehrverband Ammerland zog positive Bilanz	8
FM als „Mensch des Jahres“ geehrt	9
Lk Ammerland unterstützt Imagekampagne	10
Prävention ist Trumpf und unverzichtbar	11
Jahresbericht zur Kreisausbildung in 2013	12
Großübung forderte die Feuerwehren	13
Sportabzeichen verliehen	14
„Verletzte“ konnten schnell gerettet werden	15
Atemschutzübung der FW Scharrel	16
Schwerer Verkehrsunfall mit 16 Verletzten und drei Fahrzeugen	17
Schulgebäude diente als Übungsobjekt	18
Übung: VU mit eingeklemmter Person	19
Übung: Großbrand in Klattenhof	20
Übung des 1. Zuges in Maihausen	21
JF fuhr ins Spaßbad	22
JF machten Frühjahrsputz mit	23
JF Harpstedt tagte	24
Veranstaltungen	25
Versammlung der KJF Wesermarsch	26
Gemeinde-Jugendsprecherwahl	27
Brandschutzerziehung	28
KJFW leistete 13.722,72 Stunden 2013	29
ELW 1 feierlich in Dienst gestellt	30
Einweihung der neuen FTZ Ganderkesee	31
KFB Vechta bekam Hochwassermedaille	32
Großbrand in Neuenlande	33
FW rettete eingeklemmten Mann	34
Vorfahrt missachtet – zwei Verletzte	35
Großbrand in Cloppenburg Innenstad	36
Küche war Ursache für Wohnhausbrand	37
Tierrettung in der Golzwarder Straße	38
Lampe löste Brand aus	39
Schwerer VU forderte ein Todesopfer	40
Schwerer Verkehrsunfall	41
Bewohner in letzter Minute gerettet	42
28-jährige Frau prallte gegen Birke	43
Carportbrand in der Nacht	44
PKW-Unfall bei Nebel	45
Zwei Brandeinsätze in einer Stunde	46
Eingeklemmte Person bei VU	47
Dachstuhl stand schon in Vollbrand	48

■ **Titelbilder:** Ob Großbrand, Menschenrettung, Hilfeleistungen oder Feuerwehrentechnik – wir berichten von allen Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.
Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.
Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11 b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 0 44 02 / 691 04.
Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Helga Schön, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.
Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244 / 17 17 E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de
Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 044 53 / 9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Kai Brinkmann zum neuen Vorsitzenden gewählt

Mitgliederversammlung des KFV Oldenburg Stadt

Oldenburg (Stadt) – Verbandsvorsitzender Karsten Willers hatte zur diesjährigen Mitgliederversammlung in das Kulturzentrum PFL zahlreiche Feuerwehrkameraden und Gäste eingeladen. Er begrüßte unter anderem seine Kameraden aus den benachbarten Kreisfeuerwehrverbänden Ammerland, Friesland, Cloppenburg sowie den RBM Dieter Schnittjer und den OFV-Vorsitzenden Gerd Junker mit Verbandsgechäftsführer Christian Rhein.

Frank Hermanns, BF Braunschweig, stellte zum Thema „Nutzung sozialer Medien im Rahmen der Gefahrenabwehr“ eine interes-

sante Präsentation vor. Es folgten zahlreiche Berichte der Vorstandsmitglieder und Wahlen. Verbandsvorsitzender Karsten Willers, seit 1997 im Amt, kandidierte altersbedingt nicht wieder.

Die Delegierten wählten Kai Brinkmann zum neuen Verbandsvorsitzenden und zu seinem Stellvertreter Kai Freese. Der ausgeschiedene Vorsitzende Carsten Willers wurde auf Grund seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des KFV Oldenburg-Stadt ernannt.

Text und Bild: Ulf Masemann, Sprecher OFV PW



■ V. l.: Ehrenvorsitzender Karsten Willers, KFV-Vors. Kai Brinkmann, stv. KFV-Vors. Kai Freese und StadtBM Bernhard Möller nach den Wahlen und Ernennungen.

Gebräuchliche Abkürzungen im „St. Florian“

A AGT	Atemschutzgerätträger	K KBM	Kreisbrandmeister
ATr (AT)	Angriffstrupp	KFV	Kreisfeuerwehrverband
B BF	Berufsfeuerwehr	KJF	Kreisjugendfeuerwehr
BM	Brandmeister	KJFW	Kreisjugendfeuerwehrwart
BMA	Brandmeldeanlage	KFB	Kreisfeuerwehrbereitschaft
BMZ	Brandmelderzentrale	L LdF	Leiter der Feuerwehr
C CSA	Chemikalienschutzanzug	LF	Löschgruppenfahrzeug
D Dekon-P	Dekontamination „Person“	LFV	Landesfeuerwehrverband
Dekon-G	Dekontamination „Gerät“	LJFW	Landesjugendfeuerwehrwart
DFV	Deutscher Feuerwehrverband	M MANV	Massenanfall von Verletzten
DLK	Drehleiter mit Korb	Me	Melder
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	MHD	Malteser Hilfsdienst
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	MTF oder MTW	Mannschaftstransportfahrzeug
E ELW	Einsatzleitwagen	N NAW	Notarztwagen
F FF	Freiwillige Feuerwehr (nach DIN 14033)	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
Fm (SB)	Feuerwehrmitglied (Sammelbezeichnung)	O OrtsBM	Ortsbrandmeister
FP	Feuerlöschkreiselpumpe	OBM	Oberbrandmeister
FPN	Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck (bis 20 bar)	P PA	Pressluftatmer
FTZ	Feuerwehr-Technische-Zentrale	R RTW	Rettungswagen
Fw	Feuerwehr	RW	Rüstwagen technische Hilfeleistung
FWH	Feuerwehrhaus	S SEG	Schnelleinsatzgruppe
G GemBM	Gemeindebrandmeister	StBM	Stadtbrandmeister
GruFu	Gruppenführer	SW	Schlauchwagen
GW	Gerätewagen	T TEL	Technische Einsatzleitung
GW-A	Gerätewagen Atemschutz	TH/THL	Technische Hilfe(leistung)
GW-U	Gerätewagen Umweltschutz	THW	Technisches Hilfswerk
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut	TLF	Tanklöschfahrzeug
GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik	TS	Tragkraftspritze
GW-Öl	Gerätewagen Öl	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
GW-L	Gerätewagen Logistik	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
H HBM	Hauptbrandmeister	V VB	Vorbeugender Brandschutz
HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug	VU	Verkehrsunfall
J JF	Jugendfeuerwehr	W WF	Werkfeuerwehr
JFM	Jugendfeuerwehrmitglied	WLF	Wechselladerfahrzeug für Abrollbehälter
JFW	Jugendfeuerwehrwart	Z ZFü	Zugführer
JW	Jugendwart		

Kreisfeuerwehrverband Lk Oldenburg hielt Rückschau auf 2013

Ehrungen für verdiente Feuerwehrkameraden

Lk Oldenburg/Kirchhatten – Zur Vertreterversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Oldenburg hatte Verbandsvorsitzender Peter Sparkuhl in die Gaststätte „Zum Deutschen Haus“ am Samstagnachmittag in Kirchhatten eingeladen. Begrüßen konnte der Verbandsvorsitzende auch zahlreiche Gäste, wie Bürgermeisterin Elke Szepanski (Gem. Hatten), 1. Kreisrat Carsten Harings, Frank Schwerter von der Öffentliche Versicherungen Olden-

im Kreisgebiet.

KBM Andreas Tangemann machte anhand seiner Jahresstatistik sehr deutlich, wie umfangreich die FF gefordert waren. 1.884 Mitglieder in 32 FF und einer WF bewältigten 1.394 Einsätze im Jahr 2013, 313 Lösch-einsätze und 920 Hilfeleistungen. Leider gab es aber auch 920 Fehlalarme.

Großartige Leistung hat auch der Bereitschaftsführer Klaus Stolle gezeigt. Die Atemschutzübungsanlage in der FTZ wurde von

841 Teilnehmern genutzt. KASW Jörg Kramer hielt in seinen Bericht fest, dass die Anzahl der Atemschutzgerätträger rückläufig ist, so der KBM. Die Atemschutzübungsanlage wird aber auch vom THW, der Polizei und von Gastfeuerwehren besucht. Der Gefahrgutzug absolvierte zehn Ausbildungsdienste, unterstützt von der Dekon-Gruppe der FF Bergedorf. Der Fernmeldezug wurde zu 15 Einsätzen mit dem ELW II eingesetzt. Andreas Tangemann bedankte sich bei Verwaltung und Rat des Lk Oldenburg für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützte die FF. So wurde kürzlich für die Kreisbildung ein mobiler Tür-Rauchverschluss übergeben.

Zahlreiche Personaländerungen gab es zu verzeichnen. Aus dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes wurde der Schriftführer Bernd Seemann verabschiedet. Bernd Seemann hatte das Amt mehr als 20 Jahre ausgefüllt. Zu seiner Nachfolgerin wurde die stv. KJFW Diane Febert, Wildeshausen, einstimmig gewählt. Einstimmig wiedergewählt wurden der stv. Verbandsvorsitzende Frank Hattendorf, Altmoorhausen, der Kreisstabführer Torsten Bahrs, Beckeln, KJFW Werner Mietzon, Wildeshausen. Unterstützt wird Kreispressewart Uwe Arndt künftig von Christian Bahrs, Beckeln. Als Seniorensprecher wurden KBM a.D. Ernst-August Müller und StBM a.D. Jürgen Koch als Kassenwart der Senioren einstimmig bestätigt. Ehrungen rundeten die Vertreterversammlung ab (siehe Kasten).

Text: Uwe Arndt, KPW

Bild: Christian Bahrs, stv. KPW



■ *Vorne v.l.n.r.: Wolfgang Wührmann, Friedhard Lüschen, Klaus Engelbart, Bürgermeister Axel Jahnz und Kreisverbandsvorsitzender Peter Sparkuhl. Hinten v.l.n.r.: Jörg Even, Uwe Arndt, Kurt Hagelmann, OFV-Vorsitzender Gerd Junker, LfV-Präsident Karl-Heinz Banse.*

burg, Regierungsbrandmeister Dieter Schnittjer, OFV-Vorsitzender Gerd Junker und den Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen Karl-Heinz Banse.

Musikalisch begrüßte das Jugendblasorchester der FF Beckeln unter der Leitung von Torsten Bahrs die Versammlungsteilnehmer.

In seinem Jahresbericht hob Peter Sparkuhl besondere Veranstaltungen hervor. Am Jugendzeltlager nahmen 1200 Kinder plus Betreuer mitten im Ort von Harpstedt teil. Sparkuhl lobte das Verhalten der Kinder, denn es gab keine Beschwerden im Ort. Im Jahr 2012 wurde vom Ministerium des Inneren die Werbeaktion für die Mitgliederwerbung der Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen gestartet. Das Busunternehmen Schote aus Hude und die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn aus Harpstedt unterstützten die Werbeaktion, sodass zwei Busse großzügig beklebt werden konnten. Peter Sparkuhl hob aber auch hervor, dass die FF im Landkreis Oldenburg sehr viel mit Unwettereinsätzen zu tun hatten. So musste im letzten Jahr, nicht nur im Juli 2013, die KFB des LK Oldenburg zum Hochwassereinsatz nach Lüchow-Dannenberg ausrücken, es gab auch sehr viele Hilfeleistungseinsätze

Neuer Mitarbeiter bei der BF Delmenhorst

Daniel Engels zuständig für Einsatzvorbereitung und Ausbildung

Delmenhorst – Die Feuerwehr Delmenhorst hat seit Anfang Mai einen neuen Mitarbeiter im gehobenen Dienst bei der BF bekommen. BOI Daniel Engels studierte Sicherheitstechnik (B.Sc.) an der Bergischen Universität Wuppertal. Den Einstieg bei der Feuerwehr fand er bei der Bundeswehr-Feuerwehr. Dort absolvierte er auch die Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Im Anschluss daran wechselte er zur BF Bochum, wo er als Zugführer auf den Feuerwachen sowie als Sachbearbeiter im Sachgebiet tätig war.

BOI Engels kommt aus Kirchseelte und ist im Fernmeldezug der Feuerwehr im Landkreis Oldenburg tätig. Bei der Feuerwehr Delmenhorst ist Daniel Engels für die Bereiche Einsatzvorbereitung und Ausbildung zuständig und übernimmt die Funktion des Einsatzleiters im Einsatzleitdienst.

Text und Bild:

Ulf Masemann, KPW



■ *BOI Daniel Engels.*

RBM Dieter Schnittjer neuer Vors. des OFV – Gerd Junker zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Erweiterungsbau des Feuerwehrmuseums mit Vertreterversammlung eingeweiht

OFV/Jever – Die Vertreterversammlung des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. (OFV) fand in der neuen Fahrzeughalle des Feuerwehrmuseums statt. OFV-Vorsitzender Gerd Junker hieß alle Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr, Gäste, Freunde und Förderer des Feuerwehrwesens sowie den Spielmannszug Zetel herzlich willkommen.

„Heute ist der Tag an dem ich als Vorsitzender das Feld räumen werde um für einem neuen OFV-Vorsitzenden Platz zu machen“, so Junker zu Beginn seiner Ausführungen. Gleichzeitig dankte er allen Unterstützern und Förderern, den Vorstandsmitgliedern, Bürgermeistern und Landräten, welche in den zurückliegenden Jahren die Feuerwehren im OFV immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Über 200 Teilnehmer kamen zum ersten Teil dieser Vertreterversammlung. Von den 124 möglichen Stimmberechtigten waren 114 anwesend. Der administrative Teil mit Kassenbericht, Jahresrechnung, Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes wurde rasch abgearbeitet.

Ab 14.30 Uhr folgte dann der repräsentative Teil einschließlich der Inbetriebnahme der Museumserweiterung.

Unter den zahlreichen Gästen begrüßte der scheidende OFV-Vorsitzende zahlreiche Gäste (hier nicht alle namentlich aufgelistet) u.a. von der gastgebenden Stadt Jever den Bürgermeister Jan Edo Albers, vom LK Friesland Landrat Sven Ambrosy, Bundes- u. Landtagsabgeordnete sowie Landräte bzw. Oberbürgermeister und von der Oldenburgischen Landschaft den Präsidenten Thomas Kossendey mit seinen Vorstandsmitgliedern, Landesbranddirektor Jörg Schallhorn vom Nds. Ministerium für Inneres, Sport und Integration und den LFV-Präsidenten Karl-Heinz Banse und seinen Vorgänger Hans Graulich.

In seinem Bericht hob Gerd Junker u.a. den Erweiterungsbau des Feuerwehrmuseums hervor, aber auch das OFV-Zeltlager mit über 1.000 Teilnehmern in Harpstedt, das Fahrsicherheitstraining mit seinen seit 2003 über 1.200 geschulten Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Ebenso ging er auf die Arbeit der JF und die Neugründung von Kinder- und Jugendfeuerwehren ein.

„Beim Elbe-Hochwasser in Magdeburg halfen bundesweit 82.000 Einsatzkräfte der Feuerwehrbereitschaften, 10.000 allein aus Niedersachsen“, so LFV-Präsident Karl-Heinz Banse. „Während in den anderen

Zum neuen OFV Vorsitzenden wählten die Delegierten RBM Dieter Schnittjer (LK Wesermarsch) sowie zum stv. Vorsitzenden KBM Heinrich Oltmann (LK Cloppenburg). Er löst KBM a.D. Herbert Zerhusen (Lk Vechta) ab. Die Sprecher einiger Arbeitskreise wurden einstimmig in ihren Funktionen wiedergewählt.

RBM a.D. Gerd Junker wurde zum Ehrenvorsitzenden des OFV, KBM a.D. Herbert Zerhusen, Vechta, und StadtBM a.D. Karsten Willers zu OFV-Ehrenmitgliedern ernannt.

Text und Bilder: Ulf Masemann, Sprecher der PW



■ OFV-Ehrenvorsitzender Gerd Junker, KBM a.D. Herbert Zerhusen OFV Ehrenmitglied, stv. OFV-Vorsitzender KBM Heinrich Oltmann, neuer OFV-Vorsitzender RBM Dieter Schnittjer und LFV-Präsident RBM Karl-Heinz Banse.

Bundesländern über die Einführungen von Kinderfeuerwehren noch diskutiert wird praktiziert Niedersachsen diese Einrichtung schon“.

Technische Hilfeleistung

Vechta – Gegen 10.50 Uhr befuhr ein 33-Jähriger aus Vechta mit einem Taxi den Bokerner Damm in Richtung stadtauswärts. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und rutschte in den Moorbach, wo er kopfüber unter einer Brücke liegen blieb.

Der Fahrer konnte sich aus seinem PKW selbst befreien. Er erlitt leichte Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst des Malteser-Hilfsdienstes versorgt und anschließend ins Krankenhaus nach Vechta gebracht.

Da während der Bergung des Fahrzeuges div. Betriebsstoffe ausliefen und sich ein Ölfilm auf dem Gewässer bildete, wurde die FF Vechta alarmiert um eine Ölsperre auf das Gewässer zu setzen um so weiteren Schaden an der Umwelt zu verhindern.

R. Ahlers, KPW



Stützpunktfeuerwehr Schweiburg gründete einen Förderverein

OrtsBM Jörg Schröder wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt

Jade – Ganz spontan hat sich die Stützpunktfeuerwehr Schweiburg zur Gründung eines Fördervereins entschlossen. Zur Gründungsversammlung im Feuerwehrhaus konnte OrtsBM Jörg Schröder 25 Feuerwehrmitglieder begrüßen. Die vorgelegte Satzung wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Bürgermeister Henning Kaars leitete die Vorstandswahlen, die folgendes Ergebnis brachten: 1. Vorsitzender OrtsBM Jörg Schröder, 2. Vorsitzender stv. OrtsBM Thomas Grimm, Schriftwart GPW Stefan Janke, Kassenwart Klaus Fischbeck sowie als Beisitzer Peter Bäkermann. Außerdem wurde eine Prüfungskommission gewählt, der die Kameraden Oliver Meischen, Detlev Diekmann und Torsten Wiemer angehören.

„Jeder Bürger kann mit einem Mindestbeitrag von 15 Euro Mitglied des Fördervereins der FF Schweiburg werden und die ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehrleute somit unterstützen.“

Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, OrtsBM Jörg Schröder, hofft jetzt auch auf viele Mitglieder aus den Reihen der Bevölkerung.

Text und Bild:
Stefan Janke, GPW



■ Unser Bild zeigt den frischgewählten Vorstand des Fördervereins der FF Schweiburg: (v.l.) Beisitzer Peter Bäkermann, 1. Vors. OrtsBM Jörg Schröder, 2. Vors. stv. OrtsBM Thomas Grimm, Schriftwart, GPW Stefan Janke und Kassenwart Klaus Fischbeck.



Das können Sie ruhig laut sagen!

87 % unserer Kunden* würden ihren Lzo-Berater weiterempfehlen. Sie auch? Dann nichts wie los. Dafür bedanken wir uns gern mit **attraktiven Geschenken**: www.lzo.com/empfehlung

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com

* Kundenbefragung 2013, 3.990 durchgeführte Interviews

 Lzo

Nachfolger Ernst Hemmen für RBM Arnold Eyhusen gewählt

KBM-Dienstbesprechung mit interessanten Themen

Friedeburg (Ostfriesland) – Veranstaltungsort der KBM- Dienstbesprechung im Aufsichtsbereich der PD Osnabrück war bei E.ON Gas-Storage in Friedeburg. Die Tagungsleitung hatten die beiden RBM Frank Knöpker und Arnold Eyhusen.

RBM Arnold Eyhusen konnte neben vielen Gästen 30 Führungskräfte begrüßen.

„Die Feuerwehr mit ihren 850 Mitgliedern ist nicht wegzudenken und als Würdigung ihrer Arbeit u.a. bei zwei Großbränden findet im Juni eine kleine Feierstunde statt“, so Landrat Hinrichs, „wir haben 1,2 Millionen EUR in die Erweiterung der FTZ zum Katastrophenschutzstandort gut angelegt“.

RBM Frank Knöpker gab Personalveränderungen bekannt. So werden die Aufgaben von Branddirektor Jürgen Knabenschuh künftig durch Brandrat Dietrich Bettenbrock übernommen.

Die Amtszeit für RBM Arnold Eyhusen endet nach zwölf Jahren im September. Zu seinem Nachfolger wurde KBM Ernst Hemmen, LK Aurich, gewählt.

Thomas Wittschurky von der FUK berichtete, dass es 2013 insgesamt 2.766 Dienstunfälle (11% Steigerung) gegeben hat. Die Schadenssumme beläuft sich auf 6,5 Millionen EUR. Besonders schwer wiegt der

Unfall eines Zehnjährigen welcher an einem Tag der offenen Tür den rechten Unterarm durch eine Schmutzwasserpumpe verloren hat.

Im Anschluss der Dienstbesprechung nahmen die Tagungsteilnehmer an einer Betriebsbegehung von E.ON Gas-Storage teil.

Text und Bild: Ulf Masemann, BPW



■ Künftiger RBM, KBM Ernst Hemmen und RBM Arnold Eyhusen, der nach zwölf Jahren altersbedingt das Amt des RBM nicht mehr ausüben kann.

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre:

HFM Kay Niggemann,
HFM Thomas Sprenger,
beide Hude
Michael Schütte,
Olaf Hespe,
BM Reiner Suhr,
alle Wüstring
Olcher Gräper, FF Dedesdorf
LM Mathias Günther, Schortens

für 40 Jahre:

Hajo Laverentz,
Ueterlande-Overwarfe
1. HFM Albert Bargaen, Accum
1. HFM Thomas Frese,
Delmenhorst
EHFM Hartmut Henning,
LM Arthur Voigt,
beide Hude
HFM Hartmut Schröder,
Wüstring

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LfV NDS e.V.

für 40 Jahre:

Karl-Peter Petersen,
Ueterlande-Overwarfe

für 50 Jahre:

Klaus Müller, Ueterlande-Overwarfe
HFM Hans-Hermann Bulling, Hude
EHBM Werner Haverkamp,
Altmoorhausen (ehem. GemBM)

für 60 Jahre:

Ehren-BM Ernst Twarloh, Dedesdorf
(früherer GBM Landwürden)
Alwin Erbst, Dedesdorf
OLM Helmut Gode, Altmoorhausen
LM Gerd Suhr, Wüstring

Ehrendadel des OFV in Silber:

HFM Wolfgang Wührmann,
OBM Klaus Engelbart, Kirchhatten
HLM und KPW Uwe Arndt,
Wardenburg
HFM Jörg Tegeler, FF Vechta
HLM Norbert Theilen, FF Lohne
OBM Dieter Behrens, Metjendorf
OBM Wilfried Klefer, Wiefelstede
OBM Thorsten Menke, Hahn
BM Dieter Schmidt, Hollriede
HBM Horst Steffen, Varel
OLM Hermann Paradies,
Altmoorhausen
OBM Helmut Urban, Wüstring

Verdienstmedaille des OFV in Silber:

EHBM Norbert Nobbe, Holdorf
OBM Hubert Meyer, Lutten

Ehrendadel des LfV NDS e.V. in Bronze:

Frank Schwalm,
Andreas Moorlampe,
beide KFV Lk Cloppenburg
HLM Hubert Geradi, Visbek
BM Andreas Kohl, Brockdorf
OBM Stefan Sieverding, Lohne

Ehrendadel des LfV NDS e.V. in Silber:

HLM Friedhard Lüschen
HBM Jörg Even, WF Exxon-Mobil
OBM Ralf Bürger, Vörden

Feuerwehr Ehrenmedaille für besondere Leistungen

BM Axel Jahnz, Hude

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

EHBM Heinrich Lüers, Lutten
HBM Kurt Hagelmann, Düngrtrup
HLM Wilfried Sermond,
BM Werner Tjaberings,
beide Obenstrohe
HBM Helmut Rüdebusch, Halsbek
1. HFM Winfried Grönke, Hooksiel

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

Ehren-KBM Herbert Zerhusen, Lohne

Silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande

OBM Andreas Hauenschield,
Delmenhorst
1. HLM Karsten Wichmann,
Hasbergen
AL Michael Rohlf, Ocholt-Howiek

Ehrenmedaille in Silber der Stadt Delmenhorst

Egon Lusteremann, Bookholzberg

KASW Jörg Kramer nach 18 Jahren Amtszeit verabschiedet

Ehrennadel des LFV NDS in Silber verliehen – Björn Cording trat Nachfolge an

Lk Oldenburg/Wildeshausen – Im Rahmen der Gemeindebrandmeister-Dienstbesprechung wurde der ehemalige Kreisatemschutzwart (KASW) Jörg Kramer am Montagabend im Feuerwehrhaus Wildeshausen mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Niedersachsen in Silber ausgezeichnet.

Jörg Kramer ist 1984 in die FF Wildeshausen eingetreten. Nachdem er alle erforderlichen Lehrgänge absolviert hatte, besuchte er weitere feuerwehrtechnische Lehrgänge.

Vom 01. Januar 1997 bis zum 31. Dezember 2003 hatte er den Posten des Gruppenführers in der FF Wildeshausen übernommen. Seit dem 01. Januar 2004 bis zum heutigen Tage ist Kramer als Zugführer in Wildeshausen tätig.

Daneben verrichtete er ab dem 01. Mai 1996 also seit 18 Jahren das Amt des Kreisatemschutzwartes. Dieses gab er zum 01. Mai 2014 in die Hände von Björn Cording, FF Neerstedt.



Text und Bild:
Christian Bahrs, stv. KPW

■ KBM Andreas Tangemann (l.) überreichte Jörg Kramer (r.) die Ehrennadel des LFV Niedersachsen in Silber.

Nachruf

Wir trauern um unseren ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn

Dr. Jap-Jürgen Jappen

der am 31. Mai 2014 im Alter von 86 Jahre verstarb.

Herr Dr. Jap-Jürgen Jappen wurde am 1. April 1981 zum Vorsitzenden des gemeinsamen Vorstandes der Öffentliche Versicherungen Oldenburg – Oldenburgische Landesbrandkasse und Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg berufen, die er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 30. Juni 1991 leitete.

In dieser Zeit hat der Verstorbene mit unternehmerischer Weitsicht, hohem Sachverstand und starker Persönlichkeit die Entwicklung unserer Unternehmen maßgeblich geprägt.

Wir würdigen seine Leistungen für die Öffentlichen Versicherungen. Er hat in der Geschichte der Unternehmen einen festen Platz. Bei den Menschen, die mit ihm gearbeitet haben, hat er sich hohe Wertschätzung erworben.

Wir haben einen großartigen Menschen verloren und bewahren Herrn Dr. Jappen in Dankbarkeit und hohem Respekt ein ehrendes Andenken.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Aufsichtsrat, Vorstand, Personalrat,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der
Öffentliche Versicherungen Oldenburg**

Auch der Oldenburgische Feuerwehrverband e.V. (OFV) verlor mit dem Tod des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jap-Jürgen Jappen einen Förderer des OFV und seiner Berufs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehren.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren und unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V.

RBM Dieter Schnittjer
Vorsitzender

EHRENTAFEL



HFM Georg Bremer,
Neuenkrüge-Borbeck
OLM Leo Meyer, Friesoythe
BM Hermann Frers, Linswege
HFM Jürgen Engelmann, Bergedorf
HBM a.D. Helmut Alperstädt,
Oldenburg
EhLM Heinz-Jürgen Friebe,
Einswarden
LM Wilfried Warnken,
Bad Zwischenahn
LM Werner Schnier,
OLM Siegfried Lemke, beide Brettorf
Hans Gode, Oldenburg-Eversten
HFM Herbert Ihmels, Grabstede
Herbert Schütte, Brake-Hammelwarden
LM Björn Knutzen, Edeweicht
FM Fritz Duhm, Bokel-Augustfehn
LM Reinhold Krug, Essen (Oldb)
HFM Ottmar Timmermann, Harpstedt
BM Johann Antons, WF Weser-Metall
GmbH Nordenham
HFM Hartmut Niemitz, Delmenhorst
EhLM Heinz-Jürgen Friebe,
Einswarden
Bernhard Buhr, Westerloy
LM Björn Knutzen, Friedrichsfehn
BM Walter Voigt, Hude

Kreisfeuerwehrverband Ammerland zog positive Bilanz

FF leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Schutz der Bevölkerung

LK Ammerland – Zur diesjährigen Vertretertagung des KfV Ammerland hatte Verbandsvorsitzender und KBM Johann Westendorf Kameradinnen und Kameraden der 39 Feuerwehren nach Querenstede eingeladen. In der Gaststätte „Spohler Krüge“ wurden zahlreiche Gäste aus Politik, Verbänden, von der Polizeidirektion Oldenburg, Öffentliche Versicherungen Oldenburg und der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen (FUK) von der Hydranten-Kapelle musikalisch empfangen. „Höchste Anerkennung und Würdigung für die geleistete Arbeit in der Freizeit bei den unterschiedlichen Anforderungen bei den Einsätzen“, so der Bürgermeister der Gemeinde Wiefelstede, Jörg Pieper. „Gute Ausbildung und neueste Technik sind daher nicht weg zu denken und für die Einsätze unabdingbar“.

Landrat Jörg Bensberg nahm Bezug auf drei Großeinsätze wie das Elbhochwasser wo 150 Feuerwehrkameraden in Einsatz waren. Beim selbstgelegten Brand in Metjendorf kamen Menschen zu Tode. „Trotz der großen Belastung für die Einsatzkräfte vor Ort gehen die Helfer wieder zur Arbeit um beim nächsten Einsatz wieder zur Verfügung zu stehen. Das alles freiwillig und ehrenamtlich, meine Anerkennung dafür“, so der Landrat. Verbandsvorsitzender Johann Westendorf berichtete,

dass die Brandeinsätze nicht weniger geworden sind und Fehlalarmierungen zugenommen haben. In den Einsatzfahrzeugen sind Digitalfunkgeräte bereits eingebaut worden und einige Feuerwehren haben bereits den Einsatzstellenfunk auf Digital umgestellt. Die Nachwuchsgewinnung durch die JF wird auch in Zukunft eine große Herausforderung bleiben, um den Fw die notwendigen Einsatzkräf-

te zu sichern. Für das kommende Jahr ist geplant eine weitere Jugendfeuerwehr zu gründen.

Die Plakette „Partner der Feuerwehr“ erhielt die Firma Baumschulen Helmut Stalling verliehen. Andree Hoffbuhr wurde zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und löst damit Michael Rohlfs ab.

Text und Bild: Ulf Masemann, BPW



■ KfV-Vors. Johann Westendorf, OFV-Vors. Gerd Junker, stv. KfV-Vors. Andree Hoffbuhr und als stv. Vors. ausgeschieden Michael Rohlfs sowie RBM Dieter Schnittjer.

Kreisfeuerwehrverband Delmenhorst gab sich eine neue Satzung

Delmenhorst – Dieter Speckels, Stadtbrandmeister und Vorsitzender des KfV Delmenhorst, hatte zur Verbandsversammlung geladen. Zahlreiche Delegierte der FF DE-Stadt, Hasbergen, DEL-Süd sowie der Armstrong DLW-Werkfeuerwehr und BF waren der Einladung gefolgt. Als Gäste begrüßte Dieter Speckels auch den OFV-Vorsitzenden Gerd Junker und Geschäftsführer Christian Rhein sowie zahlreiche KfV-Vorsitzende, KBM, StadtBM aus den Kreisfeuerwehrverbänden aus Oldenburg-Stadt, den Landkreisen Oldenburg, Wesermarsch, Ammerland, Cloppenburg und Friesland.

„Bei der BF, den drei FF und der nebenberuflichen WF Armstrong DLW versehen 348

aktive Feuerwehrleute ihren Dienst. Mit insgesamt 21 weiblichen Mitgliedern ist der Frauenanteil noch gering“, so der Kreisverbandsvorsitzende in seinen Ausführungen.

Für die zahlreich geleisteten Stunden im Einsatz und im Übungsdienst dankte Speckels. „Um auch in Zukunft eine solide Personaldecke zu haben brauchen wir die JF. Für die Zukunft ist auch an eine Kinderfeuerwehr gedacht“.

Thomas Simon, Leiter der Feuerwehr, hob hervor, dass die Feuerwehren gut ausgestattet und gut ausgebildet sind. Es wurden Investitionen für die Zukunft in Angriff genommen. Es gäbe eine hohe Wertschätzung seitens des Rates und der Verwaltung für die

Tätigkeit der Feuerwehrkameraden. Die neue Satzung wurde von den Delegierten genehmigt und der Kreisfeuerwehrverband möchte sich als e.V. eintragen lassen.

Tobias Kollwitz von der FF DEL-Süd wurde für die kommenden zwei Jahre zum Kassenprüfer gewählt.

Für sein besonderes Engagement für die JF Delmenhorst wurde Egon Lustermann, Bookholzberg, mit der Ehren-Medaille der Stadt Delmenhorst geehrt.

Das Niedersächsische Feuerwehrenzeichen wurde Karsten Wichmann für besondere Verdienste verliehen.

Text und Bilder: Ulf Masemann, KPW



■ V. l.: Dieter Speckels, Gerd Junker, Karsten Wichmann, Thomas Simon.



■ V. l.: Klaus Fischer und Egon Lustermann

KBM-Dienstbesprechung der PD Oldenburg

Feuerwehren bewältigen zahlreiche Herausforderungen

Oldenburg – Veranstaltungsort der diesjährigen KBM-Dienstbesprechung im Aufsichtsbereich der Polizeidirektion (PD) Oldenburg war die Feuerwache zwei an der Schützenhofstraße. Die Tagungsleitung hatten die beiden RBM Dieter Schnittjer und Thomas Friedhoff.



■ RBM Dieter Schnittjer und RBM Thomas Friedhoff.

RBM Schnittjer konnte u.a. die Dezentralistin, Erste Stadträtin Meinen und von der Polizeidirektion Jürgen Grüll sowie Brandschutzdezernent Tobias Höfs begrüßen. Über 36 KBM, AL, Leiter der BF und StadtBM der kreisfreien Städte waren der Einladung gefolgt.

„160.000 Einwohner verzeichnet die Stadt Oldenburg. Die Menschen fühlen sich hier wohl. Das dies so ist, dazu gehört auch die Feuerwehr, welche für die Brandschutzsicherheit in der Stadt sorgt“, so Erste Stadträtin Meinen nicht ohne Stolz.

Von der PD Oldenburg lobte Jürgen Grüll die hervorragende Zusammenarbeit der Einsatzkräfte bei der Hochwasserlage. Der Funke der Mitmenschlichkeit von diesen Einsätzen möge auf andere überspringen.

Zur Fluktuation bei Führungskräften in der FF Denkmodell & neue Wege beschreiben, stellte Mario Stadelmann das Referat Cross-Mentorin, Führung übernehmen – Führung muss man wollen, vor.

Götz-Martin Erdmann von MAN stellte eine Präsentation zur technischen Handhabung von Abgasfiltration bei Feuerwehrfahrzeugen vor. Hier ging es um die anstehende Wartung und Pflege der Euro-6-Fahrzeugtechnik.

Text und Bilder: Ulf Masemann, BPW



■ Gruppenfoto mit einem Teil der Teilnehmer.

FM als „Mensch des Jahres“ geehrt

Elsfleth – Zum dritten Mal wurden in der Stadt Elsfleth jetzt die „Menschen des Jahres“ ausgezeichnet. Hierbei haben alle Elsflether Bürger die Möglichkeit Männer und Frauen vorzuschlagen die sich ehrenamtlich überaus engagiert für die Allgemeinheit einsetzen. 15 Elsflether Männer und Frauen wurden vorgeschlagen. Sechs von ihnen, jeweils drei Frauen und drei Männer, wurden nominiert. Die Preisverleihung fand vor 70 geladenen Gästen in den Räumen der Jadehochschule in Elsfleth statt.

„Mensch des Jahres“ wurde der Althuntorfer Feuerwehrmann Frank Freels. Er hat sich auf den Tag genau zwei Jahre vor dieser Auszeichnung bei einem Feuerwehreinsatz sehr schwer verletzt. Bei einem

Großbrand eines reetgedeckten Hauses in Neuenbrok-Oberhörne wollten er und ein Kamerad einen Stellungswechsel mit einem B-Rohr um ein paar Meter vornehmen. Dabei kamen sie auf dem weichen Untergrund zu Fall. Der Wasserstrahl aus dem B-Rohr traf Frank Freels aus unmittelbarer Nähe mit vollem Druck im Gesicht. Er trug schwerste Gesichtsverletzungen davon. Seine geschockten Kameraden leisteten Erste Hilfe und übergaben ihn in die Hände des Rettungsdienstes. Der Notarzt begleitete den Verunglückten in ein Oldenburger Krankenhaus, in dem er sofort lange operiert wurde. Ein langer Leidensweg stand Frank Freels bevor. Die Behandlung und Heilung ist auch heute, mehr als zwei Jahre nach dem Unfall noch

nicht gänzlich abgeschlossen und er steht noch vor eine weiteren Folgeoperation.

Frank Freels war zu dieser Zeit selbstständiger Landwirt, seine Sorgen galten in der ersten Zeit nach dem Unfall seinem Hof den jetzt vorübergehend ein Betriebshelfer und seine Eltern übernehmen mussten. Auch mit den Versicherungen und der Feuerwehrunfallkasse folgte ein langwieriger Schriftverkehr bis endlich klar war wie die Unfallkosten getragen werden. Trotz allem Leid und allen Problemen stand Frank bereits wenige Monate nach dem schweren Unfall wieder für die Feuerwehr zur Stelle und nahm im Jahr 2013 wieder voll seinen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr auf. Aus diesem Hintergrund viel es der Jury nicht schwer Frank Freels als Menschen des Jahres 2013 auszuzeichnen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich nach so einem Martyrium das ihm wiederfahren ist heißt es in der Laudatio der Jury. Neben einer hochwertigen Ehrennadel der Stadt Elsfleth und einem Blumenstrauß gab es zu dieser Auszeichnung noch weitere Preise von der NWZ und der OLB.

Dass die Arbeit der Feuerwehr von den Elsflether Bürgern gesehen und geschätzt wird zeigt die Vorschlagsliste zu dieser Auszeichnung. Von den drei nominierten Männern wurde neben Frank Freels mit Wilfried Eggers ein weiterer Feuerwehrmann nominiert. Wilfried Eggers ist seit vielen Jahren Ortsbrandmeister der Schwerpunktfeuerwehr Elsfleth.



■ Nach der Preisübergabe von links: Ulrich Schlüter, NWZ-Redakteur, Preisträgerin Silke Renken, Feuerwehrmann und Preisträger Frank Freels, Stephan Menke Leiter der OLB-Geschäftsstelle Elsfleth, Bürgermeisterin Traute von der Kammer.

Text: FF Elsfleth

Bild: NWZ

Kreisfeuerwehrverbandsversammlung im Feuerwehrhaus Lutten

Lk Vechta – Zur Kreisfeuerwehrverbandsversammlung am Samstag hatte der KfV-Vors. und KBM Matthias Trumme ins Feuerwehrhaus nach Lutten eingeladen. Im Beisein zahlreicher Gäste aus der Politik, der Verwaltung und Nachbarkreisfeuerwehren eröffnete er die Versammlung mit einem positiven Trend gegenüber dem Landestrend, der besagt, dass die Kreisfeuerwehr weiter expandiert und mit 1.027 aktiven Feuerwehrmitgliedern einen Rekord zu verzeichnen hat.

Auch 2013 war wieder ein arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehren im Landkreis Vechta. Die Einsatzzahlen 2013 sind gegenüber 2012 wieder leicht gestiegen. Aber nicht nur das, auch bei den Arbeitgebern wird die Bereitschaft, Feuerwehrangehörige während der Arbeitszeit freizustellen, immer geringer nur weil einige Firmen es nicht für nötig halten, ihre Brandmeldeanlagen in einwand-

freiem Zustand zu halten. Hier muss endlich über Konsequenzen nachgedacht werden.

Positives konnte der Verbandsvorsitzende auch von unseren Städten und Gemeinden berichten. Es wird weiterhin in notwendige Fahrzeuge, Einrichtungen und Gerätschaften investiert. Für diese Investitionen in die Sicherheit ihrer Einwohner sprach er seinen Dank an die Städte, Gemeinden und dem Landkreis Vechta aus.

Seinen Dank sprach er an Andreas Sieverding, FF Lohne, Zugführer Gefahrgutzug und den Kameraden vom Gefahrgutzug aus. Des Weiteren bedankte er sich bei der Kreisfeuerwehrbereitschaft, die auch im Jahre 2013 wieder bei einem Jahrhunderthochwasser im Landkreis Lüchow-Dannenberg tätig war. Ebenfalls dankte er dem aus Altersgründen scheidenden Dr. Winfried Westermann, FF Vörden, seinem Nachfolger

Notfallmediziner Henning Meyer, FF Dämme und Dr. Ludger Baumann, FF Dinklage. Die Stelle des Fachberaters Seelsorge konnte Ende 2013 mit Prälat Peter Kossen, FF Vechta, neu besetzt werden.

Er dankte Alfred Dinkelmann, FF Dinklage, als Kreisausbildungsleiter und den Kreisausbildern für ihre Bereitschaft, ihre Freizeit in die Ausbildung junger Feuerwehrmitglieder zu investieren. Auch der KJFWin Alexandra Runnebohm, FF Südlohne, galt sein Dank.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden zwei Ämter neu besetzt. So wurde HLM Thomas Helmke, FF Vechta, zum neuen Kassenwart und OBM Jörg Reinke, FF Rechterfeld, zum Schriftführer gewählt.

Zum Abschluss des Verbandstages wurden einige Kameraden geehrt.

Text und Bild: Reinhard Ahlers, KPW



■ Nach der Verbandsversammlung, v.l. vordere Reihe: Erster Kreisrat Herbert Winkel, OBM Hubert Meyer, HLM Hubert Geradi, OBM Stefan Sieverding, Ehren-KBM Herbert Zerhusen, 1. HBM Heinrich Lüers, HLM Thomas Helmke, stv. KBM Johannes Malik, KBM Matthias Trumme. V.l. hintere Reihe: BM Andreas Kohl, 1. HBM Norbert Nobbe, HFM Jörg Tegeler, HLM Norbert Theilen, OFV-Vorsitzender Gerd Junker, OBM Jörg Reinke, RBM Dieter Schnittjer.

Lk Ammerland unterstützt Imagekampagne

Lk Ammerland – Auch der Lk Ammerland unterstützt die Imagekampagne des LFV zur Werbung neuer Mitglieder in der Feuerwehr. Jetzt gaben Landrat Jörg Bensberg, KBM Johann Westendorf und Busunternehmer Stefan Pfeiffer auf dem Betriebshof von „Primo Reisen“ den Startschuss dazu. Sie hoffen, dass die Werbung ankommt und viele zum Mitmachen animiert. Der Bus fährt täglich 250 Kilometer durchs Ammerland und wird am Wochenende als Disco-Bus „Nachteule“ eingesetzt. „Im Augenblick brauchen wir uns noch keine Sorgen um Mitglieder machen, aber auch der demografische Wandel wird vor uns keinen Halt machen“, so KBM Westendorf. Auch Landrat Bensberg ist zuversichtlich was die Ammerländer Feuerwehren angeht, ist aber auch für einen frühzeitigen Einsatz zur Mitgliederwerbung.

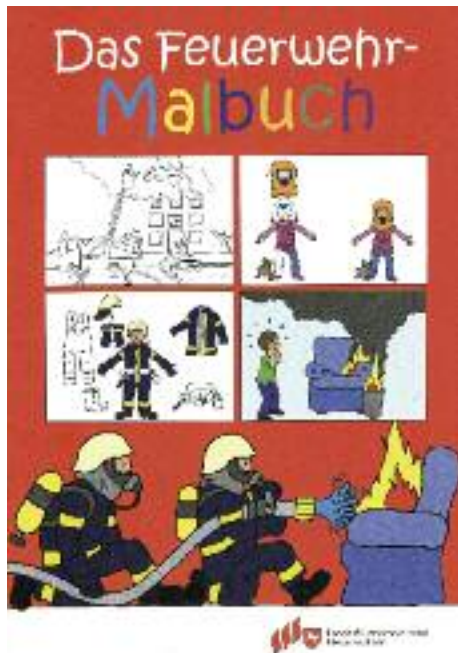
Text und Bild: Helga Schön



■ KBM Westendorf, Landrat Jörg Bensberg und Busunternehmer Pfeiffer hoffen auf eine gute Resonanz beim Einsatz des Werbebusses.

Prävention ist Trumpf und unverzichtbar

OFV – Während des Treffens der OFV-Ehrenmitglieder „Die Getreuen“ hatte Jan-Bernd Burhop von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg einmal mehr viele Informationen parat. Zuerst gab er einen Über-



■ Titelseite „Das Feuerwehr-Malbuch“

blick zu der Anzahl von Schäden und den Schadenssummen im Geschäftsjahr 2013. Allein 9.500 Sturmschäden sind auf die Orkane „Xaver“ und „Christian“ zurückzuführen. Zum Glück blieben Überschwemmungs- und Hagelschäden im Geschäftsbereich der Öffentliche Versicherungen Oldenburg aus. Nur die Anzahl von Großschäden mit über 50.000 EUR Schadenssumme hat sich auf 95 gegen 67 in 2012 erhöht.

Jan-Bernd Burhop stellte in einer Präsentation Videoclips zur Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen vor. Diese Clips waren gerade erst fertiggestellt worden und werden demnächst für die Brandschutzerziehung zur Verfügung gestellt. Gezeigt wird u.a., dass Metall sehr wohl brennen kann und ein Bündel Wunderkerzen auch unter Wasser weiterbrennen.

Ein neues Feuerwehr-Malbuch zur Brandschutzerziehung von Kindern haben die öffentlichen Versicherungen – als Partner der Feuerwehren und der LfV NDS – als eine Gemeinschaftsaktion aufgelegt.

Weiter wies Jan-Bernd Burhop auf die Zeitschrift „Schadenprisma“ und hier besonders auf die Ausgabe 1/2014 hin. Die Zeitschrift beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit der Sicherheit in landwirtschaftlichen Betrieben u.a. mit den Unterthemen „Alarm

im Schweinestall“ und „Biogas: Störungen verhindern – richtig reagieren“. Es lohnt sich die Artikel zu lesen und zu beherzigen.

Harro Hartmann,
Redaktion „St. Florian“



■ Titelseite „Schadenprisma“ Ausgabe 1/2014

Vorstellung der „NEUEN“

OFV-Vorsitzender und Stellvertreter informierten „Die Getreuen“

OFV – Die gute Zusammenarbeit zwischen den öffentlich-rechtlichen Versicherern und den Feuerwehren im Oldenburger Land wurde vom Vorstandsmitglied der Öffentliche Versicherungen Oldenburg Jürgen Müllender beim Treffen mit dem Kreis der OFV-Ehrenmitglieder „Die Getreuen“ kürzlich in Oldenburg unterstrichen und soll auch in Zukunft gefördert werden. Sprecher der Ehrenmitglieder Ernst-August Müller bedankte sich für die Einladung und betonte, dass besonders die Öffentliche Versicherungen Oldenburg ein großer Förderer der Feuerwehren und ihrer Verbände sei.

„Die Verbandsarbeit ist ebenso wichtig wie die tägliche ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren“, merkte stv. OFV-Vorsitzender KFM Heinrich Oltmann an, nachdem er sich als „Neuer“ im geschäftsführenden OFV-Vorstand vorgestellt hatte. Er berichtete dann weiter, dass die Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Cloppenburg hervorragend verlaufen sei. „Wir sind zufrieden, wenn auch viel Arbeit damit verbunden war“.

Thema war in den folgenden Gesprächen auch die Verlautbarung des Landesrechnungshofes zur Überprüfung der Feuerwehren und ihrer Einsatzbereitschaft. „Für den Landkreis Cloppenburg treffen die Feststellungen nicht zu“, so KBM Heinrich Oltmann, „die Überprüfung kann keinesfalls als repräsentativ für alle FF gewertet werden und hat der ehrenamtlichen Arbeit und Mo-

tivation in den FF einen schlechten Dienst erwiesen“.

Auch RBM Dieter Schnittjer kam als neuer OFV-Vorsitzender erstmals zu dem Treffen der „Getreuen“. Er dankte nochmals für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und ging dann auf Details seiner künftigen OFV-Vorstandsarbeit ein. Der große Zusammenhalt der Feuerwehren im OFV sei eine große Säule der Verbandsarbeit, so Dieter Schnittjer. Innovation werde auch im OFV betrieben und das mit der großen Unterstützung der Öffentliche Versicherungen Oldenburg. Er riss weiter die Aktivitäten der Arbeitskreise und ihrer Sprecher an. Gebildet wurde ein neuer AK „Bereitschaften“, dessen Sprecher Manfred Kathmann, Lk Vechta, und als dessen Stellvertreter Klaus Stolle, Lk Oldenburg, berufen werden sollen. Der OFV-Vorsitzende vergaß aber auch nicht die hervorragende Arbeit in den JF zu erwähnen.

„Der Landesrechnungshof hat keine FF im Oldenburger Land überprüft und die Veröffentlichung der Ergebnisse erschwert nur die ehrenamtlichen Bemühungen bei der Nachwuchswerbung vor Ort in die FF“, stellte OFV-Vorsitzende fest. Er vergaß auch nicht das OFV-Feuerwehrmuseum in Jever zu erwähnen und bezeichnete das Lehr- und Informationsblatt „St. Florian“ als eine Visitenkarte des OFV.

Ein leckeres Spargelesen schloss den regen Informationsaustausch ab.

Harro Hartmann,
Redaktion „St. Florian“

Zimmerbrand

Unter ungewöhnlichen Umständen

Cloppenburg – Es waren ungewöhnliche Umstände die in der Nacht von Montag auf Dienstag zu einem Zimmerbrand in Cloppenburg geführt haben. Beteiligt waren ein 34-jähriger Mann, seine Matratze und ein Toaster. Zu den näheren Umständen macht die Polizei keine weiteren Angaben. Es steht jedoch fest, dass der Bewohner die brennende Matratze recht schnell „bemerkte“ und daraufhin seine Nachbarn in dem Mehrparteienhaus aus dem Bett klingelte. Diese nahmen daraufhin eigene erfolglose Lösversuche vor.

Als die FF Cloppenburg mit rd. 30 Einsatzkräften eintraf waren die Hausbewohner jedoch bereits in Sicherheit. Der Angriffstrupp ging in die Einzimmerwohnung vor und beförderte die brennende Matratze durch den schon verqualmten Flur ins Freie. Hier wurde die Matratze abgelöscht.

Nachdem das Gebäude druckbelüftet worden war, konnten die übrigen Bewohner die Nacht in ihren Wohnungen verbringen. Nach Angaben der Polizei entstand nur minimaler Sachschaden.

Björn Lichtfuß



Jahresbericht zur Kreisausbildung in 2013

Lk Oldenburg – Im Jahr 2013 wurde im Rahmen der Kreisausbildung der Kreisfeuerwehr Lk Oldenburg eine umfangreiche Ausbildung durchgeführt, berichtete KAL Klaus Grubert der KfV-Vertreterversammlung in Kirchhatten.

Zwei Lehrgänge „Truppmann Teil 1“ bei denen 62 Kameraden die Ausbildung mit Erfolg abschlossen.

Zwei Prüfungen „Truppmann Teil 2“ mit 61 Teilnehmern wurden abgenommen. Neun Teilnehmer haben die Prüfung leider nicht bestanden. Die Prüfung zum zweiten Mal abgelegt haben sieben Kameraden erfolgreich mit einem guten Ergebnis bestanden.

Drei Atemschutzgerätträger-Lehrgänge bestanden 43 Teilnehmer, darunter auch vier Helfer des THW Hude-Bookholzberg. Eine Weiterbildung für Atemschutzgerätträger „Such- und Rettungstechnik“ mit 16 Teilnehmern wurde durchgeführt. Alle Teilnehmer waren von dem Konzept mit seinen theoretischen Inhalten und den vielen praktischen Übungen begeistert. Die Teilnehmer sollen die Inhalte als Multiplikatoren in die Ortsfeuerwehren tragen. Das Erlernte soll in den Gemeindefeuerwehrübungen und Einsatzübungen mit AGT geübt werden, damit es im Einsatz richtig angewandt wird. Dank sagte der KAL der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, die für diese Ausbil-

dung einen mobilen Rauchabschluss gesponsert hat.

Zwei Maschinisten-Lehrgänge wurden vom Ausbildersteam mit 32 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Ebenso wurden drei Sprechfunken-Lehrgänge durchgeführt. 43 Teilnehmer schlossen den Lehrgang erfolgreich ab, darunter ein Helfer des THW Hude-Bookholzberg. Auch in diesem Jahr haben wir einen Lehrgang „Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge“ im Lk Oldenburg durchgeführt. Jeweils zwei Kameraden haben von der DLW, FF DEL-Stadt, FF Ganderkese und FF Wildeshausen mit Erfolg teilgenommen. Die Weiterbildung „Gefährliche Stoffe“ wurde vom Ausbildersteam umstrukturiert und soll jetzt in 2014 wieder durchgeführt werden. An drei Terminen nahmen 27 Kameraden am Fahrsicherheitstraining des OFV teil.

An der letztjährigen Führungskräfteweiterbildung nahmen 64 Kameraden teil. Gerd Finke von der FF Schierbrook-Schönemoor hat uns die Feuerlöcher-Trainingsanlage vorgestellt. Auf Grund verschiedener Hinweise werden in 2014 zwei Veranstaltungen auf jeweils einem Montagabend durchgeführt.

Um die vorgetragenen Lehrgänge durchführen zu können, stehen mir etwa 40 Ausbilder/-innen zur Verfügung. Diese trafen

sich zur Ausbilderdienstbesprechung, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und neue Lehrgänge zu planen.

Während der Sommerpause sind die FTZ und die Kreisausbildung in die neuen Räume der neu errichteten FTZ an der Westtangente 20 in Ganderkese umgezogen. Alle Ausbildungsteams haben mitgeholfen in der alten FTZ ihre Materialien für die Unterrichte zu sortieren und zu verpacken. Damit dann in den neuen Räumen der erste Lehrgang durchgeführt werden konnte, haben einige der Ausbilder in den Tagen davor alles wieder ausgepackt, eingeräumt und die Technik in Betrieb genommen. Ein ganz besonderer Dank gilt diesen Ausbildern.

Der Lehrgangsbetrieb ist schon wieder in vollem Gang. Ich danke allen Ausbildern für die geleisteten Stunden und die hervorragende Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Zusammenhalt. Nur durch dieses Zusammenspiel ist es möglich, unsere Kameradinnen und Kameraden auf einem hohen Ausbildungsstand zu halten, schloss Klaus Grubert seinen Bericht. Zu guter Letzt bedankte er sich bei den Mitarbeitern der Kreisverwaltung, den drei Kreisbrandmeistern, dem Kreisverbandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter Lars Hinrichs für die gute Zusammenarbeit.

Harro Hartmann, Redaktion „St. Florian“

Feuerwehr-Kreisausbildung gut aufgestellt

Lk Cloppenburg – Seit einem Jahr ist Stefan Abshof für die Ausbildung der Feuerwehren verantwortlich. Auf der Generalversammlung legte der Kreisausbildungsleiter seinen Jahresbericht vor.

Ein gutes Zeugnis stellte die Polizeidirektion Oldenburg der Kreisausbildung aus. Bei einer Überprüfung wurden lediglich kleinere Formalitäten bemängelt. Stefan Abshofs Fazit: „Wir können stolz auf die Kreisausbildung im Landkreis Cloppenburg sein.“

Viel Arbeit gab es für alle Ausbildungsparten auf Grund einer Änderung der für die Ausbildung maßgeblichen Vorschrift. Alle Lehrgangunterlagen, sämtliche Präsentationen und auch die Übungen die im Rahmen der Ausbildung durchgeführt werden, mussten auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Es gibt Bewegung beim Lehrgangsangebot. Vier neue Angebote stehen 2014 auf dem Plan. Bereits im Herbst 2013 lief der erste Durchgang „Training für Chemikalienschutzanzüge“.

Von dem Notfalltraining für Atemschutztrainer, den Modulen „Faktoren und Merkmale psychischer Belastung“ sowie „Ausbilder in der Standortausbildung“ werden alle FF profitieren. Insgesamt führen die 29 Kreisausbilder dreizehn verschiedene Lehrgänge durch. Im Jahr 2013 wurden über 800 Feuerwehrfrauen/-männer durch die verschiedenen Aus- und Fortbildungen der Kreisausbildung geführt.

Der Name Robert Deters war in der Vergangenheit untrennbar mit der Kreisausbildung verbunden. Der Markhäuser war

jahrelang stv. KAL. Schon vor einiger Zeit hatte Deters, Leiter der FTZ, seinen Rückzug angekündigt. Die wachsenden Aufgaben der FTZ hatten diesen Schritt nötig gemacht. Jetzt wurde ein Nachfolger gewählt. Frank Schwalm, Bösel, wird zukünftig den Stellvertreterposten bekleiden. KAL Stefan Abshof gratulierte dem ohne Gegenstimmen ge-

wählten Bösel und bedankte sich bei Robert Deters mit einem Präsentkorb.

Für ihre langjährige Arbeit in der Ausbildung wurden Frank Schwalm und Andreas Moorlampe geehrt. Die beiden sind seit über zwanzig Jahren in der Ausbildung tätig. (sh. Kasten).

Text und Bild: Björn Lichtfuß, PW



■ Leiten zukünftig die Kreisausbildung: Stefan Abshof und Frank Schwalm mit KBM Heinrich Oltmanns.

Führungskräfte besuchten Heidelberg-Cement-Werk in Ennigerloh

Vechta – Die diesjährige Weiterbildungsfahrt der Führungskräfte der FF des Lk Vechta führte nach Ennigerloh in das dortige Zementwerk von Heidelberg-Cement.

Nach dem Besuch des Informationszentrums, wo der theoretische Ablauf der Her-

stellung von Zement dargestellt wurde, wurde das Produktionszentrum rund um die Herstellung des Zementes in Augenschein genommen.

Dort bestand die Möglichkeit, die praktische Herstellung, angefangen vom Abbau

der Rohstoffe aus dem Steinbruch bis zum fertigen Produkt mit zu verfolgen.

Der Tag wurde bei der FF Lüsche mit einem gemeinsamen Abendessen beendet.

Text und Bild:
R. Ahlers, KPW



■ Zur Erinnerung an die Weiterbildungsfahrt wurde dieses Gruppenbild gemacht. Im Hintergrund das Heidelberg-Cement-Werk in Ennigerloh.

Großübung forderte die Feuerwehren

Stadland – Am Freitag gegen 17:20 gab es eine Großübung der FF der Gemeinde Stadland auf dem Gelände der Fa. VIKING (ehemals Olympiawerk, Olympiastaße). Diese Firma wartet Rettungsinselfen und Rettungsboote.

Es wurde hier der Ernstfall geprobt, unter anderem wurde eine Menschenrettung in einer Lagerhalle vorgenommen. Wichtig bei dieser Übung war auch die Wasserversorgung die über ca. 550 m aufgebaut werden musste (offenes Gewässer, Sieltief).

Zu dieser Übung wurde zuerst die FF Schwei alarmiert. Zusätzlich alarmierte Ein-

satzleiter Kim Klinkenberg die Gemeindefunkgruppe sowie die FF Rodenkirchen, Reitland, Seefeld und Schweiburg. Die Drehleiter der FF Nordenham und der SW 2000 sowie der Wechsellader „Atemschutz“ wurden ebenfalls nachalarmiert.

Das DRK aus Schwei sorgte für die warmen Getränke und die warmen Mahlzeiten. Hier ein Lob an das DRK für die gute Zusammenarbeit. GemBM Jörg Wiggers war mit der Arbeit sehr zufrieden und bedankte sich nochmal bei allen Beteiligten.

Text und Bild: Andreas Reimers-Lochmann, GPW



■ Menschenrettung unter Atemschutz war eine der Aufgaben bei der Großübung, daneben die Wasserförderung über lange Wege aus einem offenen Gewässer.

Der Standort für
Heißausbildung im Norden

SERMOND
BRANDSCHUTZTECHNIK

TRAINING · EQUIPMENT · CONSULTING
WWW.BRANDSCHUTZTECHNIK-VAREL.DE

Angriffsübung bei der Fa. Petro Umwelt- und Tanktechnik

Gesponserter Tablet-PC bewährte sich

Hude – Zu einem besonderen Übungsabend rückte die FF Altmoorhausen aus. Im Gewerbegebiet „Am Amazonenwerk“ lagert die Firma Petro Umwelt- und Tanktechnik unter anderem Vorratsbehälter für flüssige Medien. Einer dieser gereinigten Tanks mit einem Volumen von fünfzig Kubikmetern und einem Durchmesser von etwa zwei Metern war das ungewöhnliche Übungsobjekt insbesondere für Atemschutzgerätträger und Führungskräfte.

Es wurde angenommen, dass bei Reinigungsarbeiten zwei Mitarbeiter des Unternehmens bewusstlos im Behälter zusammengebrochen sind.

Dementsprechend konzentrierten sich die ersten Maßnahmen der mit vier Fahrzeugen angefahrenen Altmoorhauser Kameraden natürlich auf die Menschenrettung.

Bereits auf der Anfahrt rüsteten sich vier Träger im Mannschaftsraum des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs mit Atemschutz aus und waren bei der Ankunft sofort einsatzbereit. Weitere vier AST schulterten unmittelbar nach der Ankunft ihre Atemschutzgeräte am Tanklöschfahrzeug und unterstützten bei der Rettung der im Behälter liegenden Dummys. Der Zugang erfolgte über einen Domschacht mit einem Durchmesser von sechzig Zentimetern. Reichlich eng, wenn man ein Atemschutzgerät auf dem Rücken hat. Für einen möglichst sicheren Aufstieg zum Domschacht auf den zwei Meter hohen, runden und glatten Behälter wurde die Arbeitsbühne des Rüstwagens in Stellung gebracht. Der Einstieg in den Behälter und noch mehr der Ausstieg waren nur möglich durch die ge-

genseitige Hilfe der Atemschutzgerätträger. Vor allem der erste und der letzte Kamerad im Behälter musste viel Vertrauen zu seinen Kameraden haben.

Ein weiterer Übungsschwerpunkt war das Erkunden und Beurteilen von Gefahrstoffen. Bereits der erste vorrückende Trupp meldete über Sprechfunk die Gefahrgut-Kennzeichnung des Behälters. Die im Einsatzleitwagen eingerichtete Einsatzleitung ermittelte kurzerhand mit Hilfe des neuen Tablet-PC's, dass es sich um einen Lagerbehälter für Methanol handelt, ein leicht entzündliches aber auch giftiges alkoholisches Lösemittel. Im weiteren Verlauf wurden etliche weitere auf anderen Behältnissen angebrachte Gefahrstoffkennzeichnungen per Funk übermittelt und auf ihre Gefährlichkeit sowie der zu treffenden Gefahrenabwehrmaßnahmen beurteilt.

Genau dieser Tablet-PC war auch der eigentliche Grund für die Übung. Denn er konnte nur durch eine großzügige Spende der Firma Petro Umwelt- und Tanktechnik an den Förderverein der FF Altmoorhausen angeschafft werden.

Als Dankeschön und um die Vorzüge des Tablet-PC's zeigen zu können, hatten die beiden Vorsitzenden des Fördervereins, Hilmar Timpe und Dennis Wiese, sowie der diensthabende Gruppenführer Hauke Ellinghusen diese Übung organisiert.

Bei der Nachbesprechung eines ereignisreichen Abends mit vielen neuen Erfahrungen zeigten sich sowohl die Gastgeber und Spender der Firma Petro als auch die Kameraden der FF Altmoorhausen zufrieden über die hervorragende Zusammenarbeit und die erfolgreiche Übung.

Text: Hauke Ellinghusen

Bilder: Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Die Einsatzübung der FF Altmoorhausen fand im Gewerbegebiet „Am Amazonenwerk“ statt.

Sportabzeichen verliehen

Hatten – Am Donnerstagabend bekamen 10 Kameraden der FF Sandkrug das Deutsche Sportabzeichen verliehen. Die Prüfungen hierfür wurden im letzten Jahr während des Dienstsportes, den die Gemeinde Hatten für alle Mitglieder der vier FF angeboten hatte, abgelegt.

Übergeben hat die Urkunden und die Abzeichen Heiner Möller. Er führte den Dienstsport professionell durch und machte alle für die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen fit.

Die körperliche Fitness musste u.a. beim Schwimmen, Laufen, Medizinball werfen, Kugelstoßen, beim Weitsprung, Hochsprung, Seilspringen und beim Kurzsprung unter Beweis gestellt werden. Doch das ganze Schweiß vergießen hat sich am Ende gelohnt und alle konnten ihr Sportabzeichen entgegen nehmen. Die komplette Gruppe dankte Heiner Möller für seine super Unterstützung.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Freuten sich über das Deutsche Sportabzeichen – hintere Reihe: Daniel Lindstedt, Maren Wortmeyer, Sebastian Stengel, Dennis Helms, vordere Reihe: Heiner Möller, Maik Schütte, Andreas Kröger, Marvin Lee Diers, Marten Dölling – nicht auf dem Bild: Mario Buchholz und Thorsten Heinicke.

Feuerwehren Oldenbrok und Rüdershausen probten den Ernstfall

Aufgaben: Personenrettung aus Fahrzeug und Brandschutz vorbereiten

Ovelgönne – „Einsatz Nordstraße Ovelgönne-Oldenbrok. Verbrennung bei Schweißarbeiten – Arbeitsunfall“, so lautete die Einsatzmeldung für eine gemeinsame Übung der FF Oldenbrok und Rüdershausen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte bot sich folgendes Bild: eine Person ist bei einem Arbeitsunfall im Fahrzeug eingeklemmt und eine weitere Person befindet sich unter dem Fahrzeug, starke Rauchentwicklung.

Nach der Lageerkundung begannen die Einsatzkräfte mit Rettungsgeräten die Fahrzeugtür zu öffnen und die eingeklemmte Person aus dem Fahrzeug zu retten. Das DRK Oldenbrok übernahm die Betreuung der verletzten Person. Gleichzeitig wurde von weiteren Einsatzkräften die Löschwasserversorgung für den Brandschutz des Hauses und der Einsatzstelle aufgebaut.

Ausgearbeitet hatte diese Übung Gruppenführer Jürgen Langenberg, FF Oldenbrok. Im Vordergrund dieser Übung stand die Rettung der eingeklemmten Person mit dem Rettungsgerät welches hauptsächlich durch Einsatzkräfte der FF Rüdershausen zu Übungszwecken bedient werden sollte.

Als Beobachter hatten GemBM Torsten Schattschneider und sein Stellvertreter Holger Dwehus alles im Auge und gaben bei der abschließenden gemeinsamen Übungsnach-

besprechung ihre Verbesserungsvorschläge preis. Für den Ernstfall brachte auch diese Übung, an der ca. 30 Einsatzkräfte der Feuerwehren, die Beobachter und das DRK Ol-

denbrok mitgewirkt haben, für alle wieder neue Erkenntnisse, die im Ernstfall von großem Nutzen sein können.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ Mit Rettungsgeräten schnitten die Einsatzkräfte die verklebte Fahrzeugtür heraus, damit der „Verletzte“ aus dem Fahrzeug befreit werden konnte.

„Verletzte“ konnten schnell gerettet werden

Dinklage – Patientenschonende Rettung stand auf dem Dienstplan für die Kameraden der FF Dinklage. Im Bockhorster Moor war ein PKW in einer scharfen Kurve einem Trecker ausgewichen. Durch die überhöhte Geschwindigkeit überschlug sich das Fahrzeug und der Fahrer wurde in seinem Auto

eingeklemmt. Auf Grund des Unfalls musste der Trecker scharf bremsen, was ein nachfolgender Autofahrer zu spät bemerkte und unter den Anhänger prallte. Die Ladung (Holzstämmen und Metallstangen) auf dem Anhänger war nicht ordnungsgemäß gesichert und bohrte sich durch die Windschutzschei-

be des zweiten verunfallten Fahrzeug. Die beiden Insassen waren im Fahrzeug eingeklemmt aber ansprechbar. Als die ersten Einsatzkräfte an der Übungsstelle eintrafen kümmerten sie sich sofort um die „verletzten“ Personen. Die Besatzung des HLF kümmerte sich um das auf der Seite liegende Fahrzeug. Hier galt es zunächst das Fahrzeug zu stabilisieren bevor mit der Rettung der eingeklemmten Personen begonnen werden konnte.

Der zweite Rettungssatz, der auf dem LF 16 untergebracht ist, wurde beim zweiten Unfallfahrzeug eingesetzt. Hier lag das Augenmerk der Übung auf der nicht ordnungsgemäß gesicherten Ladung. Dicke Holzstämmen lagen auf dem verunfallten Fahrzeug und einige Metallstangen hatten sich durch die Windschutzscheibe gebohrt. Bevor das Dach abgenommen werden konnte musste die Ladung beseitigt werden.

Neben der Rettung der „verunfallten“ Jugendfeuerwehrmitglieder musste die Unfallstelle weiträumig abgesperrt und ausgeleuchtet werden. Nach einer guten Stunde war die Übung beendet. Der StadtBM Alfred Dinkelmann und der Organisator der Übung, stv. StadtBM Peter Nickel zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Übung. Solche regelmäßig stattfindenden Übungen sollen den Ausbildungsstand der Rettungskräfte ausbauen und vertiefen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Text und Bild: Chr. Bornhorst, FF Dinklage



■ Blick auf die Übungslage patientenschonende Rettung. Übungsleiter Peter Nickel hatte sich das Übungsszenario erdacht.

Großübung der Feuerwehren, des THW und des Rettungsdienstes

200 Einsatzkräfte nahmen teil

Wardenburg – Eine Großübung mit rund 200 Einsatzkräften der Feuerwehren, der Polizei, der Rettungsdienste sowie auch mehrerer Schnelle-Einsatzgruppen (SEG) aus dem Landkreis Oldenburg nahmen am Samstagabend in Höven auf der Winkingerstraße teil.

Angenommen war ein Verkehrsunfall mit einem Bus der Deutschen Bahn (Weser-Ems-Bus) sowie drei PKW und einem Gefahrgut-LKW der Stückgut geladen hatte. 25 Verletzte gab es hier zu betreuen. Fünf Personen waren unter schwierigen Bedingungen in den PKW eingeklemmt und mussten aufwändig befreit werden.

Die Großleitstelle Oldenburg (GOL) löste unter der Leitung des Disponenten Michael Schäfer um 20.44 Uhr Vollalarm für die FF Littel, Wardenburg, Achternmeer, Sandkrug sowie den Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes (MHD) Sandkrug aus. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde die Einsatzstelle in mehrere Einsatzabschnitte aufgeteilt.

Die FF Wardenburg übernahm den Gefahrgut-LKW. Nur unter schwerem Chemikalien-Schutzanzug (CSA) konnten die Stoffe geborgen werden. Die FF Sandkrug übernahm die Technische Hilfeleistung mit der FF Littel. Die FF Achternmeer richtete eine Verletzten-Sammelstelle ein. Unterstützt wurden die FF auch vom Technischen Hilfswerk (THW) Wardenburg.

Die Übung war lange unter der Leitung von Thomas Ötting und Carsten Hübken aus

Wardenburg sowie Sven Steinbeck aus Sandkrug vorbereitet. Als Beobachter nahmen der 2. stv. KBM Klaus Stolle und GemBM Herwig Grotelüsch teil.

Die SEG des MHD Sandkrug versorgte die Einsatzkräfte mit warmen Getränken und am Schluss der Übung mit einer deftigen Suppe.

Einsatzkritik kam am Ende der Übung gegen 23.30 Uhr nicht mehr auf. Wie die Verantwortlichen der Übung mitteilten wird

es eine gesonderte Nachbesprechung mit den Führungskräften geben.

Unterstützt wurde die Übung von der Deutschen Bahn (Weser-Ems-Bus), die den Bus zur Verfügung stellte, der Firma Ersa aus Altmoorhausen und der Firma Watzke sowie ERK aus Wardenburg. Großer Dank ging auch an den Hof Bolling, Höven, der mit schwerem Gerät die Schrottautos in das Unfallszenarium platzierte.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ Rund 20 Schauspieler machten ihre Sache im Bus richtig gut.

Atemschutzübung der Feuerwehr Scharrel

Saterland – Am Samstag wurde eine AGT-Übung der FF Scharrel in Sedelsberg durchgeführt. Das Autohaus Thien stellte seine Autowerkstatt zur Verfügung. Das

Szenario: Bei Schweißarbeiten in einer Autowerkstatt geriet ein PKW in Brand, vier Personen wurden verletzt und befinden sich noch in der Halle. Durch den sehr starken

Rauch und einer nullprozentigen Sicht werden die Rettungsarbeiten stark erschwert.

Beim Eintreffen der FF Scharrel sah man schon dichten Rauch aus der Halle steigen, sofort wurde Atemschutz angelegt. C-Schläuche wurden verlegt um das Feuer sofort unter Kontrolle zu bringen.

Die Rettung der verletzten Personen war besonders schwierig, da die AGT nichts als nur dichten Rauch sahen. Vorsichtig ging der erste Trupp in die Werkstatt vor und rettete schon nach kurzer Zeit den ersten Verletzten. Die weiteren Trupps durchsuchten die Halle weiter und retteten die weiteren Personen. Ein Mitarbeiter wurde schwerer verletzt da er in eine Grube gefallen war, dieser Umstand erschwerte die Arbeit der Kameraden da sie die Person erst die Treppe hinauf bringen mussten.

Alle verletzten Personen wurden sofort vom First-Responder-Team der FF Scharrel versorgt. Nach der Übung bedankten sich Hartmut und Edmund Hanekamp bei den Kameraden für die gute Leistung der Übung. Ein besonderer Dank ging an das Autohaus Thien für die Bereitstellung der Werkstatthalle und dem nach der Übung gereichten kleinen Imbiss.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW



■ Vorsichtig öffneten die Kameraden die Tür der Werkstatthalle.

Schwerer Verkehrsunfall mit 16 Verletzten und drei Fahrzeugen

Großübung ManV – Verunglückte Fahrzeuge schleuderten in eine Boßlergruppe

Jade – Die Feuerwehren der Gemeinde Jade, die First Respondergruppe der FF Jaderberg, der Rettungsdienst Wesermarsch mit der Schnellen Einsatzgruppe (SEG), das THW aus Nordenham sowie die Polizei wurden am Samstag gegen 16 Uhr zu einer großangelegten geheimen Einsatzübung in der Oldenbrocker Straße in Südbollenhagen alarmiert. Ein schwerer Verkehrsunfall mit 16 Verletzten aus einer Boßlergruppe und drei verunglückten Fahrzeugen war die Situation der Großübung, die für die Einsatzkräfte für den Ernstfall auch wertvolle Erkenntnisse brachte.

In Höhe der Abzweigung Sandweg bot sich den Einsatzkräften ein realistisches grauenvolles Bild. Auf der linken Seite war ein PKW gegen einen Baum geprallt und lag im Straßengraben. Auf der anderen Seite zwei weitere verunglückte Fahrzeuge. Die verletzten Insassen schrien um Hilfe. Weitere Verletzte, darunter auch Kinder, lag auf der Straße und auf der Berme im Gebüsch. Die Fahrzeuge waren zusammengedrückt

den, durch die First Respondergruppe und Einsatzkräfte der FF gut. Auch Anlieger unterstützten die Einsatzkräfte und versorgten u.a. die Verletzten mit heißen Getränken. Die Schnelle Einsatzgruppe (SEG) des Rettungsdienstes war mit dem Leitenden Notarzt Dr. Olaf Hesper und einem weiteren Notarzt sowie vielen Rettungskräften, Einsatz- und Rettungsfahrzeugen vor Ort und versorgte in einem großen beheizten Zelt die 16 Verletzten, die von den Feuerwehren Varel und Ocholt gestellt und von Anke Nethke und ihrem Team realistisch geschminkt worden waren. Das THW aus Nordenham, das zu dieser Zeit auch im Öleinsatz bei Etzel mit im Einsatz war, versorgte hier u.a. die Schnelle Einsatzgruppe mit Strom für die Beleuchtungsanlagen. Die weiteren Einsatzstellen wurden von den Feuerwehren mit eigenen Beleuchtungsgeräten versorgt. Bewährt haben sich an dieser Großeinsatzstelle die Lichtmastanhänger, die den Feuerwehren vom Deichband zur Verfügung gestellt wurden.

Auch mussten die Einsatzkräfte laut Plan einen Hubschrauberlandeplatz vorbereiten und ausleuchten. Im Ernstfall wären die Verletzten zunächst zum Sammelpunkt Mehrzweckhalle in Mentzhausen gebracht worden.

Stille Beobachter dieser Übung waren Jades Bürgermeister Henning Kaars und der Leiter des Rettungsdienstes Landkreis Wesermarsch, Rudi Schulenberg, die sich von dem Übungsablauf und die gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte beeindruckt zeigten, die abschließend in der Mehrzweckhalle in Mentzhausen mit einer leckeren Erbsensuppe aus der neuen Gulaschkanone der Kreisfeuerwehr gut versorgt wurden. „Alle Aufgaben wurden in dieser Übung gut abgearbeitet“, sagte der stv. GemBM Jan Hauerken, er dankte allen Einsatzkräften und zeigte sich mit dem Übungsablauf, an dem über 80 Feuerwehrleute und über 30 Rettungskräfte im Einsatz waren, vollauf zufrieden.

**Text und Bilder: Hans Wilkens,
Redaktion „St. Florian“**



■ Gemeinsam mit den Notärzten wurden die Verletzten schnell versorgt.



■ Für die Versorgung der Verletzten wurde von der Schnellen Einsatzgruppe ein großes Zelt auf der gesperrten Straße aufgebaut.

und in eine Boßlergruppe gefahren, wobei mehrere Boßler verletzt wurden. Dies war die Ausgangslage für eine große Übung, die vom stv. GemBM Jan Hauerken (auch Orts-BM in Südbollenhagen) und Gemeindefunkwart Helmut Munderloh (auch Leiter der First Respondergruppe) mit dem Rettungsdienst ausgearbeitet worden war und allen Einsatzkräften viele Aufgaben bescherte. Alle vier FF der Gemeinde Jade, die First Respondergruppe, der Rettungsdienst Wesermarsch und das THW waren von der Großleitstelle in Oldenburg alarmiert worden. Nach Erkunden der Lage und Einrichten der Einsatzleitung im Einsatzleitwagen wurden die Aufgaben umgehend an die Einsatzkräfte verteilt. Die Polizei aus Jaderberg übernahm die Sperrung der Straße.

Wegen des Massenankomms an Verletzten (ManV) wurde sofort weitere Hilfe vom Rettungsdienst, DRK und den JUH angefordert. Inzwischen lief die Erstversorgung der Verletzten, die auch Decken, Folien und warme Getränke erhielten und auf Tragen gelegt wur-



■ Für die Einsatzkräfte der Feuerwehren, Rettungsdienste und des THW, die 16 Personen aus den verunglückten Fahrzeugen und auf der Straße retten und versorgen mussten, gab es viel zu tun.

Schulgebäude diente als Übungsobjekt

28 Atemschutzgerätträger an der Atemschutzübung beteiligt

Harpstedt – Dichter Qualm drang aus den Türen und Fenstern der Haupt- und Realschule Harpstedt. 28 Personen wurden vermisst. Dies war das Übungsszenario der Samtgemeinde Atemschutzübung aller sieben Ortsfeuerwehren an der ca. 40 Kameradinnen und Kameraden teilnahmen, 28 von ihnen als Atemschutzgerätträger. Ausgearbeitet wurde die Übung vom ASW Simon Kasch sowie Zugführer Malte Kasch.

Die vermissten Personen wurden von Kindern aus der Jugendfeuerwehr und der Malteserjugend dargestellt. Um das Szenario so realistisch wie möglich darzustellen wurden die Protagonisten mit künstlichen Verletzungen versehen. Der Qualm wurde mit Hilfe von Nebelmaschinen und Disconebel produziert. So konnte man seine Hand vor Augen nicht sehen, so Kasch.

Auf der Rückseite des Gebäudes machten sich einige „vermisste“ Personen an den Fenstern bemerkbar. Diese wurden dann über Steckleitern gerettet. Schwerpunkt dieser Atemschutzübung war die hohe Anzahl an Räumen, die bei der schlechten Sicht auf Vermisste zu durchsuchen waren. Hierbei wurde auch die Wärmebildkamera zur Hand genommen.

Die Übungen werden einmal im Jahr durchgeführt, damit die Atemschutzgerät-

träger für den Ernstfall ausgebildet sind. Im Anschluss der Übung gab es eine kleine Gesprächsrunde um die Fehler sofort zu besprechen, damit sie beim nächsten Mal nicht wieder passieren. Nach Ende der

Übung wurden die Atemschutzgeräte an dem Gerätewagen „Atemschutz“ von der FTZ mit dem Frank Hattendorf vor Ort wieder einsatzbereit hergestellt.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW



■ Die „vermissten“ Personen wurden von den Atemschutzgerätträgern in den Klassenräumen gesucht und nach dem Auffinden „gerettet“.

Brandschutzerziehung in der Grundschule Jaderberg ein wichtiges Thema

Schulkinder informierten sich bei der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg

Jade – Die Brandschutzerziehung ist heute schon in Kindergärten und Schulen ein wichtiges Thema und trägt bereits auch gute Früchte. Intensiv beschäftigen sich die Lehrkräfte während des Unterrichts mit den Kindern über das Verhalten bei Bränden. Und wie es so bei der Feuerwehr zugeht, darüber durften sich jetzt die 36 Kinder der Klassen 3A und 3B der Grundschule Jaderberg in Begleitung ihrer Schulleiterin Su-

sanne Winter-Behrens, Lehrerin Ann Brörken und Lehrer Hubert Dierker bei der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg informieren.

Dass die Kinder sich intensiv mit dem Thema „Brandschutzerziehung“ beschäftigen und im Unterricht gut aufgepasst hatten, wurde bei dem Besuch deutlich, als viele Fragen an die Feuerwehrleute gestellt wurden.

Nach der Begrüßung und kurzen Erläuterungen zur Feuerwehr übernahm Helena

Munderloh, die neue Fachbereichsleiterin für die Brandschutzerziehung bei der FF Jaderberg, die Regie für den erlebnis- und lehrreichen Vormittag.

Zunächst wurden die Kinder über die Aufgaben und Ausrüstungen der Feuerwehr und nicht zuletzt über den vorbeugenden Brandschutz informiert. Auch konnten die Schülerinnen und Schüler den Notruf 112 testen und sie zeigten, dass sie eine Notrufmeldung präzise absetzen können. Nach der Theorie wurde es draußen auf dem Hof und in der Fahrzeughalle erst richtig spannend. Bei der Besichtigung der Fahrzeuge und Geräte wurden die Feuerwehrleute, als sie verschiedene Geräte vorführten, wieder mit vielen Fragen überhäuft. Die jungen Gäste durften auch mal in den Fahrzeugen Platz nehmen und das Blaulicht einschalten. Die Entnahme von Löschwasser aus einem Hydranten mit Hilfe eines Standrohres und das Löschen mit einem richtigen Strahlrohr konnten die Kinder erleben. Außerdem gab es ein Malbuch und eine Notrufrkarte mit den wichtigsten Rufnummern.

Sicherlich wird bei den Kids das Interesse für die Feuerwehr hier geweckt worden sein. Schulleiterin Susanne Winter-Behrens dankte schließlich den Feuerwehrleuten für den tollen Vormittag bei der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg.

Text und Bild: Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“



■ Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchten die Schulkinder der dritten Klassen der Grundschule Jaderberg mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer die Feuerwehr, um sich über Fahrzeuge und Geräte zu informieren. Auch eine kleine Löschübung zählte zum Programm.

Übung: VU mit eingeklemmter Person

... lautete die Meldung bei der Alarmierung

Zwischenahn – Um kurz nach halb acht am Donnerstagabend wurden die FF Dänikhorst und Ohrwege sowie der Technische Zug Elmendorf zum Einsatz gerufen. Grund hierfür war eine Alarmierung „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ auf dem Gelände der „Querensteder Mühle“.

Die alarmierten Feuerwehren fanden folgende Lage vor:

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person; das verunfallte Fahrzeug blockiert den einzigen Zugang zur Mühle in der sich sechs Personen befinden; Rauchentwicklung in der Mühle; Menschenrettung nur über Drehleiter möglich.

Die FF Dänikhorst wurde mit dem Aufbau der Löschwasserversorgung über eine längere Strecke beauftragt. Umgehend wurde die Tragkraftspritze am offenen Gewässer positioniert und B-Schläuche verlegt um das Fahrzeug aus Elmendorf am Einsatzort mit Löschwasser zu versorgen.

Mit Hilfe der im rückwärtigen Bereich in Stellung gebrachten Drehleiter wurden die noch in der Mühle befindlichen Personen von der Galerie im 3. Obergeschoss gerettet. Eingesetzte Atemschutztrupps gelangten ebenfalls über die Drehleiter ins Gebäude.

Die Einheit Ohrwege kümmerte sich währenddessen um die eingeklemmten Personen im verunfallten PKW und verschaffte sich mit schwerem Gerät Zugang.

Zwischenzeitlich gab es einen zweiten Unfall mit eingeklemmter Person. Hier wurde

die Menschenrettung mit Hilfe des Rüstwagenkrans aus Elmendorf abgearbeitet.

Das Abarbeiten der einzelnen Aufträge geschah „Hand in Hand“, konzentriert und

zügig, sodass die Führungskräfte am Ende der Übung mit den Leistungen zufrieden waren.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Mit der hydraulischen Rettungsschere wurde die Fahrertür geöffnet um den „Verletzten“ retten zu können.

FF Falkenburg und Dingstede übten gemeinsam beim Naturfreundehaus

Ganderkesee/Hatten – „Feuer in der Werkstatt im Naturfreundehaus Steinkimmen, mehrere Personen vermisst“, so lautete die Einsatzmeldung für die FF Falkenburg (Gemeinde Ganderkesee) und Dingstede (Gemeinde Hatten) am Dienstagabend, die sich Manfred Melle, Gruppenführer in Falkenburg und Hergen Schütte, Ortsbrand-

meister in Dingstede ausgedacht hatten. Das Gebäude der Naturfreunde ist eine Art Jugendherberge und hat insgesamt 57 Betten. Angrenzend an das Gebäude befindet sich ein Campingplatz. Da die Löschbezirke der beiden Feuerwehren direkt aneinandergrenzen kann es im Einsatzfall durchaus passieren, dass die beiden FF zusammen

arbeiten müssen. Aus diesem Grund übten 42 Einsatzkräfte den Ernstfall.

Da sich die Werkstatt im Keller befindet zog der dichte Rauch, durch eine Nebelmaschine erzeugt, wie in einem Kamin durch das komplette Gebäude. Umgehend wurde eine Löschwasserversorgung aufgebaut. Die Atemschutzgeräteträger konnten teilweise die Hand vor Augen nicht sehen. Aus diesem Grunde wurde auch eine Wärmebildkamera eingesetzt um Menschen oder warme Gegenstände zu finden.

Um die Zusammenarbeit noch weiter zu fördern gingen Atemschutztrupps mit je einem Kameraden aus Dingstede und Falkenburg gemeinsam in das Gebäude zur Menschensuche vor. Bereits nach kurzer Zeit wurden die ersten Personen ins Freie gebracht.

Unter den Beobachtern der Übung waren der GemBM der Gemeinde Hatten, Reiner Schröder und der OrtsBM aus Falkenburg, Heinfried Bande. Alle Beteiligten waren mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden. Schütte und Melle dankten im Anschluss allen Kameraden für die rege Teilnahme. Diese gemeinsamen Übungen der beiden FF sollen auch in Zukunft regelmäßig weitergeführt werden.

Text: Timo Nirwing, GPW
Bild: Stefan Krohne



■ Atemschutzgeräteträger suchten in dem „verqualmten“ Gebäude nach vermissten Personen.

Stützpunktfeuerwehr Jaderberg probte bei schwerem Verkehrsunfall

Übungsaufgaben: Retten und Versorgen der eingeklemmten Verletzten

Jade – Um für jeden Ernstfall immer gut gerüstet zu sein, werden von der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg während der regulären Dienstabende spezielle Einsatzübungen mit abwechselnd besonderen Aufgaben durchgeführt. So fand jetzt wieder eine besondere Einsatzübung auf der Ölstraße, Abzweigung Altendeicher Straße statt. Bei dieser von

OrtsBM Thomas Hülsebusch und Zugführer Tino Oeltjen vorbereiteten Übung wurde ein schwerer Verkehrsunfall abgearbeitet mit folgender angenommenen Lage: Ein mit drei Personen besetzter PKW war während der Dunkelheit auf der Abzweigung mit einem Bagger zusammengeprallt. Der stark beschädigte PKW landete in Seitenlage im

Straßengraben. Die drei verletzten Insassen waren im Fahrzeug eingeklemmt. Der Baggerfahrer hatte sich schwere Rückenverletzungen zugezogen.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle fanden die Einsatzkräfte realistisch dargestellt einen schweren Verkehrsunfall vor. Nach Absicherung und Ausleuchten der Unfallstelle, Lageerkundung, Aufbau des Brandschutzes und Verkehrssicherung wurden die Einsatzkräfte zu den verschiedenen Aufgaben eingesetzt. Zunächst wurde der auf der Seite im Graben liegende PKW mit einem Seil und dem Rüstwagen vor dem Abrutschen gesichert. Mit Spreizer und Rettungsschere wurden dann die Türen des Fahrzeugs entfernt um an die Verletzten heranzukommen um sie zu befreien. Beim Bagger musste eine Arbeitsbühne eingesetzt werden, um den am Rücken verletzten Baggerfahrer patientenschonend aus dem Bagger zu befreien. Die First Respondergruppe der FF Jaderberg kümmerte sich um die Verletzten und nahmen die Erstversorgung bis zum Eintreffen des Notarztes und Rettungsdienstes vor.

Ortsbrandmeister Thomas Hülsebusch, der Leiter der First Respondergruppe, Helmut Munderloh, Zugführer Tino Oeltjen sowie Gemeindebrandmeister Diedrich von Thülen zeigten sich mit der Arbeit der Einsatzkräfte recht zufrieden und dankten allen für ihre Einsatzbereitschaft

Text und Bild: Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“



■ Aus dem Bagger musste der Baggerführer mit Rückenverletzungen patientenschonend und mit Einsatz der Arbeitsbühne gerettet werden.

Übung: Großbrand in Klattenhof

Dötlinger Feuerwehren bekämpften angenommenen Großbrand

Dötlingen – Mehr als 60 Einsatzkräfte der FF aus Brettorf, Dötlingen und Neerstedt probten am Abend an der Straße Grashornröthe in Klattenhof den Ernstfall. Bei der ersten Gemeindeübung in diesem Jahr wurde ein ausgedehnter Bauernhofbrand mit zwei vermissten Personen angenommen.

Das von der FF Brettorf ausgearbeitete Szenario beinhaltete den Vollbrand einer zentral auf dem Hof gelegenen Scheune, die baulich mit zwei Wohnhäusern verbunden ist. In einem der künstlich verrauchten Wohnhäuser galten zwei Bewohner als vermisst.

Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz zur Personensuche vor und retteten die Vermissten. Zeitgleich wurde zum Schutz der umliegenden Gebäude ein massiver Löschangriff aufgebaut. Eine besondere Herausforderung stellte die Wasserversorgung zum Einsatzort dar. Die Feuerwehrleute mussten eine mehr als einen Kilometer lange B-Schlauchleitung vom nächstgelegenen Hydranten verlegen. Um den nötigen Wasserdruck über diese Strecke aufrechtzuerhalten wurden mehrere Pumpen in die Leitung eingebaut. Die als Beobachter eingesetzten Führungskräfte zogen nach Abschluss der Übung ein positives Fazit. Alle

gestellten Aufgaben wurden erfolgreich abgearbeitet. Auch die mit Beginn des Monats durchgeführte Umstellung auf neue Funkrufnummern im Landkreis Oldenburg stellte keine allzu große Hürde bei der Kommunikation an der Einsatzstelle dar. Nach Übungsende hatte die Altersabteilung

der FF Brettorf für alle hungrigen Einsatzkräfte eine Stärkung vorbereitet. GemBM Heiner Ulrich sprach den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten während der Abschlussbesprechung für ihr zahlreiches Erscheinen seinen Dank aus.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Zum Schutz der umliegenden Gebäude wurden Maßnahmen für einen massiven Löschangriff getroffen.

Übung des 1. Zuges in Maihausen

Wiemsdorf/Maihausen – Der 1. Zug der Gemeindefeuerwehr Loxstedt führte eine Übung unter der Einsatzleitung von Iris Hancken durch. Ausgehend von einem Gebäudebrand mit vermissten Personen haben die fünf FF den Übungseinsatz abgearbeitet.

Am Abend wurden die Einsatzkräfte FF Büttel-Neuenlande, Dedesdorf, Fleeste, Ueterlande-Overwarfe und Wiemsdorf zu einem „Gebäudebrand“ mit „Menschenrettung“ nach Maihausen gerufen.

Die FF Wiemsdorf traf zuerst ein und nahm die Menschenrettung von vermissten Personen im Obergeschoss des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes vor. Die örtlich zuständige stv. OrtsBMin Iris Hancken leitete den Einsatz des 1. Zuges. Unter Atemschutz erfolgten die Personensuche und die Menschenrettung aus dem inzwischen verqualmten Gebäude. Die weiter beteiligten FF Büttel-Neuenlande unter OrtsBM Tim Schirmmacher, Fleeste unter OrtsBM Stefan Schäfer und Ueterlande-Overwarfe unter Gruppenführer Norbert Petersen beförderten Wasser über weite Wegstrecken und führten ebenfalls Löscharbeiten durch. Ihre Atemschutzgeräuträger wurden bei der Personensuche mit eingesetzt. Das Löschwasser wurde aus einem Unterflurhydranten, einem Bohrbrunnen in der Ortsmitte und aus dem Zuggraben zwischen Maihausen

und Wiemsdorf über lange Wegstrecken entnommen.

Diese abendliche Großübung mit sieben Feuerwehrfahrzeugen und 65 Einsatzkräften und Beobachtern dauerte zwei Stunden. GemBM Thomas Ringshauser stellte fest, dass in Maihausen eine Übung vorbereitet worden war und durchgeführt wurde, bei

der die beteiligten Kräfte viele Erfahrungen sammeln konnten. Am Einsatzleitwagen bedankte sich der Wiemsdorfer OrtsBM Hans-Otto Hancken bei allen für die Teilnahme. Es wurde ausführlich über Erkenntnisse für zukünftige Übungen und Einsätze diskutiert. Abschließend gab es eine Stärkung.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ Das gegenüberliegende Gebäude mit weicher Bedachung wurde abgesichert.

OFV-Fahrsicherheitstraining startete in die neue Saison

Ahlhorn – Im März startete wieder das OFV-Fahrsicherheitstraining in die Saison 2014. Zu Gast waren zwölf Kameraden/-innen mit sechs Fahrzeugen aus dem Lk Oldenburg. Unter der Leitung der beiden Fahrsicherheitstrainer Torsten Krisp und Alexander Precht wurden den Teilnehmern/innen auf dem Flugpark in Ahlhorn nicht nur theoretische Grundlagen für die Verkehrssicherheit im Straßenverkehr vermittelt, vielmehr ging es darum sein Einsatzfahrzeug in verschiedenen Fahrübungen richtig beherrschen zu können. So simuliert man z.

B. den plötzlichen Lastwechsel beim Durchfahren eines Handling-Parcours mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, verschiedene Bremsmethoden auf wechselweise griffigen und glatten Fahrbahnbelägen sowie das Rangieren auf engstem Raum. Anschließend fand das Abschlussgespräch mit den Teilnehmern statt um noch einmal den Trainingstag und die gesammelten Eindrücke Revue passieren zu lassen.

Text und Bild: Alexander Precht, OFV-Fahrsicherheitstrainer, stv. OrtsBM FF OL-Stadtmitte



■ Das gegenüberliegende Gebäude mit weicher Bedachung wurde abgesichert.

Der Standort für Heißausbildung im Norden

Norddeutschlands größte feststoffbefeuerte Brandübungsanlage

**Tagesseminare
Verschiedene Workshops
Individuelles Training**

**BRANDSCHUTZTECHNIK
SERMOND**

TRAINING · EQUIPMENT · CONSULTING

Wilmshäuser-Strasse 30 · 26816 Varel
Tel. 0 44 31 - 093 619-0
info@brandschutztechnik-sermond.de

KJF mit eigenem Programm beim Tag der offenen Tür der neuen FTZ

Polnische Delegation besprach mit der Kreisjugendfeuerwehr das Austauschprogramm 2014

Ganderkesee/Landkreis Oldenburg – Eigens zum Tag der offenen Tür der neuen FTZ in Ganderkesee wurde die polnische Delegation aus dem Partnerschaftslandkreis Nowemiejski zu Besuch eingeladen. Und tatsächlich machten sich vier Kameraden der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr unter der Führung von Kommandant Jacek Auda auf den über 1.000 km langen Weg. Sie hatten nicht nur einige Präsente mit, sondern auch etwas ganz Wichtiges: Das Programm für den Austausch der Jugendfeuerwehren der beiden Landkreise, zu dem die hiesigen Jugendfeuerwehrmitglieder im August diesen Jahres erstmalig starten werden.

Vorgesehen ist unter anderem, neben einem Volleyballturnier und einem feuerwehrtechnischen Wettbewerb, einige Se-

henswürdigkeiten der Umgebung zu besichtigen. So sollen in Nidzica und Krurzetnik Schlossanlagen besichtigt werden, in Nowe Miasto Lubawskie die dortige Basilika. Neben diesem touristischen Angebot soll aber natürlich der Austausch nicht zu kurz kommen. Fast jedem Abend finden gemeinsame Lagerfeuer statt, wo sich vorgestellt werden soll, jeweils landeseigene Lieder gesungen werden können oder auch gegrillt wird. An zwei Abenden in der Woche finden Discos statt. Die Ferienanlage Hartek selbst lädt in der noch verbleibenden freien Zeit zu Spielen und Schwimmen ein.

KBM Andreas Tangemann, Verbandsvorsitzender Peter Sparkuhl, KJFW Werner Mietzon und seine Stellvertreterin Diane Febert sowie Dezernent Christian Wolf, Kreisverwaltung, zeigten sich begeistert.

„Einige Eltern brennen schon darauf zu erfahren, was dort auf dem Programm steht“, so Peter Sparkuhl.

Das schönste Geschenk machten die polnischen Gäste aber mit der Zusage, dass auch 2015 wieder eine Gruppe von 50 Personen nach Polen kommen kann. Auch dann soll die Ferienanlage Hartek wieder zur Verfügung stehen. Nach der „Schnupperfahrt“ in diesem Jahr sei man dann im geplanten Drei-Jahres-Rhythmus den die Kreisjugendfeuerwehr anstrebt, so Mietzon. 2017 werden die Jugendlichen aus Polen wieder ins Kreiszel Lager eingeladen, 2018 gehe es dann wieder nach Polen.

Da der Bus „noch nicht voll“ ist können sich gerne noch weitere Jugendfeuerwehrmitglieder anmelden.

Text und Bilder: Diane Febert, 2.stv. KJFW



■ Nicht am runden Tisch aber in geselliger Runde wurde beim Tag der offenen Tür der FTZ in Ganderkesee das Programm für den Austausch mit Polen besprochen.



■ Nach einem gemeinsamen Abendessen tauschten Christian Wolf (stehend links) und Jacek Auda Präsente aus.

JF fuhr ins Spaßbad

Dötlingen – Im März unternahm die JF der Gemeinde Dötlingen ihren traditionellen Frühjahrsausflug zum Spaßschwimmen. Nachdem in den letzten Jahren die Freizeitbäder in Bispingen und Herford besucht wurden, ging es dieses Mal für insgesamt 13 Mädchen und Jungen, begleitet von fünf Betreuern, in den Center Parc nach Tossens. Dort

konnten sich die Jugendlichen für mehrere Stunden auf den unzähligen Wasserrutschen, in den verschiedensten Erlebnisbecken und im Wellenbad austoben, bevor nach einem gemeinsamen Essen wieder die Heimreise angetreten wurde. Für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind diese Ausflüge völlig kostenlos.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Eine Erinnerungsaufnahme wird auch in diesem Jahr gemacht.

Kellerbrand

Durch rasches Handeln der Feuerwehr kein Schaden

Delmenhorst – Die BF, die FF DEL-Süd, der Einsatzleitdienst sowie der Rettungsdienst wurden zu einem Kellerbrand im Gneisenauweg alarmiert. Die ersten Einsatzkräfte trafen wenige Minuten später am Einsatzort ein. Ein Trupp unter Atemschutz drang in den verrauchten Kellerraum vor und lokalisierte den Brandherd. In einer Holzkiste mit drei Flaschen Leinölfirnis hatten sich mit Leinölfirnis getränkte Lappen selbst entzündet.

Die Holzkiste wurde samt Inhalt ins Freie transportiert und dort wurde der Kleinbrand mittels eines Kleinlöschgerätes erstickt.

Die Einsatzkräfte der FF DEL-Süd brauchten nicht mehr tätig zu werden. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehreinsetzungskräfte ist kein Gebäudeschaden entstanden. Die Räumlichkeiten wurden durch Überdruckbelüftung vom Rauch befreit.

Die Brandursache und Schadenshöhe stehen derzeit noch nicht fest.

Ulf Masemann, KPW

JF machten beim Frühjahrsputz mit

Harpstedt – Am Samstag trafen sich die Mitglieder der JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt sowie die Dorfgemeinschaft Klein Henstedt zum jährlichen Umwelttag. Gemeinsam wurden liegengeliebener Müll und Unrat in und um den Ort Klein Henstedt an den Straßen, in den Gräben usw. eingesammelt.

In diesem Jahr hat die Jugendfeuerwehr Harpstedt ebenfalls wieder an der „Aktion saubere Landschaft“ des Lk Oldenburg teil-

genommen. Dabei hat sie das Waldstück zwischen dem Bahnhofsgelände der DHE und der Delmenhorster Landstraße in Harpstedt von Wohlstandsmüll befreit. In der Zeit von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr wurde die Sammelaktion mit 21 Jugendfeuerwehrmitgliedern und Betreuern durchgeführt.

In dem Waldgebiet war kaum Müll vorzufinden. Doch an der viel befahrenen Landesstraße 776 Gr. Ippener - Harpstedt und auf den Parkplätzen wurde wieder mehr Müll als

genug eingesammelt. Von Getränke-, Lebensmittel-, Zigarettenverpackungen bis hin zu Glas, das unter einem Teppich und Laub versteckt war, war wieder so einiges dabei. Zudem wurden noch zwei Kanister mit Altöl und ein KFZ-Kennzeichen gefunden, welches bei der Polizei abgegeben wurde. Die „Ausbeute“ waren neun volle blaue Säcke, die auf dem Bauhof in Harpstedt abgegeben wurden.

Text und Bild: Ann-Catrin Buchholz, JF-PWin und Jana Pölking, JFWin



■ Nach getaner Arbeit das Erinnerungsfoto.



Kreisjugendfeuerwehr Vechta versammelte sich im Feuerwehrhaus

KJFW Alexandra Runnebohm und andere Funktionsträger wiedergewählt

Lohne – Zum 22. ordentlichen Kreisjugendfeuerwehrtag trafen sich alle Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer sowie Jugendsprecher im Feuerwehrgerätehaus in Lohne. KFW Alexandra Runnebohm konnte dabei den stv. Landrat Friedhelm Biestmann, den stv. Bürgermeister Norbert Bockstette, den KBM Matthias Trumme, den StadtBM Franz-Josef Theilen, den OrtsBM Thorsten Heseding (beide Lohne), den Sprecher der JF im OFV, Klaus Fischer, Delmenhorst sowie den Leiter der FTZ Vechta, Andreas Moorlampe, begrüßen. Einen besonderen Gruß erhielten zahlreiche weitere Gäste.

Stv. Bürgermeister Norbert Bockstette merkte an, dass er immer wieder auf die JF blicke und sich über das große Engagement freue, welches die Jugendlichen an den Tag legen. Auch die steigende Tendenz der Mitgliederzahlen freue ihn besonders. Ebenfalls positiv äußerte sich Friedhelm Biestmann über die Arbeit in den JF. „Die FF leisten eine unverzichtbare Dienstleistung für die Allgemeinheit. Die große Mitgliederzahl in den Jugendfeuerwehren zeuge von einer hervorragenden Arbeit“. Er überbrachte außerdem die herzlichsten Grüße von seinen Kollegen vom Landkreis Vechta sowie vom Landrat Albert Focke. Auch Klaus Fischer überbrachte die besten Wünsche vom Bezirksjugendfeuerwehrwart. In seinem Grußwort betonte er die enorme Wichtigkeit der Kreisjugendfeuerwehr Vechta im Bezirk Weser-Ems. Sie sei immer ein Garant für Zuverlässigkeit. Kreisbrandmeister Trumme sowie Ortsbrandmeister Heseding schlossen sich den Worten der Vorredner an. Beide sind stolz auf die JF und vor allem auch auf die Betreuer, die mit unermüdlichem Einsatz den Kindern viel Zeit und Geduld entgegenbringen. Matthias Trumme bedankte sich beim

Vorstand der Kreisjugendfeuerwehr um KJFW Alexandra Runnebohm für die tolle Arbeit im letzten Jahr.

Alexandra Runnebohm blickte in ihrem Bericht auf das vergangene Jahr zurück. Sie erinnerte an die vielen tollen Veranstaltungen im Jahr 2013. Die Kreisjugendfeuerwehr zählt zurzeit 336 Mitglieder (289 Jungen, 47 Mädchen). Im letzten Jahr wurden insgesamt 30 Jungen und sieben Mädchen in den aktiven Dienst der Feuerwehren übernommen.

Bei den Neuwahlen wurde Alexandra Runnebohm mit 70 Ja-, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen als KJFW wiederge-

wählt. Henrike Ideler wurde als Schriftführerin wiedergewählt. Zum Fachbereichsleiter Wettbewerb wurde Denis German gewählt. Auch er nahm dieses Amt bereits wahr.

Alexandra Runnebohm bedankte sich nach den Neuwahlen nochmals bei allen JFW, allen Mitgliedern sowie allen Gönnern für die tolle Unterstützung. Die Rom-Fahrt, die die Kreisjugendfeuerwehr vom 22. bis 30. August 2014 in Zusammenarbeit mit Hans Höffmann veranstaltet, erwartet sie mit großer Anspannung.

**Text: J. Lindemann, FBL Öffentlichkeitsarbeit
Bild: A. Westerkamp, OV-Online**



■ *V.l.n.r.: KBM Matthias Trumme, FBL Öffentlichkeitsarbeit Jens Lindemann, Kassenwart Christoph Bornhorst, Schriftführerin Henrike Ideler, FBL Wettbewerb Denis German, OrtsBM FF Lohne Thorsten Heseding, StadtBM Lohne Franz-Josef Theilen, KJFW Alexandra Runnebohm, stv. Bürgermeister Norbert Bockstette und stv. KJFW Jens Bräuer.*

JF Harpstedt tagte

Harpstedt – Eine Versammlung der JF Harpstedt mit Eltern und Gästen fand im Feuerwehrhaus statt. Es gab einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2013, aber der Schwerpunkt lag bei den Planungen für dieses Jahr.

Ende 2013 betrug die Mitgliederzahl 20 Jungen und drei Mädchen, es gab acht Neuaufnahmen, zwei Übertritte in die Aktive Wehr und drei Austritte.

Als neuer Jugendsprecher wurden Dennis König und Alexander Christ zu seinem Stellvertreter gewählt.

Auch für das Jahr 2014 steht wieder viel auf dem Dienstplan. (Strauchschnittsammeln und Osterfeuer sind schon wieder Geschichte.)

Bei den Grußworten der Gäste ließ Frank Bollhorst verlauten, dass der 22. und 23. August 2014 vorgemerkt werden muss, da dann die FF Colnrade ihr 125-jähriges Jubiläum feiern wird.

OrtsBM Eric Hormann überreichte kleine Button der Aktion „Helfende Hand“, die stellvertretend für die Auszeichnung „Harpstedter Hand“ in diesem Jahr an alle Feuerwehrmitglieder der Samtgemeinde und ihren Abteilungen verliehen wurde.

Nach der Versammlung bekamen zuerst die beiden neuen Jugendsprecher diesen Button von den Jugendfeuerwehrwarten überreicht.

**Text: Jana Pölking, JFWin
Bild: Feuerwehr Harpstedt**



■ Gast der Versammlung der JF Harpstedt war 1. stv. KJFW Thomas Heuermann, einst selbst JFW der Harpstedter JF

Entenhaus wieder auf Burggraben



■ Nach der Verankerung wurde die Lage des Entenhauses von allen JF-Mitgliedern aus dem Schlauchboot heraus „begutachtet“.

Harpstedt – Während des Jugendfeuerwehrdienstes hat die JF Harpstedt das Entenhaus auf seinem Stammplatz im Burggraben neben dem Amtshof in Harpstedt wieder verankert.

19 Jugendliche haben an der Aktion teilgenommen und jeder hatte die Chance mit dem Schlauchboot die richtige Lage des zukünftigen Entenbrutplatzes zu begutachten.

Nach der mutwilligen Zerstörung des Daches im vergangenen Jahr hat die JF die Hoffnung, dass die Enten die Nistmöglichkeit in diesem Jahr wieder annehmen.

Im Herbst können wir den Erfolg feststellen, wenn das Entenhaus wieder aus dem Wasser geholt, gereinigt und für das kommende Jahr startklar gemacht wird.

Text und Bild: Jana Pölking, JFWin

Kinderfeuerwehr erlebte erlebnisreichen Tag im Serengeti Park

Dötlingen – Viel zu erleben gab es für den jüngsten Feuerwehrynachwuchs der Gemeinde Dötlingen im Serengeti Park in Hohenhagen. 17 Mädchen und Jungen waren mit ihren Betreuern zum dort stattfindenden 6. Aktionstag der Kinderfeuerwehren in Niedersachsen angereist.

An der von der Kreisjugendfeuerwehr des Heidekreises organisierten Veranstaltung nahmen rund 1.000 Mädchen und Jungen aus den niedersächsischen Kinderfeuerwehren teil. Eine moderierte Bustour durch die Tiergehege des Parks kam einer kleinen Weltreise gleich. Die Kinder konnten dabei die unterschiedlichsten exotischen Tierarten bestaunen, die sonst nur auf fernen Kontinenten zu finden sind. Doch nicht nur die Tierwelt beeindruckte. Eine erlebnisreiche Dschungelsafari und eine Vielzahl an aufregenden Fahrgeschäften und Spielplätzen erwarteten die Mädchen und Jungen noch in der Folge. „Ein toller Tag, der Kindern und Betreuern gleichermaßen viel Freude bereitet hat“, bilanzierte die Kinderfeuerwehrwartin Silke Bleckwehl-Stöver, die sich auch über die positive Resonanz der Eltern freute.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Eine Erinnerungsaufnahme wurde natürlich auch gemacht.

„Watt'n Zeltlager“ lautet das diesjährige Motto der KJF Lk Oldenburg

Kreisjugendsprecherforum der JF organisieren Kreiszeltlager

Lk Oldenburg/Beckeln – Die Kreisjugendfeuerwehr lässt schon seit einigen Jahren die Jugendsprecher/innen und ihre Stellvertreter/innen der einzelnen JF in immer eigens dafür einberufenen Kreisjugendsprecherforen die anstehenden Wettbewerbe und Aktivitäten mitgestalten. Meist traf man sich dazu in den frühen Abendstunden, die Sitzungen dauerten nie länger als eine Stunde.

Das war der Kreisjugendfeuerwehrleitung unter der Federführung von KJFW Werner Mietzon zu wenig. Sie beriefen ein dreistün-

diges Kreisjugendsprecherforum ein, denn es galt viel zu organisieren. Vom 2. bis 9. August 2014 findet das 8. Kreiszeltlager der JF aus dem LK Oldenburg in Hooksiel (Gem. Wangerland) statt. Gemeinsam mit den Jugendsprechern aus den JF der Stadt Oldenburg mussten die Jugendlichen über Namen für die beiden Zeltdörfer, die T-Shirt-Farbe und deren Bedruckung sowie über die angebotenen Wettbewerbe befinden.

Die rund 400 Teilnehmer werden in die beiden Zeltdörfer „Seelöwe“ und „Wattwurm“ aufgeteilt. Die ganze Woche wird

unter dem Motto „Watt n Zeltlager“ stehen. Dies findet sich auch auf dem Teilnehmer-T-Shirt wieder.

Als Wettbewerbe haben die Jugendlichen einen Nacht-Orientierungsmarsch, ein Volleyballturnier und eine Einsatzübung beschlossen. Außerdem gibt es für die Altersgruppe bis 13 Jahre ein Brennballturnier, für die „Älteren“ wird es ein Schlagballturnier geben.

Als Abendprogramm wird es mindestens eine Zeltlagerdisco geben. Für die anderen Abende haben sich die Jugendsprecher was ganz Spezielles ausgedacht. Ihre JFW und Betreuer sollen die Leistungsspanne ablegen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrmitglied in seiner Jugendfeuerwehrzeit erreichen kann. Die bekannten Voraussetzungen für die Prüfungen werden die Jugendsprecher als Bahnleiter zu bewerten haben. Der 1. stv. KJFW Thomas Heuermann, der das Jugendsprecherforum leitete, freut sich jetzt schon auf die Ausarbeitung.

Der Kreisjugendfeuerwehrsprecher Björn Luca Meier, JF Schierbrok-Schönemoor, berichtete den Anwesenden von seiner Mitarbeit im Landesjugendsprecherforum, welches zweimal im Jahr in Hannover stattfindet. Er und auch alle anderen Jugendsprecher fanden dieses erstmalig lange Jugendsprecherforum sehr gut, weil man doch mehr Zeit für Besprechungen und Diskussionen habe.

Das nächste Kreisjugendsprecherforum im November soll in Bookholzberg wieder wie jetzt mit neuen Themen abgehalten werden.

Text und Bild: Diane Febert, 2. stv. KJFW und Schriftwartin



■ Die Tisch- und Stuhlreihen wurden kurzerhand zu einem großen Ganzen zusammengescho-ben damit die Jugendsprecher der JF aus dem Lk Oldenburg und der Stadt Oldenburg (Oldb) besser miteinander sprechen, planen und diskutieren konnten.

Veranstaltungen 2014

05.07. Nordenham 50 Jahre JF Nordenham	02. – 09.08. Elsfleth Kreiszeltlager der Wesermarsch-Jugendfeuerwehren	14.09. Lemwerder Regionalentscheid LFV-Bez.-Weser-Ems
11. – 13.07. ?? Landesentscheid im CTIF	02. – 09.08. JF Jade Bundeszeltlager in Königsdorf/Bayern anl. des 50-jährigen Bestehens der DJF	27.09. Hude Herbstveranstaltung KFV Lk Oldenburg
19.07. Loxstedt 40 Jahre Gemeindefeuerwehr Loxstedt	22. – 23.08. Colnrade 125 Jahre FF Colnrade, Kreisfeuerwehrtag KFV Lk Oldenburg	27.09. Jade Laternenfest und Wasserwand
20.07. Bookholzberg Ori-Marsch der JF	05. – 07.09. Bad Homburg/Hessen Bundesausscheid im Intern. Wettbewerb	28.09. Harpstedt Kreimentscheid im Bundeswettbewerb der DJF
26.07. Oldenbrok Kameradschaftsabend der Ovelgönner Feuerwehren	06.09. Großenmeer Treffen der Ovelgönner Alterskameraden	04. u. 05.10. Bad Schwalbach/Hessen Bundeswertungsspiele
27.07. Bad Essen Leistungsspangenabnahme	10. u. 11.09. Berlin Berliner Abend und 4. Fachkongress DFV	05.10. LK Wesermarsch JF-Wettbewerb um Leichtathletik- und Kuppelpokal
02. – 09.08. Hooksiel, Lk Friesland Kreiszeltlager der KJF Lk Oldenburg		

Versammlung der KJF Wesermarsch

Lk Wesermarsch – Auf ein kurzweiliges erstes Amtsjahr als KJFW blickte Timo Würdemann auf der Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Ovelgönne zurück. Zahlreiche Veranstaltungen standen für die 21 Jugendfeuerwehren auf dem Terminplan. Neben den vier jährlichen Kreiswettkämpfen fanden in diesem Jahr mehrere Jubiläumsveranstaltungen sowie ein Tag der offenen Tür bei der Kinderfeuerwehr Popkenhöhe statt. Auch am Aktionstag der NJF im Heidepark Soltau nahmen zehn JF teil. Ein weiterer Höhepunkt war das Zeltlager des OFV, das in Harpstedt im Landkreis Oldenburg stattgefunden hat. Hier gab der KJFW einen Ausblick auf das kommende Zeltlager, welches in Elsfleth stattfinden wird. Die organisatorischen Vorbereitungen laufen bereits, die Verpflegung wird in diesem Jahr erstmalig durch die neue Verpflegungsgruppe der Kreisfeuerwehr zubereitet. Auch einige Gastjugendfeuerwehren nehmen teil.

Im Landkreis Wesermarsch gibt es aktuell 378 Mitglieder, ein Rückgang zum Vorjahr. Dies lässt sich vor allem durch außergewöhnlich viele Überstellungen in die Einsatzabteilungen erklären. Positiv ist der hohe Anteil Mädchen zu bewerten, die mittlerweile sehr stark in den Jugendabteilungen vertreten sind. Würdemann betonte, dass es gerade wegen der vielen Überstellungen besonders wichtig sei, neue junge Mitglieder für die JF anzuwerben. Nur so könnte die JF Nachwuchs für die Einsatzabteilungen stellen.

Eine Neuerung wird das Jugendforum sein. Nach den üblichen Berichten und der Entlastung des Vorstands standen Wahlen auf der Tagesordnung der Versammlung. Als neuer Fachbereichsleiter Wettbewerbe wurde Dirk Lüdemann von der JF Abbehausen gewählt.

Eine besondere Ehrung erhielt Thomas Giehl, der viele Jahre in Hammelwarden als JFW und Stadt-JFW in Brake tätig war. Der stv. BJFW Werner Mietzon überreichte ihm die Florianmedaille der NJF. Außerdem wurde der langjährige stv. KJFW Rainer Schubert

verabschiedet, der ebenfalls auf eine lange Laufbahn zurückblicken kann. Bei vielen Kreiszeltlagern war er maßgeblich an der Organisation beteiligt.

Ovelgönnes Bürgermeister Christoph Hartz lobte die JF als eine vorbildliche Organisation. Besonders das geplante Jugendforum sei sehr gut, eine ähnliche Möglichkeit zur Meinungsäußerung für Jugendliche will er auch in der Gemeinde Ovelgönne etablieren.

Text und Bild: Christoph Logemann, stv. KPW



■ *V.l.n.r.: KJFW Timo Würdemann mit Thomas Giehl, dem ehemaligen stv. KJFW Rainer Schubert und dem stv. BJFW Werner Mietzon.*

Kreisjugendfeuerwehr Wesermarsch startete Jugendforum

Lk Wesermarsch – Mehr Mitbestimmung und eine bessere Vernetzung der Jugendlichen untereinander, das sind die Ziele des neu gegründeten Jugendforums der KJF

Wesermarsch. In dem Forum werden die 378 Mitglieder der 21 Jugendfeuerwehren durch ihre jeweiligen Jugendsprecher vertreten. Neben den Jugendsprechern sind in dem

Forum noch KJFW Timo Würdemann sowie seine Stellvertreter Marcel Grund und Lena Sondag vertreten, sie übernehmen jedoch eher eine moderierende Funktion.

Ein erster wichtiger Punkt war die Wahl eines Kreisjugendsprechers beziehungsweise einer Kreisjugendsprecherin. Sie sollen als Verbindung zwischen der Kreisjugendfeuerwehr einerseits und den Jugendlichen andererseits dienen. Außerdem sollen sie zum Forum der Landesjugendfeuerwehr in Hannover fahren und dort die Wesermarsch vertreten. Julia Gusmann, Warfleth, wurde als Jugendsprecherin gewählt, Julian Harbers, Nordenham, ist neuer Jugendsprecher.

Neben den Wahlen und organisatorischen Absprachen hatten die Jugendlichen Gelegenheit über Punkte zu sprechen und zu diskutieren, die sie besonders interessieren. So waren die Wettbewerbe der KJF ein großes Thema, aber auch das anstehende Zeltlager in Elsfleth. Hier waren vor allem die Freizeitgestaltung und Wünsche für den Speiseplan der Woche ein großes Anliegen der Jugendlichen.

Nach den Sommerferien ist das nächste Treffen geplant, Hauptpunkt soll eine Nachbesprechung des Zeltlagers sein.

Text und Bild: Christoph Logemann, stv. KPW



■ *KJFW Timo Würdemann, Schriftwartin Verena Schubert und die stellv. KJFW Lena Sondag zusammen mit den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern des Forums.*

Blitzeinschlag verursachte Dachstuhlbrand

FF aus Schierbrok-Schönemoor, Bookholzberg, Ganderkesee sowie aus Delmenhorst und Hasbergen wurden alarmiert

Delmenhorst/Heide (LK Oldenburg) – Am Mittwoch gegen 14.35 Uhr wurde die BF Delmenhorst sowie die FF Hasbergen und der Einsatzleitdienst durch die Großleitstelle Oldenburger Land zu einem Dachstuhlbrand am Deichhauser Weg in Heide alarmiert.

Durch einen Blitzeinschlag ins Dach eines Familienhauses war der Dachstuhl in Brand geraten. Personen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht im Haus.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter Rauch in der Nähe des Schornsteins aus den Dachhälften. Die offenen Flammen wurden von zwei Seiten über die Drehleitern aus Ganderkesee und Delmenhorst bekämpft.

Der eigentliche Brand konnte schnell gelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten sowie das Aufnehmen von Dachziegeln nahmen noch einige Zeit in Anspruch. Glutnester wurden aufgespürt und abgelöscht. Des Weiteren mussten auf dem Dachboden gelagerte Gegenstände durch die Einsatzkräfte ins Freie geschafft werden.

Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte mit 14 Fahrzeugen, davon sieben aus Delmenhorst, eingesetzt.

Ulf Masemann, KPW

Gemeinde-Jugendsprecherwahl

Wiemsdorf – Die Jugendfeuerwehrwarte und Jugendsprecher der sieben Loxstedter Jugendfeuerwehren haben sich in Wiemsdorf getroffen. Die JFW haben Arne Riggers von der JF Bexhövede-Donnern zum Gemeinde-Jugendsprecher und Gesa Vogler von der JF Stotel zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Die Gemeinde Loxstedt und damit auch die Gemeindefeuerwehr bestehen im Jahre

2014 genau 40 Jahre. Deswegen sind Veranstaltungen geplant. Die JFW haben den Ablauf ihrer Aktionen für den „Bürger-Tag“ am 17. Juli neben dem Rathaus in Loxstedt geplant. Jede JF soll etwas durchführen und es wird einen gemeinsamen Info-Stand geben. Da am 26. Juli in Fleeste ein Schlauchbootrennen stattfindet wurde die Betreuer-Kanutour auf den 12. Juli vorverlegt.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ Gemeindejugendfeuerwehrwart Michael Bobe, die stv. Gemeinde-Jugendsprecherin Gesa Vogler, der Gemeinde-Jugendsprecher Arne Riggers und Pascal Siemsen (v.l.n.r.) vor dem Feuerwehrhaus in Wiemsdorf.

Jugendfeuerwehr Dänikhorst sammelte für die Kriegsgräberfürsorge

Bad Zwischenahn – Die JF Dänikhorst hatte sich auch 2013 an der Sammlung für

den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge beteiligt und mit einer Summe von

4.875,- Euro ein außerordentliches Ergebnis abgeliefert.

Am Sonntag konnte Jugendfeuerwehrwart Ewald Stamer neben dem Bürgeramtsleiter Timo Tapken und der Sachbearbeiterin der Gemeindeverwaltung Jasmin Karger, den Kreisgeschäftsführer des Volksbundes Ammerland Eduard Willms und die Geschäftsführerin des Bezirksverbandes Weser-Ems Evelyn Kremer-Taudien begrüßen. Willms stellte noch einmal die Bedeutung der Sammlung heraus und dankte den Mitgliedern der JF Dänikhorst für ihre wertvolle und ehrenamtliche Arbeit. 2013 hatte die Sammlung im Ammerland eine Summe von rund 25.000 Euro erzielt an der die Jugendfeuerwehr mit ihrer Summe einen erheblichen Anteil hatte.

Im Anschluss überreichten Eduard Willms und Evelyn Kremer-Taudien eine Urkunde des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge als Dank und Anerkennung an die fleißigen Jugendlichen für ihren vorbildlichen Einsatz.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Zum Abschluss wurde ein Erinnerungsfoto gemacht.

KJFW Werner Mietzon jetzt auch Bezirksjugendfeuerwehrwart

Bezirksjugendfeuerwehr Weser-Ems wieder unter kompletter Führung

LFV NDS/Lk Oldenburg – Nachdem die Bezirksjugendfeuerwehr Weser-Ems gut ein Jahr ohne komplettes Führungsteam war konnte am Wochenende in Emden dieser

Zustand beendet werden. Werner Mietzon, Kreisjugendfeuerwehrwart des Lk Oldenburg und vorher stv. Bezirksjugendfeuerwehrwart, wurde am Samstag auf der Delegiertenversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr Weser-Ems mit nur einer Gegenstimme als neuer Bezirksjugendfeuerwehrwart gewählt. Zuvor hatte er die Bezirksjugendfeuerwehr als Stellvertreter allein geführt. Sein Vorgänger Marco Lögering aus Emsbüren hatte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt.

Auf der Delegiertenversammlung im vergangenen Jahr konnte sich Mietzon noch nicht dazu durchringen an erster Stelle zu stehen. Es fehlte der geeignete Stellvertreter. Dieser wurde jetzt mit Sascha Bädorf, Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Emsland, gefunden. Er wurde einstimmig als stv. Bezirksjugendfeuerwehrwart gewählt.

Beiden, sowohl Mietzon wie auch Bädorf, ist es wichtig, trotz ihrer neuen Funktionen ihre Tätigkeit in ihren eigenen Landkreisen fortzuführen.

Text und Bild: Diane Febert, 2. stv. KJFWin



■ V.l.n.r.: Landesjugendfeuerwehrwartin Anke Fahrenholz und vorheriger Bezirksjugendfeuerwehrwart Marco Lögering freuen sich über die gewählten Werner Mietzon und Sascha Bädorf.

Neue Öffnungszeiten
OFV-Feuerwehrmuseum in Jever
Dienstag bis Sonntag täglich 14 bis 17 Uhr!

Hilfeleistung nach Suizid

Hude – Auf der Bahnstrecke Oldenburg-Hude kam es am Dienstagabend zu einem vermutlich unklar war, wurde von einem größeren Bahnunfall ausgegangen. Die drei Gemeindefeuerwehren sowie das THW Hude-Bookholzberg wurden zeitgleich um 21:25 Uhr alarmiert. Ebenso der Rettungsdienst und die Polizei.

Nachdem schnell klar war, dass nur eine Person zu Schaden gekommen ist und der betroffene Zug sich kurz vor dem Bahnhof befand, musste die FF Wüstring nicht mehr ausrücken. Die FF Altmoorhausen wurde auf der Anfahrt informiert, dass sie die Einsatzfahrt abbrechen kann.

Nachdem der genaue Unfallort lokalisiert war leuchteten die Einsatzkräfte die Bahnstrecke aus. Die Hohe Straße wurde von der FF auf einem Teilstück voll gesperrt. Nachdem Polizei und Rettungsdienst ihre Arbeit getan hatten, übernahm die FF die Aufräumarbeiten. Das THW musste nicht mehr eingreifen und konnte wieder abrücken. Nach rund zwei Stunden konnten die 50 Passagiere der betroffenen Nordwestbahn von der FF evakuiert werden. Gegen 23:25 Uhr konnte die FF Hude wieder einrücken. Über die Identität des verstorbenen Mannes konnte am Abend noch nichts gesagt werden.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, GPWin

Brandschutzerziehung

Ovelgönne – Die Brandschutzerziehung ist eines der wichtigsten Aufgabengebiete der Feuerwehren in Deutschland. In Ovelgönne wurde sie wieder in Verbindung mit dem Sachkundeunterricht der dritten Klassen durchgeführt. Die Kinder lernen in der Schule grundsätzliche Dinge über den Verbrennungsvorgang und Brandschutzmaßnahmen. Als praktischer Bezug stand ein Besuch der Feuerwehr an.

Rund 60 Schüler kamen mit ihren Lehrern am Vormittag in das Feuerwehrhaus. Hier gab es zunächst einen kurzen Film, in dem die Arbeit der FF vorgestellt wird. Außerdem wurde kurz die Alarmierung erläutert und

das breite Einsatzgebiet einer Feuerwehr erklärt. Im Anschluss lernten die Kinder etwas über die Schutzkleidung und die vielen Gerätschaften mit denen die FF Ovelgönne ausgestattet ist. Auch durften die Kinder im Fahrzeug Probesitzen und sich natürlich wie ein richtiger Feuerwehrmann oder eine richtige Feuerwehrfrau fühlen als sie die Strahlrohre bedienten und ein großer Wasserstrahl die Umgebung durchnässte. Mit glücklichen Gesichtern ging es für die Kinder anschließend mit den Feuerwehrfahrzeugen zurück zur Grundschule.

Text und Bild: Christoph Logemann, stv. KPW



■ GemBM Torsten Schattschneider zeigte den Kindern den Umgang mit einem Feuerlöscher.

Kreisjugendfeuerwehr leistete 13.722,72 Stunden im Jahr 2013

Lk Oldenburg – 410 Mitglieder gehören derzeit den Jugendfeuerwehren im Landkreis Oldenburg an. Dies teilt sich 315 Jungen und 95 Mädchen auf. Diese Zahlen präsentierte der Kreisjugendfeuerwehrwart Werner Mietzon auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag im Wildeshäuser Feuerwehrhaus. 32 stimmberechtigte Vertreter aus den 16 Jugendfeuerwehren waren der Einladung von Mietzon gefolgt. Anwesend waren auch der KBM Andreas Tangemann der Vorsitzende des KfV Peter Sparkuhl und die Ordnungsamtsleiterin des Lk Oldenburg Sonhild Lindemann.

Das größte Ereignis war das JF-Zeltlager des OFV in Harpstedt, bei dem die Kreisführung im Lagerteam mitgearbeitet hatte. Bei dem Aktionstag der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr „Spielend gegen Rechts“ in Thedinghausen nahm mit der Jugendfeuerwehr Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt leider nur eine Gruppe aus dem Landkreis Oldenburg teil, bedauerte Mietzon. Zur Förderung des Nachwuchses wurde in der Gemeinde Dötlingen eine zweite Kinderfeuerwehr mit 20 Mitgliedern im Landkreis Oldenburg gegründet.

Im Jahr 2013 wurden in den 16 JF 13.722,17 Stunden feuerwehrtechnische und allgemeine Jugendarbeit verrichtet. Bei den Wettbewerben im Jahr 2013 war die JF Beckeln sehr erfolgreich. Sie konnte zum achten Mal die Miniolympiade für sich entscheiden. Auch bei dem Bezirksentscheid waren sie mit dem zweiten und dritten Platz sehr erfolgreich und qualifizierten sich für den Landesentscheid in Weyhe.

Bei den turnusmäßigen Wahlen hat sich nichts verändert. Der KJFW Werner Mietzon, der erste Stellvertreter Thomas Heuermann und die zweite Stellvertreterin Diane Febert wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso wurden Heike Barlage-Brandt und Tim Sparkuhl als Kassenwartin und Fachbereichsleiter Wettbewerbe einstimmig wieder gewählt. Diane Febert ist auch als Schriftwartin bestätigt worden. Als Fachbereichsleiter Wettbewerbe wurde Sascha

Meister einstimmig gewählt. Ihm zur Seite steht Yvonne Meyer als Stellvertreterin. Auf einige wichtige Termine verwies Mietzon. Unter anderem auf das Kreiszeltlager in Hooksiel vom 2. bis zum 9. August 2014 und den JF-Austausch nach Polen vom 14. bis zum 21. August 2014. Mit den Worten, „Wir können uns auf die Jugendfeuerwehren im Landkreis Oldenburg verlassen“ beendete Mietzon den Kreisjugendfeuerwehrtag.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW-JF



■ Die im Amt bestätigten Funktionäre der Kreisjugendfeuerwehr: Heike Barlage-Brandt, Diane Febert, Werner Mietzon, Thomas Heuermann und Tim Sparkuhl.

KRULL

Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann

FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN

Planung · Beratung · Verkauf und Service



Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhufe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net

* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

ELW 1 feierlich in Dienst gestellt

Ganderkese – Am späten Samstagnachmittag weihte die FF Ganderkese ihren neuen ELW 1 ein. Bei der feierlichen Übergabe waren Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, GemBM Horst Dieter-Meyer, stv. KBM Gerd Wiechmann sowie OrtsBM Rolf Meyer mit seinem Stellvertreter Stephan Hartmann anwesend. Musikalisch wurden die Feierlichkeiten durch den Musikzug der FF Ganderkese begleitet.

Der neue ELW 1 ist technisch auf dem neuesten Stand. Das Fahrzeug basiert auf einem Mercedes-Sprinter 516 CDI. Den Ausbau erledigte die Firma GSF aus Twist.

Im Inneren des Fahrzeuges befinden sich zwei Kommunikationsarbeitsplätze und ein kleiner Besprechungstisch.

Es kann auf zwei 4-Meter und zwei 2-Meter-Sprechfunkgeräte zurückgegriffen werden. Es gibt eine Telefonanlage, Fax und Internetzugang. Unterstützt werden die Sprechfunkgeräte durch die Software „Operator-2“ von

der Firma 3 creative. Da der Lk Oldenburg im Jahr 2014 auf Digitalfunk umgestellt sind die erforderlichen Kabelbäume zum Anschluss der digitalen Geräte schon vorbereitet. Die Anschaffungskosten betragen rund 140.000 €. Der alte ELW war schon 22 Jahre alt und recht reparaturanfällig.

Um größere Einsätze abwickeln zu können ist ein solches Fahrzeug an den Einsatzstellen unbedingt erforderlich. Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützte die Anschaffung finanziell.

OrtsBM Rolf Meyer bedankte sich bei Rat und Verwaltung für die schnelle und unbürokratische Abwicklung der Beschaffung. Zahlreiche Gäste und Feuerwehrkameraden waren gekommen um dieses Ereignis zu genießen.

Die Bürgermeisterin Alice Gerken Klaas übergab den Schlüssel an den Ortsbrandmeister und wünschte der Feuerwehr immer unfallfreie Fahrt und wenig Einsätze.

Nach der feierlichen Übergabe wurde das neue Fahrzeug von vielen Gästen sehr genau begutachtet.

Fahrzeuginformationen: Fahrzeugart: ELW 1
Fahrgestell: Mercedes Sprinter

Aufbau: GSF

Motor: 120 KW

Baujahr: 2013

Gruppenbesetzung: 1:2

Funkrufname: (noch) FH 24-65

Preis: 140.000 €

Sonstige Ausrüstung-Ausstattung: zwei computerunterstützte Arbeitsplätze, Software Operator 2 für die Einsatzdokumentation, Telefonanlage, Fax, zwei festeingebaute 2-Meter-Band- und 4-Meter-Band-Funkgeräte, vier Handsprechfunkgeräte, 2,5 kVA Stromerzeuger, drehbarer Fahrer- und Beifahrersitz, dadurch ist ein Besprechungsraum für vier Personen vorhanden.

Text und Bilder:

Stefan Hartmann, stv. OrtsBM



■ Der neue ELW 1.



■ Die Arbeitsplätze.

Löschgruppenfahrzeug LF 20 ersetzt TLF 16/25

Großenkneten – Einen Quantensprung bei der Fahrzeugausstattung für die Brandschützer der FF vollzog die Gemeinde Großenkneten. Es wurde das inzwischen 29 Jahre alte Tanklöschfahrzeug 16/25 der FF Großenkneten durch ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 ersetzt. Das MAN-Fahrgestell (TGM 13.290 4x4 BL) mit Telligent-Schaltautomatik hat einen Radstand von 4.250 mm, eine luftgefederte Hinterachse bei einer zulässigen Gesamtmasse von 15,5 Tonnen. Der Aufbau stammt von der Fa. Rosenbauer in Luckenwalde. Das Fahrzeug verfügt über eine Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-3000, einen Löschwassertank von 3.000 Liter sowie einen Schaummittelbehälter von 200 Liter. Auf eine teure und wartungsintensive Zumischleinrichtung wurde verzichtet. Stattdessen verfügt das Fahrzeug über einen

zusätzlichen B-Abgang. An diesem ist ein Zumischer (Z4) mit direkter Verbindung zum Schaummittelbehälter angeschlossen. Auf einen Schnellangriff wurde ebenfalls verzichtet. Dafür liegen zwei C-42-Schläuche in Buchten für die schnelle Wasserabgabe bereit. In beiden Traversenkästen befinden sich weiterhin jeweils ein Schnellangriffverteiler. Auf dem Dach steht ein RM24 selbstansaugender Wasser-/Schaumwerfer zur Verfügung. Zur Brandbekämpfung sind in der Mannschaftskabine vier Atemschutzgeräte vom Typ Dräger PSS 5000 verlastet. Auch eine Wärmebildkamera ist Bestandteil der Beladung. Der Lichtmast verfügt über 6x 42 Watt LED-Scheinwerfer. Die Umfeldbeleuchtung (16 Scheinwerfer), die Innenraumbeleuchtung sowie die Blaulichter basieren ebenfalls auf LED-Technik. Am

Heck ist eine Verkehrsabsicherungseinrichtung verbaut. Die diversen elektrischen Geräte für die technische Hilfeleistung werden von tragbaren 14 kVA Stromaggregaten angetrieben. Mit dem Stromschnellangriff für 230 V und 400 V lassen sich 30 m Kabel direkt verlegen. Neben technischen Geräten der DIN 14530-26 stehen den Kameraden außerdem eine Rettungssäge und eine Akkusäge zur Verfügung. Auch werden im Dachkasten ein Spinboard und eine Schleifkorbtrage mitgeführt. Zwischen Gruppenführer und Maschinist befindet sich ein Hängeregister für die Einsatzpläne. Ein Schlüsselkasten, eine Leselampe und ein Suchscheinwerfer sind ebenfalls in greifbarer Nähe des Gruppenführers. Die Anschlüsse für den Digitalfunk wurden vorbereitet.

Text und Bilder: Sebastian Wolf, PW



■ Blick in die Geräteräume des neuen LF 20.



Einweihung der neuen FTZ in Ganderkesee

Auszüge des Grußwortes vom Ersten Kreisrat Carsten Harings

Lk Oldenburg/Ganderkesee

...

Herzlich Willkommen zur Einweihung der neuen Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) des Landkreises Oldenburg!

Ganz besonders begrüßen möchte ich unsere Freunde aus unserem polnischen Partnerkreis Nowe Miasto Lubawskie, die die weiteste Anreise nicht gescheut haben. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich und heiße Sie im Landkreis Oldenburg willkommen: „Serdecznie witamy!“ (polnisch).

Nach etwas über einjähriger Bauzeit ist es für mich eine große Freude die neue FTZ hier in Ganderkesee nun auch offiziell einzuweihen, ... denn in Betrieb ist die FTZ ja schon seit dem Spätsommer vergangenen Jahres und so haben sich die Abläufe in der täglichen Arbeit schon eingespielt.

...

Am alten Standort an der Urneburger Straße war es schlicht und einfach räumlich zu klein geworden, denn die Anforderungen an eine FTZ sind immens gewachsen.

...

Aus den Reihen der Mitarbeiterschaft der FTZ kam im Jahr 2008 der Vorschlag eines Neubaus. Erstmals in die politische Beratung ging es im Bau-, Straßen- und Brandschutzausschuss am 21. April 2009 - also vor fast genau fünf Jahren. Damals wurde im Ausschuss mitgeteilt, dass eine komplette oder teilweise Auslagerung der FTZ wegen dringend erforderlicher Baumaßnahmen im Werkstattbereich in Erwägung gezogen werde. Im November 2009 wurde in dem Ausschuss mitgeteilt, dass mit der Gemeinde Ganderkesee und dem DRK als möglicher Folgenutzer der Liegenschaften an der Urneburger Straße konkrete Verhandlungen geführt wurden und am 18. März 2010 beschloss der Bau-, Straßen- und Brandschutzausschuss, dass die FTZ an der Urneburger Straße an die Gemeinde Ganderkesee verkauft und an der Westtangente ein 22.485 m² großes Grundstück für den Neubau der FTZ erworben wird.

Diese erfolgreichen Verhandlungen auf allen Ebenen sind für mich ein gelungenes Beispiel für erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit. Nach Beschluss durch den Kreisausschuss beschloss der Kreistag am 20. April 2010 - also rund ein Jahr nach der erstmaligen politischen Beratung - den Verkauf der FTZ an der Urneburger Straße an die Gemeinde Ganderkesee und die Errichtung des Neubaus an der Westtangente in Ganderkesee.

...

Ebenfalls besonders hervorheben möchte ich die tatkräftige Unterstützung der Kreisfeuerwehr mit KBM Andreas Tangemann an der Spitze und dem Leiter der FTZ, Gerd Wiechmann, der mit seiner Mannschaft einen spitzen Job erledigt hat.

...

Den politischen Entscheidungsträgern danke ich für den mutigen Entschluss in seinerzeit wirtschaftlich und finanziell äußerst schwierigen Zeiten eine neue Feuerwehr-



■ Zur Symbolischen Schlüsselübergabe stellten sich von Links: Sondhild Lindemann, KBM Andreas Tangemann, Leiter der FTZ, stv. KBM Gerd Wiechmann, Erster Kreisrat Carsten Harings, Dezernent Christian Wolf, Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas sowie die Polnischen Gäste aus Lubawskie.

technische Zentrale zu bauen. Das ist nicht selbstverständlich. Gekostet haben die über 15.000 Kubikmeter umbauter Raum rd. 4,5 Mio. Euro.

...

Durch die modernste Technik, die hier verbaut wurde, gibt es wesentliche Verbesserungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FTZ aber vor allem auch für die zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Oldenburg bei ihren Einsätzen. Die FF in unserem Landkreis leisten Vorbildliches und das unter Zurückstellung von persönlichen Interessen. Wir alle wissen, dass die Einsätze der Feuerwehr meist mit unangenehmen Ereignissen wie Bränden, Wasserschäden oder Unfällen zu tun haben. Umso wichtiger ist es für die Bürgerinnen und Bürger zu wissen, dass die Feuerwehren im Bedarfsfall da sind, dass sie innerhalb weniger Minuten zum Einsatz kommen und dass sie in kürzester Zeit wirksam helfen und retten können. Das ist nur möglich, weil mit der FTZ die nötige technische Basis vorhanden ist, denn hier wird sämtliches technisches Gerät der Ortsfeuerwehren gewartet. Nach Einsätzen wird die Einsatzfähigkeit wieder hergestellt und bei Bedarf werden Reparaturen durchgeführt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihre großartige Arbeit zu danken, die sie ehrenamtlich zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger leisten. Danke!

Dieser Neubau bietet nun optimale räumliche Bedingungen und weist unter technischen Gesichtspunkten viele hochmoderne und hochqualitative Besonderheiten auf. Dazu zählen unter anderem die Prüf- und Wartungseinrichtungen und Gerätschaften wie auch die logistische Abwicklung der komplexen, vielschichtigen Nutzungen der

Einrichtung. Ebenso erwähnenswert ist die Gebäudestruktur an sich, die perfekt auf die Abläufe der Arbeits-, Wartungs- und Ausbildungsbelange abgestimmt ist. Hier wurde konsequent das Prinzip der kurzen Wege umgesetzt und ein besonderes Augenmerk auf gut aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe und Verfahren gelegt. Das gilt für den kompletten Werkstattbetrieb mit Durchfahrtschleuse aber auch für die Räume zur Prüfung der Atemschutz-ausrüstung und der Schläuche, die in Verbindung mit dem Tauschbetrieb auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten gewechselt werden können.

Sämtliche 170 Fahrzeuge der FF wurden mit einer elektronischen Kennung ausgestattet und sind eingebunden in die elektronische Zugangskontrolle von Gelände und Gebäude.

Weiterhin ist hier in Zusammenarbeit mit dem Kreisveterinäramt die Einrichtung eines Lagezentrums im Falle eines Tierseuchenausbruchs - den wir hoffentlich nie erleben mögen - realisiert worden. Im „normalen“ Betrieb dienen diese Räume als Ausbildungstrakt für die Kreisfeuerwehr.

...

Wie schon angemerkt ist hier ja einiges an Geld durch den Landkreis Oldenburg investiert worden. Trotzdem wollte ich heute nicht ganz mit leeren Händen kommen. Darum habe ich mich entschieden der FTZ ein „Haustier“ zu überlassen. Diese multifunktionale „Feuerwehr-Kuh“ möchte ich gerne stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FTZ dem Leiter Gerd Wiechmann als kleines Andenken überreichen.

...

Carsten Harings, Erster Kreisrat/
und Red. „St. Florian“
Bild: Uwe Arndt, KPW

Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) 60 bewährte sich beim Stallbrand

Friesoythe – Zum Einsatz des LUF 60 (Lösch-Unterstützungs-Fahrzeug) kam es bei einem Stallbrand in Altenoythe. Schon beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs der FF Altenoythe, kurz nach Alarmierung um 08.20 Uhr, hatte sich das Feuer über die gesamte Länge des ca. 100 x 20 Meter großen Entenstalls ausgebreitet. Nach Erkundung der Lage entschied sich der Einsatzleiter für den Einsatz des LUF 60.

Das LUF 60 ist ein ferngesteuertes Kettenfahrzeug und kann bis zu 3000 l/min Wasser als Voll- oder Hohlstrahl bis zu 90 m weit werfen. Auch Mittel- oder Schwertschaum können damit bis zu 45 m weit geworfen werden.

Neben der löschtechnischen Einrichtung ist es außerdem mit einem kleinen Kran und einer Seilwinde zur technischen Hilfe ausgestattet und bei Bedarf kann man eine Palet-

tengabel anbauen um z. B. Gefahrgut zu bergen!

Der Zweck des LUF ist die Kameraden in gefährlichen Situationen zu schützen. Vorgesehen ist der Einsatz z.B. in Tunneln, einsturzgefährdeten Hallen und Gebäuden oder bei der Bergung gefährlicher Stoffe. Durch die feine Zerstäubung des Löschwassers und die hohe Wasserfördermenge wird die Umgebungstemperatur stark gesenkt um nicht nur die Flammen zu löschen sondern ebenfalls ein Wiederaufflammen zu unterbinden.

Das in Friesoythe stationierte LUF hat sein Einsatzgebiet im gesamten Landkreis Cloppenburg, sowie in den angrenzenden Landkreisen. Die LUF-Einheit der Stadt Friesoythe setzt sich aus speziell geschulten Kameraden der FF Altenoythe, Gehlenberg, Markhausen und Friesoythe mit den ent-

sprechenden Löschfahrzeugen zusammen, bestehend aus dem TLF aus Altenoythe, dem LF aus Gehlenberg, einem MTW aus Markhausen, welcher als Vorerkunder dient, sowie dem LUF. Es sind also alle FF der Stadtfeuerwehr weiterhin einsatzbereit. Am Einsatzort müssen keine Fahrzeuge oder Kameraden abgestellt werden um die LUF-Einheit zu unterstützen. Sie arbeitet vollkommen eigenständig.

Dank des LUF s konnte man den Einsatz schon um 14.00 Uhr beenden und wieder abrücken. Nach wenigen Stunden waren die Flammen gelöscht und man konnte sich den Aufräum- und geringen Nachlöscharbeiten widmen. Ohne das LUF hätte sich dies voraussichtlich bis in die Abendstunden hingezogen.

Text und Bilder:
Tobias Taming, PW



■ Das LUF 60 zu Beginn des Einsatzes in dem Stalleingang. Ein FM (SB) steuert das LUF per Fernbedienung und ein FM (SB) führt soweit erforderlich den Schlauch nach.



■ Das LUF 60 bei Löscharbeiten.

KFB Vechta bekam Hochwassermedaille

Vechta – Zu einer kleinen Feierstunde am Freitag hatte der Landrat des Landkreises Vechta, Albert Focke, in die Feuerwehrentechnische Zentrale des Landkreises Vechta eingeladen. Der Grund hierfür war die Verleihung der gestifteten Hochwassermedaille des Landes Niedersachsen für den Hochwasserereignis im vergangenen Jahr 2013.

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft, eine aus 130 Männer und Frauen bestehende starke Truppe unter der Leitung von Hauptbrandmeister Manfred Kathmann war im zurückliegenden Jahr vier Tage im Einsatz gewesen

um im Landkreis Lüchow-Dannenberg einen rund 4,2 km langen Deichabschnitt gegen die Hochwasserfluten zu verteidigen und zu halten. In seiner Rede lobte der Landrat das gezeigte Engagement in dem Katastropheneinsatz und sprach weiterhin seine volle Unterstützung aus. Ebenfalls sprach der anwesende RBM Dieter Schnittjer von der Polizeidirektion Oldenburg seinen Dank aus und überbrachte herzliche Grüßen und eine Dankeschön aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Text und Bild: R. Ahlers, KPW

Anmerkung:

Aus dem Bereich des OFV waren die sechs Kreisfeuerwehrbereitschaften FRI, OL-L, BRA, CLP, VEC, WST mit 796 Kameraden und Kameradinnen im Einsatz, teilte RBM Dieter Schnittjer mit.

Wegen dieser Vielzahl werden keine weiteren Berichte zu der Verleihung der Hochwassermedaille im „St. Florian“ veröffentlicht.

Redaktion „St. Florian“



■ Zur Erinnerung wurde ein Gruppenbild der Kreisfeuerwehrbereitschaft nach der Verleihung gemacht.

Großbrand in Neuenlande

Neuenlande – Um Mitternacht wurden die FF des 1. Zuges der Gemeindefeuerwehr Loxstedt nach Neuenlande zu einem Wohn-

hausbrand gerufen. Der Dachstuhl und das Obergeschoss des Gebäudes brannten komplett ab.



■ Sechs FF mit über 100 Einsatzkräften löschten den Gebäudebrand in der Ortschaft Neuenlande.

Nachdem über Notruf ein an dem brennenden Gebäude vorbeifahrender Anwohner die Feuerwehr alarmiert hatte, rückten die FF Büttel-Neuenlande, Dedesdorf, Fleeste, Ueterlande-Overwarfe und Wiemsdorf sowie Schwegen, die Funkgruppe und später die FF Langen mit der Drehleiter an. Die Anwohner versuchten die Bewohner des Hauses zu wecken. Die Atemschutzgeräträger durchsuchten das Gebäude. Es stellte sich dann aber heraus dass die Bewohner verreist waren.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte das Obergeschoss bereits in voller Ausdehnung. Somit konzentrierten sich die Einsatzkräfte auf einen Außenangriff. Löschwasser wurde aus der nahe gelegenen Lune und aus einem Hydranten gefördert. Um das Feuer im Dachstuhl besser bekämpfen zu können kam auch die Drehleiter der Stadt Langen zum Einsatz. Das DRK Wesermünde sorgte in der Nacht für warme Getränke und für eine Suppe.

Der Einsatz dauerte bis in die Morgenstunden. Die Schadenshöhe beträgt weit über 100.000 Euro. Als Brandursache ermittelte die Polizei Brandstiftung.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Flächenbrand und Katze im Baum

Nicht immer kann die Feuerwehr helfen

Hude – Über die Großleitstelle in Oldenburg kam die Meldung, dass es am Mittwoch an der Bahnlinie in Höhe der Linteler Straße zu einem Flächenbrand gekommen war. Um 16.02 Uhr wurde die FF Hude über Melder und Sirene alarmiert. Kurz darauf rückten 23 Kameraden mit vier Fahrzeugen aus.

Vor Ort konnten die Einsatzkräfte vorerst keine Feststellung machen und folgten der Bahnlinie in Richtung Freiherr-von-Münich-Straße.

Dort wurden die Einsatzkräfte dann fündig. Auf circa 20 Quadratmetern hatte die Böschung gebrannt. Durch den Regen war das Feuer aber größtenteils erloschen. Mit einer Kübelspritze konnten die Kameraden die letzten Glutnester löschen und dann wieder abrücken.

Während dieses Einsatzes erreichte die FF ein weiterer Hilferuf. Seit mehreren Tagen hatten Passanten eine Katze bemerkt, die auf einem Baum am Rebhuhngang saß. Alle Bemühungen, das Tier herunter zu holen, schlugen fehl. Aus diesem Grund riefen die besorgten Tierfreunde die Feuerwehr. Ein Fahrzeug mit neun Kameraden wurde vom Brandeinsatz abgezogen und fuhr zum Rebhuhngang. Mit einer Schiebeleiter versuchten die alarmierten Kräfte, an das Tier zu gelangen. Leider kletterte die Katze dabei immer höher auf den Baum.

Mit eigenen Mitteln konnte die Huder Wehr das Tier nicht erreichen.

Eine Drehleiter hätte auf dem schwer zugänglichen Gelände ebenfalls nicht helfen können. Das Tier befand sich nun auch schon auf 15 Metern Höhe.

Die Einsatzkräfte konnten nichts mehr für das Tier tun und rückten ab.

Gegen 17.30 Uhr waren alle Huder Fahrzeuge wieder im Feuerwehrhaus.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Mit einer Schiebeleiter versuchten die Einsatzkräfte die Katze von dem Baum zu retten.

Maschine überhitzte

Starke Rauchentwicklung



■ Diese Maschine war Grund des Einsatzes.

Hatten – Am Donnerstagnachmittag kam es in einer Bäckerei in Sandkrug zu einer starken Überhitzung einer Maschine. Die Maschine wurde so heiß, dass eine starke Rauchentwicklung entstand. Eigene Löscheversuche durch Mitarbeiter blieben erfolglos. Gegen 16.20 Uhr alarmierte die Großleitstelle in Oldenburg die Kameraden der FF Sandkrug per Funkmeldeempfänger.

Kurze Zeit später rückten zwölf Kameraden mit zwei Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus. Offenes Feuer war nicht zu sehen, jedoch eine starke Rauchentwicklung. Die Kameraden gingen unter schwerem Atemschutz in das Gebäude vor und unterbrachen die Stromzufuhr. Außerdem musste ausgelaufenes Öl mit Bindemittel aufgefangen werden. Anschließend wurde die Maschine zum Abkühlen ins Freie gebracht. Zur Entrauchung der Bäckerei wurde noch ein Überdruckbelüfter eingesetzt. Dieser drückte den Rauch innerhalb weniger Minuten ins Freie. Gegen 17.05 Uhr konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW

Feuerwehr rettete eingeklemmten Mann aus Hubsteiger

Arbeiter wurde von einem herabfallenden Ast eingeklemmt

Jade – Die FF Jaderberg und die First Respondergruppe wurden Sonntagnachmittag gegen 14.26 Uhr zur Menschenrettung zum Harmsweg in Jaderkreuzmoor alarmiert. Beim Eintreffen am Unglücksort lag ein Mann, der einen dicken Ast absägen wollte, kompliziert eingeklemmt im beschädigten abgekippten Korb eines etwa 12 Meter hohen ausgefahrenen Hubsteigers. Der abgesägte Ast hatte sich unglücklich im Geäst und am Korb verfangen.

Mit Hilfe der Schieleiter verschafften sich die Einsatzkräfte Zugang zu dem Verunglückten und leisteten gemeinsam mit den First Respondern Ersthilfe. Vorher wurde der abgesägte Ast mit Leinen vor dem Absturz gesichert. Auch der Notarzt und der

Rettungsdienst sowie ein Vertreter der Hubsteigerfirma waren schnell am Einsatzort.

Mit Hilfe der Drehleiter der FF Varel wurde der Mann schließlich aus dem beschädigten Korb des Hubsteigers befreit. Der Mann kam zum Glück mit dem Schrecken und Abschürfungen davon. Die vorsichtshalber angeforderten Höhenretter der Berufsfeuerwehr Oldenburg brauchten hier nicht mehr tätig zu werden.

Nach den Aufräumarbeiten wurden die etwa 25 Einsatzkräfte abschließend noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen und waren dann gegen 17 Uhr wieder im Feuerwehrhaus.

Text: Hans Wilkens
Redaktion "St. Florian"
Bild: Jan Wehlage



■ In etwa 12 Metern Höhe in einem abgekippten durch einen abgesägten Mast blockierten Korb eines Hubsteigers war ein Mann kompliziert eingeklemmt und konnte dennoch fast unverletzt gerettet werden.

Schuppenanbau im Vollbrand

Bewohner eines Mehrfamilienhauses brachten sich in Sicherheit

Delmenhorst – Am Sonntagnachmittag meldete ein Bewohner eines Mehrfamilienhauses der Großleitstelle Oldenburger Land, im Matthias-Claudius-Weg Feuer innerhalb eines Schuppenanbaues. Zu diesem Zeitpunkt stand der Schuppen aber bereits im Vollbrand. Die erste Rückmeldung der alarmierten Einsatzkräfte bestätigte das Feuer, welches bereits auf den Dachstuhl und das Nachbargebäude übergriffen hatte. Dort brannte ebenfalls ein Schuppenanbau. Diverse Bewohner hatten sich beim Eintreffen der ersten Kräfte bereits ins Freie begeben. Während der erste Trupp eine Riegelstellung zum Nachbargebäude aufbaute, durchsuchten weitere Einsatzkräfte der FF die betroffenen Gebäudeteile. Durch die Riegelstellung konnte ein Übergreifen auf das Nachbarhaus verhindert werden. Die Schuppenbrände sowie der beginnende Dachstuhlbrand wurden mittels 6-C-Rohren bekämpft. Auf Grund des Umfangs und der Intensität wurden bereits in der Anfangsphase zusätzliche Einsatzkräfte aus den FF Delmenhorst Stadt und Hasbergen nachalarmiert. Zeitgleich zur Brandbekämpfung im Schuppen- und Garagenbereich wurde die Dachhaut von zwei Seiten aufgenommen. Hierfür kamen zwei Drehleitern und weitere Trupps auf Steckleitern zum Einsatz. Durch das Öffnen der Dachhaut konnten weitere Brandherde gelöscht und so ein Totalverlust des Dachstuhls verhindert werden. Aus dem Gebäude konnten zwei Katzen gerettet und der Tierhalterin übergeben werden. Alle betroffenen Gebäudebereiche wurden mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die Belüftung der betroffenen Bereiche wurde durchgeführt. Eine Person wurde dem Rettungsdienst übergeben. Der Strom in den betroffenen Gebäudebereichen sowie die Gasversorgung wurden durch die Energieversorger abgestellt. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Nach ca. 2 Stunden wurde der Einsatz beendet. Brandursache und Schadenshöhe sind derzeit nicht bekannt.

Ulf Masemann, KPW

Verletzte Frau aus dem Obergeschoss geholt

Jaderberg – Die First Respondergruppe der FF Jaderberg, der Rettungsdienst aus Strückhausen, der Rettungshubschrauber „Christoph 26“ mit Notarzt aus Sanderbusch sowie die FF Varel mit der Drehleiter waren am Mittwochnachmittag an der Vareler Straße bei einem Notfall im Einsatz.

Eine ältere Frau war im Obergeschoss ihres Hauses unglücklich gestürzt, zog sich dabei eine Oberschenkelverletzung zu und brauchte dringend ärztliche Hilfe.

Die First Responder übernahmen bis zum Eintreffen des Notarztes, der mit dem Rettungshubschrauber aus Sanderbusch kam und des Rettungsdienstes aus Strückhausen die Erstversorgung der Verletzten.

Text und Bild:
Christian Sziedat



■ Mit der Drehleiter musste die verletzte Frau, die mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht wurde, aus dem Obergeschoss ihres Hauses geholt werden.

Vorfahrt missachtet – zwei Verletzte

Harpstedt – Die Missachtung einer eindeutigen Vorfahrtsregelung an der Kreuzung Loge- und Lange Straße führte zu einem folgenschweren Unfall. Drei PKW waren letztlich daran beteiligt. Eine VW-LUPO-Fahrerin überquerte die vorfahrtsberechtigten Lange Straße, ein OPEL stieß frontal in die Beifahrerseite des VW-LUPO und warf diesen auf die Fahrerseite. Der Opel schleuderte dann noch gegen die Fahrertür eines zum Abbiegen bereiten FORD. Gemeldet wurde der Großleitstelle Oldenburg kurz nach 18 Uhr eine eingeklemmte Person. Diese konnte sich jedoch mit Hilfe von Ersthelfern selbst aus dem LUPO retten. Die FF Harpstedt rückte mit vier Fahrzeugen und etwa 25 Einsatzkräften aus. Der Brandschutz wurde sichergestellt, Betriebsstoffe mit Bindemittel abgestreut und die Polizei bei Absperrungen unterstützt. Nach ca. einer Stunde konnte die Feuerwehr wieder einrücken. Nach zwei Stunden war die Kreuzung dann insgesamt wieder passierbar. Der Rettungsdienst vom Maltester Hilfsdienst und Notarzt versorgen die Verletzten.

Text und Bild: Harro Hartmann, Redaktion „St. Florian“



■ Vom Dach eines Fahrzeuges war der Unfall am besten zu überblicken.



Florian's Feuerwehrshop®
Feuerwehrbedarf, Textilien und Fanartikel



10 Jahre Florian's Feuerwehrshop

Seit 10 Jahren beliefert Florian Neumann mit seinem Fachgeschäft für Feuerwehrbedarf Privatkunden über den Onlineshop sowie Großkunden mit Feuerwehr-Ausrüstung und Einsatzbekleidung.

Nicht nur Freiwillige Feuerwehren sind Kunden von Neumann sondern auch Berufs- und Werkfeuerwehren aus ganz Niedersachsen.

Viele namhafte Hersteller wie die Firmen Bullard, seamTex und Walser sind schon einige Jahre feste Partner von Florian's Feuerwehrshop.

In den letzten 10 Jahren hat sich viel getan. So musste die Firma aus Platzgründen schon zweimal umziehen, um sich weiterentwickeln zu können. 2009 nahm Neumann mit der Firma Walser aus Österreich auch einen Fahrzeughersteller mit ins Programm auf und hat seit 2010 auch zwei Mitarbeiter, einen im Außendienst und eine Fachkraft im Büro.

Im Juni wurden nach dem großen Umbau die neuen Büroräume bezogen und der zusätzliche Schulungsraum eingerichtet. Durch die Erweiterung stehen nun zusätzlich ca. 120 qm mehr zur Verfügung.

Am 19. und 20. Juli 2014 veranstaltet Neumann zu seinem Jubiläum eine Hausmesse. Diese findet am Firmensitz in der Stedinger Straße 73 in Lemwerder statt. Der Eintritt ist frei!

Nehmen Sie vor Ort an der Jubiläums-Sonderauslosung teil und gewinnen Sie einen von zehn interessanten Feuerwehrartikeln.

Mehr Infos zur Hausmesse finden Sie auf www.floriansfeuerwehrshop.de oder auf Facebook „Florian's Feuerwehrshop“ unter Veranstaltungen.

Hausmesse 2014

19.07. bis 20.07.

Eintritt frei

Wann? Am Samstag den 19.07. und am Sonntag den 20.07.2014 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wo? Florian's Feuerwehrshop, Stedinger Straße 73, in 27009 Lemwerder

Parkmöglichkeiten: (An der „Stedinger Str.“ (Grünstreifen), „Johannesweg“ (1-2 Min. zu Fuß) oder im „Hansering“ (3-5 Min. zu Fuß))

Mehr Infos zur Hausmesse unter www.feuerwehr-shop24.de

Fahrzeug-Ausstellung
Firma Walser aus Österreich auf dem Außengelände
(Lassen Sie sich die neueste Fahrzeugtechnik präsentieren.)

Präsentation Rettungssitze von „LUKAS“, sowie Zelte und Hebe- und Dichtkissen von „vetter“
(Legen Sie selbst Hand an und testen Sie die neuesten Gerätschaften.)

Weitere Hersteller im Gebäude und im Außenbereich auf dem Hof:

- BULLARD (Helme & Wärmebildtechnik)
- seamTEX (Einsatzbekleidung)
- Intersplim (Atemschutz)
- I.D.E. Compressors (Kompressoren und Atemluftüberwachung)
- RAW (Umwelttechnik)
- Jolly (Feuerwehrstühle)

An beiden Tagen erhalten Sie an verschiedenen Messeständen interessante **Messe-Angebote!**

Auf dem Außengelände befindet sich ein Biergarten mit Verpflegungsständen!

Großbrand in Cloppenburg Innenstadt

Feuer und Löschwasser zerstörten zwei Häuser

Cloppenburg – Im Februar brach gegen 11.30 Uhr mittags bei Umbauarbeiten in einem entkernten Geschäftshaus ein Feuer aus. Ein Bauarbeiter brachte sich vor den Flammen in Sicherheit. Ein Nachbar, auf dessen Haus das Feuer später übergriff, wurde hinter seinem Haus mit einer Rauchvergiftung gefunden und dem DRK übergeben. Er konnte das Krankenhaus aber schon bald wieder verlassen.

Auf Grund der engen Bebauung konnte sich das Feuer auf drei Gebäude ausbreiten.

Zum Einsatzgeschehen

Dass die Meldung „Wohnungsbrand Lange Straße“ mit der Lage vor Ort nicht übereinstimmt, ahnten die Kräfte der FF Cloppenburg schon auf dem Weg zum Feuerwehrhaus. Dichter schwarzer Rauch stieg in den Himmel. Nach einem Wohnungsbrand sah es nicht mehr aus.

Bei der Anfahrt der ersten Fahrzeuge, ELW, HLF und die Drehleiter war größte Vorsicht geboten. Der Weg zur Einsatzstelle führte durch die gut besuchte Fußgänger-

umgesetzt werden um Platz für die Drehleiter zu schaffen. Der Versuch, das Feuer im Dachstuhl des Benetton-Gebäudes zu löschen, erwies sich schnell als vergeblich. Auch wenn zwischenzeitlich ein TLF 24/70 eingetroffen war und Wasser aus zwei Dachmonitoren abgegeben wurde, griff das Feuer auf das Haus Baro über und erfasste den gesamten Dachstuhl. Der Schutz des Wohn- und Geschäftshauses hatte jetzt Priorität. Sicherheitshalber wurde ein Trupp mit Wasser am Strahlrohr auf den Dachboden des links angrenzenden Gebäudes geschickt.

Der Angriffstrupp im Benetton-Gebäude hatte sich zurückziehen müssen. Zu groß war die Gefahr für ihn und das nicht nur durch die unsichere alte Bausubstanz (es kam zu begrenzten Abstürzen von Decken), sondern auch durch die vom Umbau bedingten Besonderheiten. So befand sich in der Außenwand des Benetton-Hauses direkt am Treppenabsatz ein türgroßes Loch. Wer hier nicht aufpasste fiel direkt ein Stockwerk tief hinunter.

Sorgen bereitete die Wasserversorgung. Die Hydranten stießen an ihre Grenzen, mit Hochdruck baute die FF Molbergen die Wasserversorgung vom ca. 250 Meter entfernten Fluss Soeste auf.

Auf der Rückseite

Große Teile des ersten Stocks vom Haus Baro standen in Flammen und waren nicht zu halten. Der Schaden ist auch hier erheblich und betraf auch Wohnbereiche.

Einer der im Baro-Haus eingesetzten Trupps berichtete später, dass ihm flüssiges Blei der bleiverglasten Fenster in den Nacken getropft sei. Als der Zweimanntrupp das Haus verließ, sah er wie der Dachstuhl des Hinterhauses Feuer fing. Ein PA-Trupp verschaffte sich Zugang zu einer Wohnung im zweiten OG des Hinterhauses und löschte das Feuer im Dachstuhl.

Der Zugang zum hinteren Bereich gestaltete sich schwierig. Hier kam die Löniger Drehleiter zum Einsatz, teilweise bis zur Be-



■ Der Blick auf die Einsatzstelle vom Rathausweg aus. Die Anordnung der Häuser ist gut zu erkennen. Links, das Benetton Gebäude mit dem Hinterhaus. Rechts von der Mitte das zerstörte Haus Baro. Das Haus am rechten Bildrand wurde durch Wasser beschädigt.

Ein Wohn- und Geschäftshaus wurden durch Löschwasser erheblich beschädigt. Als Brandursache gab die Polizei Dachdeckerarbeiten an Bitumenbahnen an. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest.

Ein Blick auf die Einsatzstelle

Die Lange Straße ist ein Teil der Cloppenburg Fußgängerzone. Im Haus 47, das „Haus Benetton“, war das Feuer ausgebrochen.

Es schließt sich das Haus „Baro“ an. Darin sind ein Optiker und ein Fachgeschäft für Rahmen und Bilder untergebracht. In der linken Gebäudehälfte sollte einen Tag später eine Boutique eröffnet werden. Das Baro-Haus ist eines der ältesten Häuser in der Straße. Die Bausituation kann als verwinkelt bezeichnet werden. Als drittes Gebäude schließt sich das durch Wasser beschädigte Wohn und Geschäftshaus an.

Im rückwärtigen Bereich, vom Rathausweg zugänglich, steht ein Wohnhaus an der Rückseite des Benetton-Gebäudes. Über Terrassendächer konnte das Feuer hier in den Dachstuhl hineinlaufen. Der hintere Bereich ist durch enge Raumverhältnisse und schlechte Zugänglichkeit gekennzeichnet.

zone. Die Polizei hatte alle Hände voll zu tun um die umliegenden Geschäfte zu evakuieren und Straßen zu sperren.

Auf der Vorderseite

Das HLF als erstes Fahrzeug musste noch während der Löschangriff aufgebaut und



■ Klar für den nächsten Einsatz. Mancher Trupp musste zweimal eingesetzt werden.

lastungsgrenze in waagerechter Ausladung. Eingesetzt wurden neben der Leiter ein mobiler Werfer der FF Cappeln sowie zwei C-Rohre und ein B-Rohr.

Die Wasserversorgung des hinteren Abschnitts erfolgte über zwei Hydranten, das 24.000 Liter fassende Großtanklöschfahrzeug diente als Puffer. Bewährt hat sich wieder einmal die neue Pumpe. Die hydraulisch angetriebene Drehkolbenpumpe lieferte über vier B-Abgänge bis zu 3.000 Liter pro Minute an die Verbraucher.

Logistik & Versorgung

Auf der Rückseite der Einsatzstelle befand sich ein großer Parkplatz. Relativ schnell wurde Platz frei um die Einsatzleitung bzw. die Fernmelder des Landkreises dort zu platzieren. Auch die zahlreichen Medienvertreter fanden hier ihre Anlaufstelle.

Die Stadt richtete für besorgte Bürger ein Infotelefon ein, das Betreuungsangebot für diejenigen, die ihre Wohnung verlassen mussten, wurde nur mäßig angenommen und konnte schon bald wieder aufgegeben werden.

Das DRK Molbergen sorgt für Essen vom Grill und Getränke. Die Feuerwehrtechnische Zentrale rückte mit den Abrollbehältern „Atemschutz“ und „Schaum“ sowie dem Gerätewagen „Logistik“ an. Es wurden 40 Masken, Flaschen und Lungenautomaten getauscht.

Schaummittel wurde im größeren Maßstab verbraucht. Ungefähr zwei Kubikmeter Sthamex F15 wurden dem Löschwasser zugemischt. 130 B- und 110 gebrauchte C-Schläuche mussten getauscht werden.

Tatsächlich Feuer aus

Um in der Nacht nicht noch einmal ausrücken zu müssen wurde die Einsatzstelle großzügig eingeschäumt. Der massive Schaumeinsatz machte sich bezahlt. Das Feuer war und blieb aus. Nachdem die Einsatzstelle abgesichert war konnten die letzten Einsatzkräfte gegen 21.30 Uhr abrücken. Einer der größten und auch mit dem größten Gefahrenpotential versehenen Einsätze war nach rund zehn Stunden beendet.

Fazit

Aus Sicht der Feuerwehr kann man diesen Einsatz mit Recht als erfolgreich bezeichnen. Der Schaden ist auf das absolut Unvermeidbare beschränkt worden.

Dass nicht noch weitere Gebäude abgebrannt sind ist dem engagierten Einsatz aller Einsatzkräfte und der guten technischen Ausstattung der Feuerwehren zu verdanken.

Text: Björn Lichfuß, KPW

Bilder: Feuerwehr



■ Der vollkommen zerstörte Dachstuhl des Hauses Baro aus dem Korb der Drehleiter gesehen.

Küche war Ursache für Wohnhausbrand

Elsfleth – Am Sonnabendmorgen wurde die Schwerpunktfeuerwehr Elsfleth um 09.24 Uhr zu einem Wohnhausbrand in die „Alte Straße“ in Elsfleth alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinheiten wurde ein Vollbrand der Küche festgestellt, der sich zum Teil bereits auf weitere Räume ausgebreitet hatte. Das gesamte Wohnhaus war sehr stark verrauchet. Drei Personen, die sich beim Brandausbruch in dem Haus aufhielten, konnten das brennende Gebäude vor dem Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Eine 87-jährige Frau erlitt allerdings leichte Brandverletzungen und wurde vom Rettungsdienst vorsorglich in ein Krankenhaus gefahren.

Gleich zu Einsatzbeginn wurden die FF Neuenfelde und Sandfeld nachalarmiert um ausreichend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben. Auch die Drehleiter der FF Brake-Hafenstraße sowie der Servicecontainer des Lk Wesermarsch und der Gerätewagen Atemschutz, der auch in Elsfleth stationiert ist, rückten zur Einsatzstelle aus.

Das Feuer konnte durch die insgesamt ca. 40 Kameraden schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich aber sehr aufwendig. So mussten unter anderem Öffnungen ins Dach geschnitten werden um an alle eventuellen Glutnester herankommen zu können. Mit



■ Das Wohnhaus war nach dem Brand unbewohnbar.

einer Wärmebildkamera wurde das ganze Gebäude auf weitere Brandnester kontrolliert. Mit einem Überdruckbelüfter wurde das Wohnhaus vom Brandrauch befreit.

Die FF Elsfleth blieb noch bis in die späten Nachmittagsstunden mit einer Brandwache vor Ort.

Bild und Text: Stefan Wilken, StPW

Feuerwehreinsatz durch Bauarbeiten ausgelöst

Hatten – Am Samstagmittag gegen 13.40 Uhr wurden die FF Sandhatten und Kirchhatten von der Großleitstelle Oldenburg per Funkmelder und Sirene zu einem möglichen Brand im Franzosenkamp in Sandhatten gerufen.

Mit 30 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen rückte man aus. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte aber schnell Entwarnung gegeben werden.

Bei Flex- und Schleifarbeiten im Haus kam es zu einer starken Rauchentwicklung, sodass der Eindruck entstand, das etwas in der Wand in Brand geraten war. Zur Kontrolle suchten die Einsatzkräfte das komplette Wohnhaus mit einer Wärmebildkamera nach Wärmequellen ab. Es konnte aber nichts festgestellt werden. Beide FF konnten gegen 15.00 Uhr wieder einrücken.

Am späten Nachmittag fuhren nochmal zwei Kameraden aus Sandhatten zum Einsatzort um dort mit der Wärmebildkamera eine Nachkontrolle durchzuführen. Auch hierbei wurde nichts festgestellt.

Timo Nirwing GPW/

Tim Kunze OPW

Tierrettung in der Golzwarder Straße

Brake – Am Donnerstagabend um 18.32 Uhr alarmierte die Großleitstelle Oldenburger Land die FF Brake-Hafenstraße zu einer

Kleintierrettung an der Golzwarder Straße Ecke Ulrichweg. An dieser Stelle quert das Klippkanner Sieltief die Golzwarder Straße



■ Ein Feuerwehrmann stieg, gesichert von seinen Kameraden, in den Schacht.

und wird durch einen Schacht unter der Straße hindurchgeführt. Das Wasser fließt dort jedoch erst bei einem hohen Pegelstand hindurch. Dies wurde sechs kleinen Entenküken zum Verhängnis. Sie fielen beim Schwimmen in den tiefen Schacht und kamen nicht alleine wieder hinaus.

Das aufgeschreckte Geschnatter der Entenmutter veranlasste Passanten die Feuerwehr zu alarmieren. Diese rückte mit Einsatzleitwagen, Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug und dem Gerätewagen-Logistik, der mit einem Schlauchboot beladen ist, zum Einsatzort aus. Nach kurzer Erkundung stieg schließlich ein Feuerwehrmann in einer Watthose und mit einer Leine gesichert in den Schacht um die jungen Entenküken einzusammeln. Einige flüchteten auf die andere Seite der Unterführung, wo weitere Feuerwehrleute, ebenfalls im Schacht stehend, sie einfingen. Die anderen konnten mit einem Netz eingefangen und etwas entfernt wieder ausgesetzt werden. Nach rund 45 Minuten war der Einsatz für die 14 Kameraden beendet.

Text und Bild: Christoph Logemann, stv. KPW

Rauchentwicklung im Reetdachhaus rechtzeitig bemerkt

78-Jährige holte über Notrufmelder schnelle Hilfe

Jade – Dem schnellen Handeln der 78-jährigen Hausbewohnerin ist es zu verdanken, dass ihr Reetdachhaus mit hölzerner Scheune am Neuer Weg in Jaderaufendeich nach einem Brand ohne wesentlichen Schaden davon gekommen ist.

Die Bewohnerin bemerkte plötzlich starke Rauchentwicklung in ihrer Wohnung, rief über ihren Notrufmelder um Hilfe und drehte sofort die Sicherungen im Sicherungskasten heraus. Wenige Minuten später war der Pflegedienst vor Ort und alarmierte die FF. Die Hausbewohnerin hatte kurz zuvor die Waschmaschine in Betrieb gesetzt und dann die Rauchentwicklung bemerkt. Kurz nach 9.00 Uhr erfolgte die Alarmierung der FF Jade und Jaderberg. Letztere brachte hier

nicht mehr tätig zu werden. Die First Respondergruppe Jaderberg betreute die Bewohnerin. Die FF Jade ging unter Atemschutz in das Gebäude, um die Lage zu erkunden. Brandnester wurden, auch mit Hilfe der Wärmebildkamera, die bei der Feuerwehr Ovelgönne angefordert worden war, nicht gefunden. Gleichzeitig wurde ein C-Rohr vorsorglich für die Brandbekämpfung vorgenommen. Die Wohnung wurde mit dem Überdruckbelüfter rauchfrei gemacht.

Vermutlich war es ein Defekt in der Waschmaschine. Ein Elektriker hat nach dem Feuerwehreinsatz die E-Anlagen auf Fehler überprüft.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Die Einsatzkräfte unter Atemschutz stehen für ihren Einsatz in Bereitschaft.

Feuer zerstörte leer stehenden Bungalow



■ Blick auf den völlig zerstörten Bungalow.

Goldenstedt – Gegen 15.00 Uhr wurden die FF Goldenstedt und Lutten zu einem Wohnhausbrand in Goldenstedt, Am Lückenkamp, alarmiert. Auf Grund der unklaren Lage wurde unverzüglich die Drehleiter aus Vechta nachalarmiert.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte der Dachstuhl des Bungalows schon in voller Ausdehnung.

Da zum Zeitpunkt des Brandes nicht klar war, ob sich jemand im Wohnhaus aufhielt, wurde sofort ein Trupp unter PA zu Erkundung ins Haus geschickt.

Schnell wurde klar, dass das Wohnhaus leer stand und sich keine Personen darin befanden.

Auf Grund des ausgedehnten Dachstuhlbrandes wurde der Bungalow völlig zerstört. Die Polizei leitete umfangreiche Ermittlungen ein.

Text und Bild:
R. Ahlers, KPW

FF Altenhutorf und Elsfleth unterstützten eine Naturschutzaktion auf Binnensee

NABU bei Brutplatzangebot für Flusseeeschwalben geholfen

Elsfleth – Um der streng geschützten und stark gefährdeten Flusseeeschwalbe neue Brutplätze zu erschließen hat der NABU Wesermarsch drei Flöße auf Binnengewässern an der Unterweser ausgesetzt. Das letzte fand seinen Platz im März auf einem Gewässer der Fährbucht in Moordorf. Die Flöße sollen der geschützten Vogelart Ersatz bieten für den Verlust an geeigneten natürlichen Brutplätzen, die vor allem Freizeit- und Sportaktivitäten zum Opfer fallen. Die Flöße werden mit 35 000 Euro aus Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und des Landesministeriums für Umwelt finanziert.

Die künstlichen Nistplätze liegen nach Auffassung der Stiftung günstig nahe kleiner Binnengewässer im Umfeld der Weser und Hunte sowie an der Wesermündung und am Jadebusen. So wird der Flusseeeschwalbe die Erschließung neuer Lebens- und Nahrungsräume entlang der Weser bis hin zur Nordsee sowie zu anderen Binnengewässern erleichtert. Auf den drei Projektgewässern wurden in den vergangenen Jahren immer wieder nahrungssuchende Exemplare beobachtet und bieten sich somit für eine Ansiedlung an.

Am vergangenen Wochenende trafen sich Mitglieder der FF Altenhutorf und Elsfleth, der Vorsteher der Moorriem-Ohmsteder

Sielacht sowie NABU-Mitglieder und Flusseeeschwalbenfreunde am größten der Fährbucht-Gewässer um die letzte der drei Brutinseln fertigzustellen. Unter der Leitung des Biologen und Projektleiters Dr. Winfried Daunicht wurden die vorgefertigten Einzelteile montiert, das Brutfloß mit Hilfe des

Schlauchbootes der FF auf das Gewässer gebracht und verankert. Nun wartet die Nisthilfe auf die Rückkehr des Zugvogels um möglicherweise der Seeschwalbe bei der künftigen Familienplanung zu helfen.

Text: Stefan Wilken, StPW

Bild: Franz-Otto Müller NABU



■ Sechs FF mit über 100 Einsatzkräften löschten den Gebäudebrand in der Ortschaft Neuenlande.

Lampe löste Brand aus



Hude – Am Dienstagabend löste eine Lampe in der Tiefkühlabteilung eines Einkaufsmarktes einen Brand aus.

Die FF Hude wurde alarmiert und rückte mit drei Fahrzeugen und 20 Kameraden aus. Mitarbeiter des Marktes bekämpften derweil das Feuer mit einem Pulverlöcher. Die Kunden wurden mittels einer Durchsage gewarnt und mussten den Markt verlassen.

Den Einsatzkräften der Feuerwehr blieb lediglich die Aufgabe den Brandort zu kontrollieren. Da es in dem Markt zu einer starken Rauchentwicklung gekommen war riet die Feuerwehr das Gebäude ausreichend zu lüften.

Tanja Konegen-Peters, GPWin

Autobahn 1/Abfahrt Vechta



2 Richtstraßen stehen für Sie bereit



Richten sämtlicher Lkw-Fahrerhäuser
Rahmenrichtbank für Lkw und Anhänger



24 h Notdienst
01 73 - 9 16 41 90



SUDBECK



NUTZFAHRZEUGE GMBH
www.suedbeck-nutzfahrzeuge.de

49456 Bakum, Rudolf-Diesel-Str. 3
Autobahn 1/Abfahrt Vechta
Telefon 044 46/9620-0
Telefax 044 46/91 20-29

49661 Cloppenburg
Zum Brook 16
Telefon 044 71/91 13-0
Telefax 044 71/91 13-29

► Sicherheitsprüfung-SP für LKW- und Anhänger § 29 StVZO

► Fahrtschreiberüberprüfung nach § 57 b StVZO
Elektronische Laservermessung und elektronisch ausgearbeitete Messdokumente



TRANSICOLD

Schwerer Verkehrsunfall forderte ein Todesopfer

Dötlingen – Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurden die FF Brettorf und Neerstedt um 11.25 Uhr nach Hockensberg alarmiert. Auf der Iserloyer Straße war ein mit Abfällen beladener Lastzug mit einem PKW kollidiert und anschließend auf die Seite gestürzt. Der PKW-Fahrer wurde dabei tödlich in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die FF befreit werden.

Die FF stellte nach dem Eintreffen zunächst den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher und unterstützte den Rettungsdienst bei der Erstversorgung des schwer verletzten LKW-Fahrers.

Am völlig zerstörten PKW schafften die Feuerwehrkräfte mit hydraulischem Rettungsgerät eine Öffnung zur Bergung des bereits an der Unfallstelle verstorbenen Autofahrers. Weiterhin wurden ausgetretene Betriebsstoffe der Unfallfahrzeuge mit Bindemittel aufgenommen und die Batterien aus Brandschutzgründen abgeklemmt.

Vor Ort waren 30 Feuerwehrleute mit fünf Fahrzeugen mehr als eine Stunde im Einsatz. Der Rettungsdienst war mit zwei Rettungswagen aus Wildeshausen und dem Notarzteinsatzfahrzeug aus Bookholzberg angerückt.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Hier ist das Ausmaß des schweren Verkehrsunfalles zu sehen.

Altes Bauernhaus brannte fast bis auf die Grundmauern nieder

Westerstede – „Dachstuhlbrand“ lautete das Einsatzstichwort mit dem die Einsatzkräfte aus der Stadtgemeinde Westerstede, der Technischen Zentrale Elmendorf und der FF Wiefelstede nach Garnholt zu einem Brand eines alten Wohn- und Stallgebäudes alarmiert wurden. Hier war vermutlich im Dachgeschoss das Feuer entstanden und verbreitete sich rasend schnell auf die gesamte Fläche, sodass beim Eintreffen der Einsatzkräfte das komplette Dach bereits im Vollbrand stand.

„Durch die enorme Hitzeentwicklung und umherfliegende Teile einer installierten Photovoltaikanlage wurden die Löscharbeiten deutlich erschwert“, so die Einsatzleitung. Die Wasserversorgung erfolgte mit mehreren Tragkraftspritzen aus zwei Löschteichen und einem Unterflurhydranten, hierfür mussten kilometerlange Schlauchleitungen verlegt werden. Leider konnte ein Totalschaden am Gebäude nicht verhindert werden.

Zur Versorgung der insgesamt 120 Einsatzkräfte wurde die SEG Betreuung der DRK-Bereitschaft Westerstede alarmiert. Sie verteilten kalte und heiße Getränke sowie heiße Würstchen an die Einsatzkräfte.

Noch während der Brandbekämpfung begann die Kriminalpolizei mit der Ermittlung der Brandursache, hierzu konnten allerdings noch keine Angaben gemacht werden. Hierbei wurde ein besonderes

Augenmerk auf die Photovoltaikanlage gerichtet, welche auf einer Dachseite installiert war. Personen kamen bei dem Einsatz nicht zum Schaden.

Text und Bild: Marcel Heibült, StadtPW



■ Die große Rauchsäule über der Einsatzstelle war aus mehreren Kilometern zu sehen.

Wohnhaus nicht mehr bewohnbar



■ Ein Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl wurde verhindert.

Bad Zwischenahn – Die FF Bad Zwischenahn wurde zu einem Wohnungsbrand gerufen. Fett auf dem Herd hatte einen Küchenbrand ausgelöst. Durch das rasche Eingreifen mit Löschangriffen von zwei Seiten wurde der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und ein Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl konnte verhindert werden. Die Küche brannte jedoch vollständig aus. Insgesamt waren 40 Feuerwehrkräfte damit beschäftigt den Brand zu löschen. Die zur Unterstützung angeforderte Drehleiter der Technischen Zentrale Ammerland kam nicht zum Einsatz. Es wurden keine Personen verletzt.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW

Vermuteter Gasaustritt an Biogasanlage bestätigte sich nicht

Dötlingen – Im März wurde die FF Dötlingen um 09.58 Uhr zu einer Hilfeleistung nach Hockensberg alarmiert. Dort wurde eine Leckage an einer Biogasanlage vermutet nachdem sich ein bei Wartungsarbeiten durchführender Techniker über Übelkeit und Unwohlsein geklagt hatte.

Noch auf der Anfahrt zum Einsatzort wurde die FF Neerstedt nachgefordert um genügend Reserven an Atemschutzgeräten zur Verfügung zu haben.

In Absprache mit der Polizei wurde das Gebiet um die Biogasanlage zunächst geräumt und weiträumig abgesperrt. Ein Trupp unter Atemschutz ging zur Erkundung vor und holte die in der Anlage befindlichen technischen Pläne aus dem Gefahrenbereich. Der Techniker wurde dem Rettungsdienst übergeben und zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Über die GOL wurden Spezialkräfte mit Messtechnik angefordert. Daraufhin rückten zwei Mitarbeiter der WF der ExxonMobil Production GmbH aus Sage mit dem mit Messgeräten ausgestatteten Einsatzleitwagen an. Auch zwei Beamte der Kreisverwaltung waren mit einem Gaswarngerät vor Ort.

Feuerwehrkräfte unter Atemschutz unterstützten sowohl die Beamten des Landkreises als auch die Mitarbeiter der ExxonMobil Production GmbH beim Vorgehen mit Gasmess-Spürgeräten und der Wärmebildkamera.

Ein Gasaustritt konnte bei keiner der Messungen festgestellt werden, sodass die weiträumige Sperrung der Anlage im Anschluss aufgehoben wurde.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



Schwerer Verkehrsunfall

Wiefelstede – Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntagmorgen gegen 9.25 Uhr in der Ortschaft Mollberg.

Eine 21-jährige Autofahrerin war auf der Oldenburger Landstraße in Richtung Wiefelstede unterwegs, als sie aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über ihren Kleinwagen verlor. Das Fahrzeug geriet auf die weiche Berme und schleuderte auf die andere Straßenseite. Anschließend durchfuhr sie eine Gartenanlage, überquerte einen Parkplatz, schoss über eine hohe Hecke und landete mit dem Dach voran am Mollberger Feuerwehrhaus.

Die alarmierten Einsatzkräfte der FF Mollberg, die neben Ersthelfern Rettungs-

maßnahmen ergriffen, wurden unterstützt durch die FF Wiefelstede. Die Einsatzkräfte und der Notarzt befreiten die schwerstverletzte Frau aus dem sehr stark zerstörten Auto.

Nach der Erstversorgung im Rettungswagen kam die junge Frau in das Klinikum Westerstede.

Durch die Wucht des Aufpralls wurde auch das Feuerwehrhaus stark in Mitleidenschaft gezogen. Derzeit wird statisch geprüft, wie gravierend die Schäden sind. Die Oldenburger Landstraße war für die Zeit der Rettungsmaßnahme und Unfallaufnahme voll gesperrt.

Text und Bild: Heiko Pold, PW



Der Aufprall verursachte an der Klinkerwand des Feuerwehrhauses Mollberg Schäden.

Personenrettung über Drehleiter



Die Drehleiter wurde für den Transport des schwer verletzten Mannes in Stellung gebracht.

Damme – Gegen 13.38 wurde die FF Damme zu einer Personenrettung an der Hunteburger Straße in Damme alarmiert. Dort wurde ein 61-jähriger Bauarbeiter auf einer Baustelle durch heruntergefallene Kalksandsteine schwer verletzt. Diese hatten sich gelöst nachdem die Sicherheitsbänder von einer Palette gelöst worden waren. Der Arbeiter fiel daraufhin rückwärts 1,50 m nach unten und schlug auf dem Betonboden auf.

Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes wurde er mit Hilfe der Drehleiter aus dem 2. Obergeschoss eines Neubaus transportiert. Er wurde zur weiteren Behandlung ins Marienhospital nach Osnabrück gebracht.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme

Vierter schwerer Verkehrsunfall innerhalb von zwei Monaten

Dötlingen – Zum bereits vierten schweren Verkehrsunfall in der Gemeinde Dötlingen in diesem Jahr wurden die FF Brettorf und Neerstedt diesmal nach Klattenhof alarmiert. Dort sollten zwei Personen nach dem Zusammenstoß zwischen einem Kleintransporter und einem Kleinwagen in ihren Fahrzeugen eingeklemmt sein.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinheiten am Unfallort stellte sich glücklicherweise heraus, dass beide Fahrer ansprechbar und nicht eingeklemmt waren.

Die Feuerwehr stellte den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher und betreute die Verletzten bis zur Ankunft des Rettungsdienstes.

Die Batterien der Fahrzeuge wurden abgeklemmt.

Insgesamt waren 25 Feuerwehrleute mit vier Fahrzeugen für rund eine Stunde im Einsatz. Der Rettungsdienst war mit zwei Rettungswagen und zwei Notarzteinheiten vor Ort.

Text und Bilder: Jannis Wilgen, GPW



■ Die verunfallten Fahrzeuge landeten nach dem Crash an Bäumen.

Bewohner wurden in letzter Minute gerettet

Essen (Oldb) – Eigentlich sah es nach einem ganz normalen Kleinbrand aus zu der die FF Essen am Samstag gegen 10.24 Uhr gerufen wurde. Der Meldeempfänger zeigte an, dass Reifen in einem Garten brennen



■ Dichter schwarzer Rauch drang aus dem Fenster als die Feuerwehr eintraf.

sollten. Beim Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle stellte sich dann jedoch eine weitaus dramatischere Lage den Feuerwehrmännern dar. Aus einem Fenster im Erdgeschoss drang dichter schwarzer Qualm nach außen und ein Anwohner berichtete, dass auch noch eine Person in der Wohnung vermisst werde.

Sofort drang ein Trupp mit schwerem Atemschutzgerät ausgerüstet in die Wohnung ein und konnte nach kurzer Suche die vermisste Person im Wohnzimmer auf dem Fußboden liegend auffinden. Die Person wurde schnell durch Feuerwehrmänner nach draußen gebracht und den kurze Zeit später eintreffenden Rettungskräften übergeben.

Zeitgleich begann ein weiterer Trupp unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung im Bereich der Küche. Diese brannte zwar komplett aus, aber das Feuer konnte sich nicht weiter ausbreiten. Unter Einsatz eines Überdruckbelüfters wurde die Wohnung von Qualm befreit und mit der Wärmebildkamera wurde die Brandstelle nach verborgenen Brandnestern untersucht.

Durch die Schwere der Verletzungen, die das Brandopfer erlitten hat, wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, der beim Feuerwehrhaus landete und den Verletzten aufnahm.

Dieser wurde dann in eine Spezialklinik geflogen. Im Einsatz waren die FF Essen und Bevern zusammen mit ca. 50 Feuerwehrleuten und sechs Einsatzfahrzeugen ca. 1,5 Stunden.

Text und Bild:
Magnus Bäker, KPW

Einsatz zu später Stunde



■ Die Eichenrinde wurde zum Schluss auch noch gekühlt.

Bad Zwischenahn – Am Freitag wurde gegen 23.10 Uhr der Großleitstelle Oldenburg ein Flächenbrand an der „Aschhauser Straße“ gemeldet. Umgehend wurden die FF Aschhausen und Kayhauserfeld alarmiert.

Beim Eintreffen brannte auf 50 Metern Länge eine Hecke, die jedoch schnell gelöscht werden konnte. Für das zügige Abarbeiten des Einsatzes war die Wasserförderung über eine längere Strecke nötig, dafür mussten einige Meter Druckschläuche verlegt werden. Das rasche Eingreifen der 35 Feuerwehrkameraden verhinderte ein Übergreifen auf die dahinterliegende, mit Bäumen bewachsene Fläche. Die Brandsache blieb nach Angaben des Einsatzleiters unklar. Die Einheiten konnten nach rund einer Stunde ihren Einsatz beenden.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW

28-jährige Frau prallte gegen Birke und wurde eingeklemmt

Wardenburg - Eine 28-jährige Frau aus Petersdorf (Lk Cloppenburg) verunglückte am Montagmorgen gegen 5.00 Uhr mit ihrem Seat schwer. Nach ersten Angaben der Polizei befuhr die junge Frau die Böseler Straße von Petersdorf in Richtung Warden-

burg. In der Ortschaft Benthullen kam sie mit ihrem Auto von der Straße ab und prallte mit der Fahrerseite gegen eine Birke. Die schwerverletzte Frau wurde eingeklemmt und musste mit schwerem Gerät von den FF Achternmeer und Littel befreit werden. Die

ansprechbare Frau wurde von einer Notärztin und dem Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes aus Sandkrug medizinisch versorgt und kam dann in ein Oldenburger Krankenhaus.

Text und Bilder: Uwe Arndt, KPW



■ Der Seat prallte mit der Fahrerseite gegen eine Birke, die Frau wurde dabei eingeklemmt.



■ Das Dach des verunfallten Seat musste zur Rettung der Fahrerin von der Feuerwehr abgetrennt werden.

Zimmerbrand breitete sich auf die Dachterrasse und den Dachstuhl aus

Dinklage - Der Rettungsleitstelle Vechta wurde am Mittwochmittag gegen 11.50 Uhr ein Zimmerbrand in der Birkenallee gemeldet. Eine Nachbarin hatte verdächtige Rauchentwicklung im Dachbereich des Zweifamilienhauses festgestellt und die zwei anwesenden Bewohner der Unterwohnung gewarnt. Diese konnten das Gebäude unverletzt verlassen. Bereits auf der Anfahrt meldete die Einsatzleitstelle, dass das Feuer auf den Dachstuhl übergriffen hatte. Daraufhin wurde die Drehleiter des Landkreises aus Vechta nachalarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden auf Grund der

starken Rauchentwicklung sofort das Einsatzstichwort auf „Feuer 4“ erhöht und weitere Einsatzkräfte aus Lohne und Brockdorf nachgefordert. Der erste Trupp begann von der Dachterrasse aus sofort mit der Brandbekämpfung. Da das Feuer sich auf den Dachstuhl ausgebreitet hatte, versuchte ein Trupp von innen den Brand zu löschen. Ein weiterer Trupp versuchte über das Dach mit Hilfe einer Steckleiter an das Feuer zu kommen. Durch den massiven Personaleinsatz konnte ein Ausbreiten des Feuers auf das Untergeschoss verhindert werden. Die Einsatzkräfte konnten leider nicht verhindern,

dass der Hund der Bewohner der Dachgeschosswohnung an den giftigen Rauchgasen verstarb. Bei den Löscharbeiten verletzte sich ein Feuerwehrmann leicht am linken Oberarm und wurde zur weiteren Versorgung dem Krankenhaus Lohne zugeführt. Gegen 14.40 Uhr verließen die letzten Einsatzkräfte den Einsatzort. Der entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf 100.000 Euro geschätzt.

Text und Bild: A. Schlotmann, FF Dinklage



■ Blick aus dem total zerstörten Obergeschoss auf die Dachterrasse.

Gasalarm im Eiscafe

Zum Glück letztendlich nur ein Fehlalarm

Hatten - Am Samstagabend bemerkten die Mitarbeiter eines Eiscafes in der Bahnhofstraße in Sandkrug Gasgeruch im Keller. Umgehend wählten sie den Notruf. Gegen 18.52 Uhr alarmierte die Großleitstelle Oldenburg die FF Sandkrug. Kurz darauf rückten 27 Kameraden mit drei Fahrzeugen aus.

Umgehend wurde das Gebäude, in dem sich auch mehrere Wohnungen befinden, evakuiert. Im Keller war aber kein Gasgeruch, sondern leichter Brandgeruch wahrzunehmen. Mit einem Mitarbeiter der EWE und mit Hilfe der Wärmebildkamera wurde alles abgesucht. Die Ursache für den Geruch konnte aber nicht ausfindig gemacht werden.

Um 20.05 Uhr konnten alle Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurückkehren und die Kameraden die Einsatzstelle verlassen.

Timo Nirwing, GPW

34-Jähriger Mann prallte mit seinem Auto gegen einen Baum

Lohne – Bei einem Verkehrsunfall auf der Märschendorfer Straße wurde am Montagnachmittag ein 34-jähriger Mann aus Lohne schwer verletzt.

Er war mit seinem Auto aus unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der Motorblock des BMW herausgeschleudert. Der Mann konnte sich selbst aus der völlig zerstörten Fahrerkabine befreien. Ein Kamerad der FF Lohne, der den Unfall zufällig beobachtet hatte, leistete Erste Hilfe und alarmierte die Rettungskräfte.

Der Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes brachte den Lohner ins Krankenhaus. Die FF Lohne reinigte die Unfallstelle, sperrte den Verkehr und half bei der Beseitigung des total zerstörten Fahrzeuges. Im Einsatz waren 15 Kameraden mit vier Fahrzeugen.

Text und Bild:
Chr. Tombrägel



■ Trotz zerstörtem Auto konnte der Fahrer selber das Fahrzeug verlassen.

Zweimal zur gleichen Einsatzstelle alarmiert

Vörden – Gegen 07.05 Uhr wurde die FF Vörden zu einem LKW-Unfall auf der A 1 Richtungsfahrbahn Münster gerufen. Genauere Angaben gab es nicht.

Noch auf der Anfahrt in Richtung Autobahn gab es dann die Meldung „Einsatz abbrechen – keine Feuerwehr erforderlich“. Die ausgerückten Kräfte kehrten zum Standort zurück und wurde dann gegen 07.24 Uhr wieder alarmiert. Es ging zur gleichen Unfallstelle, dieses Mal mit dem Stichwort „Dieselkraftstoff läuft aus“. Bei km 205 war ein LKW nach rechts von der A 1 abgekommen, die Böschung herunter gefahren und im Acker zum Stehen gekommen. Dabei wurde der Fahrzeugtank beschädigt und ca.

200 bis 300 Liter Diesel waren bereits ausgelaufen. Durch die Kräfte der Feuerwehr Vörden wurde der ausgetretene Kraftstoff abgestreut und eine provisorische Leckabdichtung vorgenommen. Ebenfalls wurden die Fahrzeugbatterien vorsorglich abgeklemmt.

Nachdem durch ein Bergungsunternehmen mit einem Kran der Auflieger entladen und wieder zurück auf die Straße gebracht worden war, konnte durch die Einsatzkräfte der komplette Tank der Zugmaschine demontiert werden und in einem Falttank gesichert werden. Danach konnte die Feuerwehr gegen ca. 13 Uhr von der Einsatzstelle abzurücken.

Text und Bild: R. Bürger, FF Vörden



■ Tank demontiert und gegen Auslaufen des Treibstoffes gesichert.

Carpportbrand in der Nacht



■ Schaum drauf bis alles weiß ist – Feuer aus.

Cloppenburg – In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brannte in der St.-Thomas-Straße ein Carport. Die FF Cloppenburg wurde mittels Melder um 01.49 Uhr alarmiert.

Der Unterstand war seitlich an die Garage eines Zweifamilienhauses angebaut. Der Carport wurde vollständig zerstört, es entstanden geringe Schäden an der Garage. Ein Garagenfenster war geborsten. Die holzverkleidete Garagendecke wurde zwar durch das geborstene Garagenfenster hindurch beflammt, es kam aber nicht zu einer Brandausbreitung auf die Garage.

Es waren 4 Fahrzeuge und 26 Mann vor Ort. Eigentlich wären es 27 gewesen, ein Kamerad zog sich allerdings im Feuerwehrhaus eine Knieverletzung zu und musste ins Krankenhaus Cloppenburg gebracht werden. Einsatzende war um ca. 01.50.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, OrtsPW

Drei Feuer forderten die Feuerwehr

Brand in Kindergarten, in einer Küche und ein Recyclingabfällebrand

Lohne – Gleich zwei Zimmerbrände innerhalb von etwa einer halben Stunde musste die FF Lohne am Mittwoch löschen. Gegen 16 Uhr wurde die FF zunächst zum Kindergarten St. Stefan an der Straße Pastors Busch alarmiert. Hier war eine Stehlampe in Brand geraten. Nur etwa 30 Minuten später erfolgte der zweite Alarm: In einem Wohnhaus an der Dinklager Straße brannte es in der Küche. Bei beiden Einsätzen wurde zum Glück niemand verletzt.

Der Alarm für den ersten Einsatz kam um 15.54 Uhr. Im Vorraum einer Kindergarten-Gruppe hatte eine Stehlampe so starke Hitze entwickelt, dass sie in Brand geriet. Die Lampe wurde vom ersten Trupp, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, ins Freie gebracht. Die FF lüftete anschließend das Gebäude. Die Erzieherinnen handelten umsichtig und evakuierten die rund 30 Kinder ins Freie.

Die herbeigerufenen Rettungsassistenten des Malteser Hilfsdienstes betreuten die Kleinen. Sowohl Personal als auch Kinder kamen mit dem Schrecken davon. Erst im Dezember 2012 hatte es im gleichen Kindergarten in einem Gruppenraum gebrannt. Auch dieser Einsatz endete glimpflich.

Gegen 16.30 Uhr wurden die Kameraden von der Einsatzstelle am Pastors Busch zur Dinklager Straße gerufen. Dort hatten Nachbarn Rauch aus einem Küchenfenster

eines Wohnhauses aufsteigen sehen. Im Wohnhaus befand sich zu diesem Zeitpunkt niemand. Lediglich das Essen auf dem Herd war angebrannt. Der Atemschutztrupp brachte den Topf ins Freie. Ein Lüfter befreite die Wohnung vom Brandrauch. Wegen des parallelen Einsatzes am Kindergarten wurde die FF Brockdorf zur Unterstützung alarmiert. Sie brauchte nicht mehr einzugreifen.

Gegen Abend wurde dann die FF Lohne noch einmal gefordert. Auf einem Recycling-

hof in Nordlohne brannte es in einem Abfallcontainer. Die FF Lohne rückte gegen 18.38 Uhr aus und löschte das Feuer. Mit einem Bagger wurde das brennende Gut ins Freie befördert wo das Feuer mit einem Schaumgemisch abgelöscht wurde. Es war der dritte Alarm an diesem Mittwoch. Nach Nordlohne rückte die Feuerwehr mit vier Fahrzeugen und 20 Kameraden aus. Zu Schaden kam bei diesem Einsatz niemand.

Text und Bild: Chr. Tombrägel, FF Lohne



■ Ablöscharbeiten auf dem Recyclinghof.

PKW-Unfall bei Nebel

Büttel – An einem Morgen fuhr eine Frau bei dichtem Nebel in Büttel in den Graben. Sie wurde vom Notarzt versorgt. Am Wagen entstand Totalschaden.

Eine ortsfremde PKW-Fahrerin war mit großer Wahrscheinlichkeit mit zu hoher Geschwindigkeit bei Nebel aus Neuenlande kommend an der Kreuzung in Büttel schräg geradeaus gefahren anstatt links Richtung Dedesdorf oder rechts Richtung Stotel abzubiegen. Dabei fuhr sie zuerst gegen eine Garage, durchfuhr dann einen Gartenzaun und ein Brückengeländer und landete schließlich kopfüber in einen zwischen den Gebäuden befindlichen Kanal. Anwohner

alarmierten die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Sie befreiten die Fahrerin über den Kofferraum aus dem Wagen. Der Notarzt stellte nur leichte Verletzungen fest, dennoch wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Zu dem Unfall wurden die FF Büttel-Neuenlande, Dedesdorf, Wiemsdorf und Loxstedt gerufen. Sie sicherten das Fahrzeug und verhinderten, dass Öl in den Graben laufen konnte. Sie sperrten die Ortschaft ab und leiteten den Verkehr der Landesstraße örtlich um. Am Unfallauto entstand Totalschaden. Das Garagentor wurde stark beschädigt und das Brückengeländer zerstört.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ Das Fahrzeug war kopfüber im Graben gelandet und wurde von den Einsatzkräften gesichert.

LKW fuhr in Graben



■ Die Kameraden versuchten die Batterie des LKWs abzuklemmen um einen Kurzschluss mit nachfolgendem Brand zu verhindern.

Saterland – Am Sonntagabend gegen 23.30 Uhr wurden die FF Ramsloh und Scharrel zu einem Verkehrsunfall auf die B 72 gerufen.

Aus ungeklärter Ursache kam ein LKW auf der B 72 zwischen Strücklingen und Ramsloh von der Fahrbahn ab. Er fuhr gegen die Leitplanken und kippte seitwärts in den Graben. Der LKW-Fahrer konnte das Fahrerhaus selber verlassen.

Die beiden FF waren mit ca. 50 Kameraden im Einsatz. Die B 72 war am anderen Morgen ca. 4 Std. wegen Bergungsarbeiten gesperrt.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW

Frau bei Verkehrsunfall eingeklemmt und schwer verletzt

Lohne – Bei einem Verkehrsunfall auf der Dinklager Landstraße in der Bauerschaft Bokern ist am Dienstagmittag eine 44-jährige Frau in ihrem Autowrack eingeklemmt und schwer verletzt worden. Sie war nach Angaben der Polizei auf der Straße zwischen Vechta und Dinklage unterwegs als sie mit einem anderen Autofahrer, der aus der Bokerner Straße kam, kollidierte. Der Wagen der Frau überschlug sich und blieb im

Straßengraben liegen. Die FF Lohne und Brockdorf rückten mit sieben Fahrzeugen und rund 50 Einsatzkräften an und befreiten die Frau aus ihrem Wrack.

Der Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes Lohne brachte sie anschließend ins Krankenhaus. Während der Rettungsarbeiten war die Dinklager Landstraße voll gesperrt.

Text und Bild: Chr. Tombrägel, FF Lohne



■ Das Dach war abgenommen worden und die Rettung der Frau so vorbereitet.

Schwerer Verkehrsunfall



■ Die Türen mussten vom Fahrzeug entfernt werden.

Saterland – Bei einem schweren Verkehrsunfall in Sedelsberg ist am Donnerstag gegen 12.45 Uhr eine Autofahrerin aus Scharrel schwer verletzt worden.

Die Frau befuhr die Schwaneburger Straße in Richtung Sedelsberg, in Höhe der Straße Birkenkolonie geriet sie von der Straße ab und kollidierte erst mit einem Baum, dann mit einem Werbeschild und zum Schluss noch mit drei Fahrzeugen, die auf einem Firmenparkplatz standen.

Die Fahrerin musste von den Kameraden der FF mit schwerem Gerät aus ihrem Auto befreit werden. Sie wurde dann mit einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Zwei Brandeinsätze innerhalb einer Stunde

Dinklage – Zu gleich zwei Brandeinsätzen innerhalb einer Stunde wurde die FF Dinklage zwischen 16.10 Uhr und 17.09 Uhr von der Einsatzleitstelle Vechta alarmiert. Zuerst brannte in der van-der-Wal-Straße eine kleinere Fläche und danach waren die Brandschützer zu einem Feuer in einer Werkstatt mit Holzlager in den Riedenweg gerufen worden.

Der erste Brandeinsatz konnte schnell abgearbeitet werden. Die Bewohner des Hauses konnten mit Hilfe der Nachbarn den Flächenbrand vor Eintreffen der Feuerwehr löschen. Die Feuerwehr Dinklage kontrollierte nur noch die Einsatzstelle und rückte danach wieder ein.

Der zweite Brandeinsatz sollte länger dauern. Aus bislang ungeklärter Ursache geriet am frühen Donnerstagabend eine kleine Werkstatt mit Holzlager im Riedenweg in Brand. Bereits auf dem Anfahrtsweg konnten die Einsatzkräfte die dunkle Rauchsäule über dem Wohngebiet sehen. Problematisch war dieser Einsatz auf Grund der dichten Lage des Lagers zum Wohnhaus und der größeren Menge Brennholz die dort gelagert war. Doch durch das schnelle Eingreifen der FF Dinklage konnte eine Brandausbreitung auf das Wohnhaus verhindert werden. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz bekämpften das Feuer. Nachdem die letzten Flammen gelöscht waren, war Manpower gefragt. Um die letzten Glutnester zu lö-

schen musste das Brennholz aus dem Lager-raum geräumt werden. Die Feuerwehr Dinklage rückte zum ersten Einsatz mit 19 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen für eine halbe Stunde aus und beim zweiten Brand-

einsatz waren 37 Kameradinnen und Kameraden mit sieben Fahrzeugen zwei Stunden im Einsatz.

Text und Bild: A. Schlotmann, FF Dinklage



■ Blick in den ausgebrannten Lagerschuppen.

Wäschebeutel im Stationspflegeraum des Krankenhauses Vechta gerieten in Brand

Vechta – Die Brandmeldeanlage schlug Alarm als Mittwochabend gegen 23.18 Uhr im Stationspflegeraum der Notaufnahme im Bereich der Mülltonnen ein Feuer ausbrach. Beim Eintreffen der FF war schnell klar, dass es sich nicht um einen Fehlalarm handelte.

Zur Zeit des Brandausbruches befanden sich zwei Patienten in der Notaufnahme, diese mussten schnell aus den Räumlichkeiten evakuiert werden. Ein Trupp unter PA begann augenblicklich mit der Brandbekämpfung und ein weiterer PA-Trupp begleitete die Patienten aus der Notaufnahme in einen sicheren Teil des Krankenhauses.

Auf Grund der starken Verqualmung wurde sofort damit begonnen die Räumlichkeiten der Notaufnahme rauchfrei zu machen. Im Innern des Gebäudes wurde ein Elektrolüfter eingesetzt, von außen ein Be- und Entlüftungsgerät in Stellung gebracht. Im weiteren Verlauf wurden die angrenzenden Stationen kontrolliert und festgestellt, dass im Bereich über der Notaufnahme, erstes OG, durch ein offen stehendes Fenster Rauch eingedrungen war. Hier wurde ebenfalls die Entrauchung eingeleitet.

Wegen des Feuers und der Löscharbeiten musste die Notaufnahme geschlossen werden. Während des Einsatzes war das Krankenhaus Vechta über die Einsatzleitstelle abgemeldet worden. Gegen 01.30 Uhr konnte das Krankenhaus wieder geöffnet werden,

da der Bereich der Notaufnahme provisorisch in eine andere Abteilung verlegt worden war. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Der Schaden war zum Zeitpunkt des Einsatzendes noch nicht bezifferbar.

Text und Bild: R. Ahlers, KPW



■ Brandreste von Wäschebeuteln und Klinikmüll.

Eingeklemmte Person bei Verkehrsunfall

Damme – Gegen 11.36 Uhr wurde die FF Damme zusammen mit der FF Borringhausen zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Hufeisenstraße in Sierhausen mit eingeklemmter Person alarmiert.

Aus noch nicht geklärter Ursache kam ein PKW nach links von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum. Dabei wurde der 84-jährige Fahrer in seinem Auto

eingeklemmt. Er wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst von der Feuerwehr mittels Schere und Spreizer aus dem PKW befreit. Der lebensgefährlich verletzte Patient wurde anschließend von einem Rettungshubschrauber ins Städtische Klinikum Osnabrück geflogen. Am PKW entstand Totalschaden.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme



■ Die Motorhaube wurde geöffnet um das Fahrzeug spannungsfrei machen zu können.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B 401



■ Bei diesem Unfall verstarb ein 80-jähriger Mann.

Saterland – Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 401 Höhe Friesoyther Straße in Sedelsberg wurden die FF Scharrel und Friesoythe gerufen. Aus noch ungeklärter Ursache stießen zwei Fahrzeuge unmittelbar im Kreuzungsbereich der B 401 zusammen. Fünf Personen wurden zum Teil schwer verletzt, davon wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden, verstarb jedoch an ihren Verletzungen.

Die anderen Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Scharrel und Friesoythe. Des Weiteren waren vier RTW und drei Notärzte, ein Rettungshubschrauber und die Polizei vor Ort.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Dachstuhl stand schon in Vollbrand

Bewohner wurden evakuiert, hoher Gebäudeschaden

Delmenhorst – Am Samstagvormittag gegen 10.11 Uhr wurde der Großleitstelle Oldenburger Land ein Dachstuhlbrand in der Düsternortstraße gemeldet. Die Leitstelle alarmierte die BF und FF sowie Rettungs- und den Einsatzleitdienst.

Bereits vor Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden auf Grund weiterer Erkenntnisse alle Ortsfeuerwehren alarmiert. Vor Ort stand der erste Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses bereits im Vollbrand und der Brand griff bereits auf den zweiten Dachstuhl über.

Diverse Bewohner wurden durch die Einsatzkräfte aus den Wohnungen evakuiert und in Sicherheit gebracht. Insgesamt nahmen acht Trupps unter Atemschutz den Innenangriff vor. Im Außenangriff wurde über zwei Drehleitern die Brandbekämpfung vorgenommen um eine

Ausbreitung auf den letzten Dachstuhl zu verhindern. Gegen 12.04 Uhr konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden, so dass die Dachhaut geöffnet und weitere Glutnester abgelöscht werden konnten.

Die ersten Einsatzkräfte konnten gegen 13.30 Uhr von der Einsatzstelle abrücken und um ca. 14.00 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Es wurden 17 Bewohner gerettet, sie kamen bei Angehörigen unter bzw. wurden in Unterkünfte vom Ordnungsamt untergebracht. Verletzt wurde niemand.

Der Gebäudeschaden wird durch Polizei und Feuerwehr auf 750.000 EUR geschätzt. Die 19 Wohneinheiten der Mieter sind nicht mehr bewohnbar.

Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben, die Brandursache wird noch ermittelt.

Text und Bild: Ulf Masemann, KPW



■ *Ausmaß der Brandausbreitung.*

Nähe ist
die beste Versicherung.